

DRESDNER MORGEN POST

Freitag, 12.6.2020 1,00€ morgenpost-abo.de

5. Spiel in 13 Tagen S. 20



Kauczinski will drei Punkte gegen HSV

Foto: dpa/Robert Michael

Volleyball S. 35



Auch nächste Neue kommt aus Stanford

Foto: Stamford Athletics

Weil er sich provoziert fühlte



Enkel verprügelt seine eigene Oma (98)

S. 8

Fotos: Peter Schulze

Fahrräder verscherbelt S. 14/15



Staatsanwalt jagt korrupte Polizisten

Foto: Alexander Bischoff

Mobile Zukunft S. 4/5



Dresden probt das autonome Fahren

Foto: Steffen Flüßel

Strenger Einlass S. 11



Besucher-Limit in allen Bädern

Foto: Petra Hornig

*Die Morgenpost ist ein Produkt der **DDV** MEDIENGRUPPE



FORTNOXX
DIE MIND ARENA

DEINE INTERAKTIVE RÄTSEL-ARENA

Jetzt kostenfrei Spielzeit reservieren ...

fortnox.de



Corona-Infektionszahlen



Am Strand von Miami Beach ist es trotz Corona äußerst belebt.

USA und Russland durchbrechen nächste Schallmauer

WASHINGTON/MOSKAU - Nahezu im Gleichschritt haben zwei politische Schwergewichte die nächste Schallmauer bei den bestätigten Corona-Infektionen in ihrem Land durchbrochen. Während Russland mittlerweile rund 500 000 Fälle meldet, sind es in den Vereinigten Staaten schon mehr als zwei Millionen.

erreichen werden“, so der Leiter Ashish Jha zu „CNN“. „Und die Pandemie wird im September nicht vorbei sein.“

Doch auch in Moskau wird gelockert. Trotz bis zu 2500 Neuinfektionen pro Tag dürfen in Russlands Hauptstadt nun auch Friseure wieder öffnen; Museen, Zoos, Restaurants und Cafés folgen nächste Woche. Zudem wurde die elektronische Genehmigung zur Bewegung innerhalb der Stadt abgeschafft.

Damit bleiben die USA weiterhin unangefochtener Spitzenreiter in einer Statistik, in der niemand Erster sein mag. Auch die Prognosen lassen nichts Gutes vermuten. Forscher des Harvard Global Health Institute gehen davon aus, dass es bis September 200 000 Todesfälle in den USA geben könnte. Schuld daran sollen vor allem die Lockerungen sein, die vollzogen wurden, bevor die Fallzahlen niedrig genug waren.

„Selbst wenn wir keine zunehmenden Fälle haben, selbst wenn wir die Kurve flach halten, ist es realistisch, dass wir irgendwann im September 200 000 Tote



Zaghafte Leben an der Moskwa. Die Einwohner von Moskau dürfen sich wieder freier bewegen.

Erst lesen, dann teilen Twitter testet neue Funktion

SAN FRANCISCO - Der Kurznachrichtendienst Twitter testet aktuell eine neue Funktion, die Nutzer zum Lesen eines geteilten Artikels animieren soll. Stillecht teilte die Kundenbetreuung in einem Tweet mit: „Um eine informierte Diskussion zu fördern, testen wir eine neue Eingabeaufforderung auf Android.“

Diese soll dazu führen, dass Artikel auch wirklich gelesen werden, bevor man sie mit anderen teilt (retweetet): „Wenn Sie einen Artikel retweeten, den Sie noch nicht auf Twitter geöffnet haben, fragen wir

Sie vielleicht, ob Sie ihn zuerst öffnen möchten.“

Twitter müht sich seit einiger Zeit, die Diskussionsqualität auf seiner Plattform zu verbessern. Dazu werden bestimmte Beiträge einem sogenannten Faktencheck unterzogen oder mit Warnhinweisen versehen. Auch vor Beiträgen von US-Präsident Donald Trump (75) warnte Twitter zuletzt mehrfach.

Ob die neue Funktion flächendeckend und auch für Apple-Kunden eingeführt wird, ist aktuell nicht bekannt.



Foto: imago images/ZUMA Wire

22000 Jobs bei Lufthansa auf der Kippe

Kranich-Crash in der Corona-Krise

FRANKFURT/MAIN - Die Zeit drängt bis zur Hauptversammlung, die über das Rettungspaket für die Lufthansa entscheiden soll. Jetzt gibt es neue Horror-Nachrichten: Die Beschäftigten der Kranich-Airline müssen sich auf herbe Einschnitte einstellen.

Lufthansa und die Gewerkschaften ringen weiter um ein Sparpaket für die angeschlagene Fluggesellschaft. Tausende Stellen stehen auf

der Kippe. Lufthansa bezifferte den rechnerischen Überhang auf 22000 Vollzeitstellen, wie das Unternehmen nach einem Tarifgipfel mit den Gewerkschaften Cockpit, Ufo und ver.di mitteilte. Zuletzt war von deutlich mehr als 10000 Stellen die Rede. Ziel sei es, durch Kurzarbeit und Krisenvereinbarungen möglichst betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, hieß es.

Lufthansa rechnet damit, dass die Erholung der Nach-

frage im Luftverkehr nur langsam verläuft. Sie geht davon aus, dass die Flotte der Lufthansa Group nach der Krise rund 100 Flugzeuge weniger zählen wird. Hinzu kämen Überhänge in der Verwaltung und im Drittkunden-Geschäft der Servicegesellschaften. Die Flugbegleiter-Gewerkschaft Ufo betonte, sie sei bereit, bis zur außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni eine Lösung zu erreichen. Die Corona-Pandemie mit

den Reisebeschränkungen hatte die Geschäfte der Lufthansa mit Ausnahme der Fracht nahezu zum Erliegen gebracht. Der Konzern benötigt daher

staatliche Hilfe. Im Gegenzug für ein neun Milliarden schweres Rettungspaket einschließlich Beteiligung des Bundes an dem Unternehmen muss die Lufthansa 24 Start- und Landerechte an

ihren wichtigen Flughäfen in Frankfurt und München an die Konkurrenz abgeben.

Die Aktionäre müssen nun am 25. Juni noch grünes Licht für das Paket geben. Lufthansa-Chef Carsten

Spoehr (53) will der Hauptversammlung ein Sparpaket präsentieren. Der Konzern, der im ersten Quartal einen Milliardenverlust eingeflogen hatte, beschäftigt rund 138 000 Mitarbeiter.



Lufthansa-Chef Carsten Spoehr (53)

Rettungspaket in Turbulenzen

BERLIN - Nach Meldungen über Tausende Stellen, die bei der Lufthansa auf der Kippe stehen, haben Oppositionspolitiker die geplanten Staatshilfen für das Unternehmen scharf kritisiert. Diese seien ein einziger Skandal, so Linken-Chef Bernd Riexinger (64): „Neun Milliarden für ein

Unternehmen, das vier Milliarden wert ist, und Verzicht auf jede Mitsprache. Wenn die Lufthansa 22000 Arbeitsplätze streichen sollte, ist die Bundesregierung verantwortlich!“

Grünen-Fraktions-Chef Anton Hofreiter (50) sagte, das Rettungspaket habe fatale Auswirkungen, weil es keine Sicherheiten für die Beschäftigten enthalte: „Die Bundesregierung sollte sich angesichts der neuesten Entwicklungen

dringend noch einmal mit der Lufthansa an einen Tisch setzen und das Rettungspaket nachverhandeln.“

FDP-Fraktionsvize Michael Theurer (53) erklärte: „Die Bruchpiloten Altmaier, Scholz und Scheuer haben ein böses Eigentor geschossen. Durch den Staatsantrag bei der Lufthansa wurden falsche Hoffnungen geweckt, die mit massiv geschäftsschädigenden Auflagen direkt wieder konterkariert wurden.“



Eine Lufthansa-Crew auf dem Weg zu ihrer Maschine: Die Fluggesellschaft ist in der Corona-Pandemie in schwere Turbulenzen geraten.

Lufthansa-Jets in der Parkposition: Bei der Airline droht ein radikaler Personalabbau.

Nach Floyds Tod Amis köpfen Kolombus

Wenig liebevoll wird auf den am Boden liegenden Entdecker eingetreten.



Demonstranten stürzen die Kolombus-Statue in St. Paul/Minnesota.



BOSTON/ST. PAUL - Über 500 Jahre nachdem Christoph Kolumbus auf der Suche nach Indien fälschlicherweise vor der Küste Amerikas landete und damit die Neue Welt entdeckte, wird er auf einmal zum roten Tuch einer ganzen Bewegung. In Boston wurde seinem Denkmal der Kopf abgeschlagen, in St. Paul seine Statue vom Sockel gestürzt. Doch woher kommt der plötzliche Hass? Protestler der „Black Lives Matter“-Bewegung werfen Kolumbus vor, sich nicht nur gewalttätig gegenüber den Ureinwohnern Amerikas verhalten, sondern auch maßgeblich

zum transatlantischen Sklavenhandel beigetragen zu haben. Bereits in den letzten Tagen wurden an vielen Orten in den USA Erinnerungstafeln und Statuen abgebaut. Meist handelt es sich um Persönlichkeiten aus dem Bürgerkrieg, in dem die Südstaaten für eine Fortsetzung der Sklaverei gekämpft hatten. Geht es nach Nancy Pelosi (80), Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, sollen weitere elf Denkmäler aus dem Kapitol in Washington folgen: „Ihre Statuen sind eine Hommage an Hass, nicht an unser Erbe. Sie müssen entfernt werden.“ Hintergrund der Diskussionen ist der gewaltsame Tod des Afroamerikaners George Floyd (†46) durch Polizeigewalt.

Amoklauf erschüttert die Slowakei



Polizei in der Nähe des Tatorts in Vrutyky.

VRUTKY - Ein mit einem Messer bewaffneter 22-Jähriger hat gestern eine Schule im slowakischen Vrutyky gestürmt und eine Person getötet. Vier weitere wurden verletzt. Der aus der Nachbarstadt Martin stammende Mann war am Vormittag in das Gebäude eingedrungen und hatte zunächst Teile der Einrichtung beschädigt. Als der stellvertretende Schulleiter

einschritt, erstach er ihn mit mehreren Messerstichen. Anschließend stürmte der Täter in ein Klassenzimmer und verletzte dort eine Lehrerin, zwei Kinder und den Schulwart, der versuchte, ihn festzuhalten. Die herbeigerufene Polizei erschoss den Täter anschließend beim Versuch zu fliehen. Sein Motiv war zunächst unklar. Der Unterricht für heute wurde abgesagt.

Meine Meinung



Technik aus der Heimat

Von Torsten Hilscher

Wieder einmal. Wieder einmal ist Deutschland auf dem besten Weg, eine Hochtechnologie zu verlieren. Da hat das Dresdner Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme lange Superbusse als Straßenbahnersatz entwickelt, aber keiner zwischen Nordsee und Zittauer Gebirge, zwischen Rügen und Allgäu will sie haben. Wozu auch: Straßenbahnen werden hierzulande fürstlich gefördert.

Nichts gegen Straßenbahnen. Sie gehören in Großstädten zum Stadtbild. Manche Metropolen entdecken sie wieder neu. Das ehemalige West-Berlin ärgert sich inzwischen, dass es in den 1960ern seine Tram abschaffte, obwohl einst in Lichterfelde die erste elektrische Straßenbahn der Welt fuhr (1881, Siemens).

Die Dresdner Superbusse, die einer virtuellen Schiene folgen und enorm umweltfreundlich sind, fahren nun, man kann es sich denken, in China. Immer mal taucht ein Web-Video der Technik auf: mal mit der Straßenbahn auf Reifen, Autonomous Rail Rapid Transit. Die haben die Chinesen selbst entwickelt. Mal zur Auto-Tram, besagte Dresdner Erfindung!

Beide eint, dass sie, mit Fahrer oder autonom, nur Strichlinien statt Schienen brauchen. Die restliche Infrastruktur aus Weichen und Oberleitung entfällt. Schon in Dresden würde das Gefährt gebraucht als Ersatz für Straßenbahnlinien, die wohl sowieso nicht kommen: die verlängerte Linie 11 nach Weißig und die umstrittene neue Linie durch Striesen.

Die Busse gibt es bereits. Die optischen Schienen wären fix aufgemalt. Aber wir sind ja in Deutschland ...

Nachrichten

Standseilbahn pausiert

LOSCHWITZ - Ab Montag wird die historische Standseilbahn für drei Millionen Euro umfangreich rekonstruiert. Etwa acht Monate lang ist die Bahn daher außer Betrieb. Zwischen Körnerplatz und Bergstation richten die Verkehrsbetriebe einen Pendelbus ein. Auch der Luisenhof bleibt somit weiter erreichbar.

Mädchen belästigt

MICKTEN - Am Abend haben Polizeibeamte einen Jordanier festgenommen, der zuvor ein Mädchen (11) belästigt hatte. Der 32-Jährige hatte die Elfjährige am Elbufer angesprochen und ihre Hand geküsst. Als sich das Mädchen wehrte und zu einer Freundin flüchtete, lief der Mann hinterher und bedrängte es weiter. Die Ermittlungen laufen.

So erreichen Sie uns

REDAKTION 0351/48 64 26 61

E-MAIL mopodd.lokales@dd-v.de

ANZEIGEN 0351/84 04 44

ABO-SERVICE 0351/48 64 26 86

Die mobile Zukunft kommt aus der Sackgasse

Autonomes Fahren Hier probieren Dresdner Forscher den Autoverkehr von morgen



Assistent Reike Jungnick (47) am E-Lade-System, das aus der Erde fahren kann.

Professor Matthias Klinger (66, r.) zeigt dem Dresdner FDP-Bundestagsabgeordneten Torsten Herbst (46) das Institut.

Von Torsten Hilscher

Stromtanks durchs Dach und aus der Erde, selbst fahrende Trucks, Autos im Dialog miteinander - was wie Science-Fiction klingt, ist am IVI-Institut in Dresden-Räcknitz Arbeitsalltag. Hier forschen Wissenschaftler tatsächlich auf dem oft beschworenen Weltniveau.

Die Zukunft beginnt in einer Sackgasse. Nur wenige Hundert Meter ab von der B170 endet die Zeunerstraße an einem Wendehammer. Links und rechts Wohngebiet. Man muss schon genauer hinschauen, um am Wiesenhang das Institutsgebäude aus den 1950er-Jahren zu entdecken. Dann aber eröffnen sich künftige Welten. Zum Beispiel ein Versuchsgelände für autonomes Fahren. Dort prüfen Matthias Klinger

(66) und Reike Jungnick (47) gerade eine Metall-Klappe im Asphalt, darin verborgen ein Stummel. Klinger ist Institutsleiter, Jungnick Technischer Angestellter, „unsere goldene Hand“, wie der Professor anerkennend sagt. Der Stummel ist die neueste Erfindung, wie E-Autos kabellos geladen werden können. „Das Auto rollt von selbst millimetergenau über die Klappe. Dann fährt die Ladeeinheit aus dem Parkplatz und dockt unten an“, so Klinger.

Wenige Meter entfernt steht ein Lkw. Der ist nicht nur batteriebetrieben, sondern kann auch ganz ohne Fahrer punktgenau an eine Rampe steuern. Eine Revolution für die Logistikbranche. Nebenbei ist die nächste Erfindung von Klinger und seinen rund 200 Kollegen: ein Bus mit Dach-Steckdose. Prof. Klinger: „Für eine Strecke bräuchten Strombusse tonnenschwere Batterien. Unsere Lösung ist ein Bügel, der an jeder Haltestelle von oben andockt und für die nächsten

Kilometer lädt.“ Mit Bussen kennen sich Klingers Leute aus: Sie entwickelten bereits die Auto-Tram, die Straßenbahn ohne Schienen und parallel dazu den längsten Bus der Welt, der trotz 30 Meter Länge so enge Kurven wie ein normaler Bus fahren kann. Besonders am Herzen liegt den Forschern des Fraunhofer-Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, so das IVI korrekt, an der effektiven Verwertung von Verkehrsdaten. Der Mix speist sich aus Daten, die Autos senden,

und Kameras sowie Sensoren im Verkehrsraum. „Diese Datenfülle richtig verarbeitet, können Staus, Unfälle und in Mengen CO2-Ausstoß vermieden werden“, so Klinger und zeigt eine Tricksimulation: Ein Unfallauto auf der Autobahn funkt an hinter ihm fahrende Pkws, dass es plötzlich steht. Die Bordcomputer der Nachfolger errechnen blitzschnell untereinander, wie sie den autonom Crash umfahren.

Mehr Händler, keine Wachleute

Ein Stück Normalität auf dem größten Wochenmarkt

Von Alexander Buchmann

Zaun weg, Sicherheitsdienst weg, mehr Händler - Sachsens größter Wochenmarkt an der Lingnerallee macht heute einen großen Schritt in Richtung Normalität. „Nach wie vor sind kreative Lösungen gefordert, um Marktgeschehen und Hygiene-Erfordernisse unter einen Hut zu bekommen“, sagt Wirtschafts-Chef Robert Franke (43).

terhin genutzt, um die Situation zu entzerren. Die Zahl der zugelassenen Händler wird trotzdem auf 100 erhöht. Nach der

Wiedereröffnung im April waren es nur 75, normal sind 150. Der Zaun wurde seit Mittwoch abgebaut und es ist kein Sicherheitsdienst mehr vor Ort. „Wir setzen auf Eigenverantwortung und die Marktgilde“, sagt Franke. Letztere wird ein Auge darauf haben, dass Abstände und die noch immer geltende Maskenpflicht eingehalten werden. „Wir wollen von dieser Woche lernen und das Konzept nächste Woche wenn nötig anpassen.“ Änderungen werden auch für die anderen Märkte geplant.

Auf der östlichen Spitze des Bönschplatzes soll ein weiterer Wochenmarkt entstehen.

Der Lingnermarkt kommt ab heute ohne Zaun und Sicherheitsdienst aus.



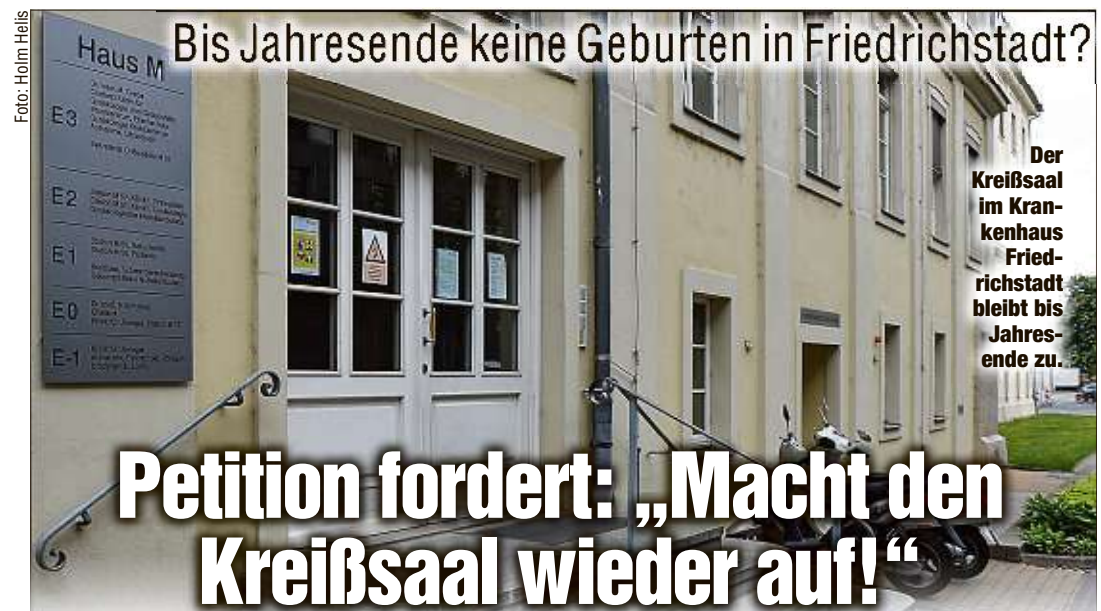
Laut Amtsleiter Robert Franke (43) sind die Märkte eine Herzensangelegenheit der Stadt.

Auf dem Münchner Platz gilt für die Händler ein Rotationsprinzip im 2-Wochen-Rhythmus, damit nicht zu viele auf einmal kommen. Auch dort sollen wieder mehr Händler zugelassen werden. Außerdem setzt das Rathaus weiter auf Dezentralisierung. Deshalb soll noch in

diesem Jahr ein weiterer Markt auf dem Bönschplatz hinzukommen, kündigt Franke an. Dort laufen aktuell noch die Bauarbeiten für die Umgestaltung. Die sollen voraussichtlich Ende Oktober abgeschlossen sein. Dann haben auf der östlichen Spitze sieben bis zehn Händler Platz.

„Die Wochenmärkte sind eine Herzensangelegenheit“, sagt Franke. Das hören die Händler sicher gern. Schließlich haben sie beispielsweise auf dem Schillerplatz Umsatzrückgänge von 10 bis 15 Prozent zu verkräften, berichtet die Leiterin der Dresdner Wochenmärkte, Madeleine Lukas (43).

Bis Jahresende keine Geburten in Friedrichstadt?



Der Kreißsaal im Krankenhaus Friedrichstadt bleibt bis Jahresende zu.

Petition fordert: „Macht den Kreißsaal wieder auf!“

Ein bis zwei kleine Dresdner sind 2019 pro Tag im Friedrichstädter Kreißsaal des Städtischen Klinikums geboren worden. In diesem Jahr werden es deutlich weniger sein. Denn seit dem 18. März ist der Kreißsaal wegen der Coronapandemie geschlossen. Und das soll er auch noch bis Ende des Jahres bleiben. Doch dagegen regt sich nun Widerstand. Eine Petition auf der Website der Stadt fordert die Wiedereröffnung ab Juli und eine klare Positionierung des Stadtrats für den Erhalt der Geburtshilfe. Bis gestern Nachmittag wurde sie bereits mehr als 1300-mal unterzeichnet.

Trachau möglich, für infizierte Mütter und Verdachtsfälle einen von den anderen Kreißsälen getrennten Bereich vorzuhalten. Außerdem sei so gesichert, dass auch bei hohen Ausfällen genügend Personal zur Verfügung stehe, sagt Sprecherin Viviane Piffczyk. bb

dem sei so gesichert, dass auch bei hohen Ausfällen genügend Personal zur Verfügung stehe, sagt Sprecherin Viviane Piffczyk. bb

Müller 15% PREISVORTEIL AUF SCHREIBWAREN* VOM 11. BIS 13. JUNI

Klick! Polizei schnappt falschen Polizisten

Sie fallen nicht nur über Rentner her: Die Polizei hat einen falschen Polizisten geschnappt. Der Türke (30) hatte es mit Komplizen geschafft, eine junge Frau (18) dazu zu überreden, ihre Ersparnisse wortwörtlich in den Müll zu schmeißen. Nicht der einzige Betrug, den ihm die Staatsanwaltschaft vorwirft. Am 15. Februar soll er sich mit zwei Unbekannten bei der Dresdnerin gemeldet haben: Er wäre von der Polizei, jem and würde planen, ihre Ersparnisse zu klauen. Sie so e daher ihre Ersparnisse, Wertgegenstände und Dokumente in die Mülltonne vor dem Haus legen. Leider kam die Frau dem nach, verlor 1200 Euro, eine Goldkette und Papiere auf diese Weise. Daraufhin forderten die Betrüger sie auf, noch mal Geld abzugeben: So landeten die nächsten 4800 Euro im Müll. Von einer Rentnerin (83) wiederum schafften sie es, sich EC-Karte, Schmuck, 130 Euro und die PIN zu erschwindeln. Vom Konto verschwanden 3000 Euro. Während der Türke mittlerweile in U-Haft sitzt, dauern die Ermittlungen zu seinen Mittätern noch an.

Der mutmaßliche Polizist entpuppte sich als Trickbetrüger (Symbolfoto).

Das Opfer warf sein Geld in den Müll.



Einlochen in aller Welt

Dieser Golfsimulator macht's möglich

Im Golfclub Ullersdorf geht es Schlag auf Schlag. Nachdem Kult-Wirt Kali Schneider (58) im neuen Restaurant „Zweite Heimat“ kulinarische Maßstäbe setzt, zieht jetzt auch die Golfschule nach. Das neue Trainings-Highlight ist ein Golfsimulator. Golfer müssen nun nicht mehr um die Welt jetten, um auf den schönsten Plätzen spielen zu können - die Welt kommt nach Ullersdorf!

„Der Simulator hat über 1000 Plätze im Repertoire - von Pebble Beach in Kalifornien bis St. Andrews in Schottland, wo man sonst ein Jahr im Voraus reservieren muss“, sagt Golfschul-Chef Marcus Lindner (34).

So funktioniert's: Platz auswählen und sich drei Meter vor einer Spezial-Stoffwand aufstellen. Ein Computerprogramm simuliert und analysiert das Spiel von Loch zu Loch. Zum Einsatz kommt das normale Golf-Equipment. Unglaublich: Der Spezialstoff federt die Wucht des Balles komplett ab - immerhin kann der mit weit über 200 Stundenkilometern durch die Luft pfeifen.

„Mit dem Simulator können wir die Saison verlängern oder an Regentagen in die Anlage ausweichen“, so Lindner. Damit der Ex-Abstellschuppen nicht nur sportlich, sondern auch künstlerisch was zu bieten hat, wird er vom Dresdner Zeichner Kay „Leo“ Leonhardt (54) mit frechen Sprüchen und Vögeln verziert. Kostprobe von Golfprofi Jimmy Demaret (†1983): „Golf und Sex sind die einzigen Sachen, die Spaß machen, selbst wenn du nicht wahnsinnig gut bist.“

Geplant ist, dass 2021 ein zweiter Simulator im „Lebendigen Haus“ am Dresdner Zwinger in Betrieb geht, ein dritter soll im Oktober in der Leipziger Innenstadt öffnen. Außerdem eröffnet der Ullersdorfer Golfclub (850 Mitglieder) im September einen 70-Meter-Kurzplatz für Golfanfänger ohne Platzreife. Und 2000 Leuchtbälle zum Nachtgolfen hat Lindner auch schon bestellt...

Zeichner Kay „Leo“ Leonhardt (54) lässt an den Wänden Sprüche los und Vögel flattern.

Golfschul-Chef Marcus Lindner (34) führt den Simulator vor. 30 Euro kostet das Indoor-Spiel pro Stunde.

Schon gehört?
Von Katrin Koch
0351/48 64 26 71

Fotos: Holm Heils

Halleluja! Pfarrer-Casting in der Frauenkirche

Zwei wollen's wissen

Die weltberühmte Frauenkirche sucht einen neuen Pfarrer.

Dresdens berühmtestes Wahrzeichen sucht einen neuen Hirten. Weil Sebastian Feydt, langjähriger Pfarrer der Frauenkirche, im August Superintendent in Leipzig wird, ist seine Stelle vakant. Zwei Bewerber auf das Amt treten an den kommenden Wochenenden zu „Vorstellungsgottesdiensten“ an. Ob einer von ihnen das Rennen macht, ist aber ungewiss.

Den Anfang macht Christian Tiede, derzeitiger Pfarrer am Dom St. Petri in Bautzen. Er wird morgen (12 Uhr) die Mittagsandacht und am Sonntag (18 Uhr) den Abendgottesdienst halten. Sein Konkurrent kommt von der Insel: Stephan Arras ist derzeit Auslands-pfarrer in Dublin (Irland). Er hält seine beiden Andachten am 20. Juni.

Da derzeit auch in der Frauenkirche spezielle Hygieneregeln gelten, werden Besucher dieser Gottesdienste um Anmeldung je freitags (10 bis 15 Uhr) unter Telefon 0351/65 60 65 30 gebeten. Spontane Besucher werden bis zur maximal zugelassenen Personenzahl aber ebenfalls eingelassen.

Eine achtköpfige Auswahlkommission aus Landeskirche und Stiftung entscheidet, ob ein Kandidat gewinnt oder ob weiter gesucht wird. So lange bleibt die Stelle vakant. Gut Ding will eben Weile haben. Immerhin: Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke ist weiterhin im Amt und es wird auch immer wieder Gastprediger geben.

sts

Foto: 123RF/serafina

Foto: Larissa Arras

Foto: Holger Hinz

Stephan Arras

Christian Tiede

Probieren geht über Studieren

Dresdens Uni ist top

Erfolg für die TU Dresden: In der Rangliste der weltweit besten Universitäten konnte sich die Hochschule (rund 32.000 Studierende) verbessern. Weltweit wurden im bedeutenden „QS World University Ranking“ über 1000 Unis verglichen, 45 davon aus Deutschland. Die Top-Plätze belegen Massachusetts, Stanford und Harvard aus den USA. Die TU belegt Rang 173, sechs Plätze besser als im Vorjahr. Im Bundesvergleich stieg sie um zwei Plätze auf Rang 9. Die besten Hochschulen sind die beiden Unis in München, gefolgt von Heidelberg. Schwerpunkt der Bewertung sind etwa Ansehen bei Wissenschaftlern und Arbeitgebern sowie Bedeutung der Publikationen. 2010 hatte die TU noch auf Platz 322 gelegen.

Die TU Dresden verbesserte sich im internationalen Uni-Vergleich.

tyx

Foto: Eric Münch

13 Sorten Bio-Wein

Hoflößnitz füllt den Rebsaft ab

Weinguts-Chef Jörg Hahn und Morgenpost-Reporterin Katrin Koch probieren den Schieler.

Es rattert in der Hoflößnitz - bis zu 2.500 Flaschen drängeln sich stündlich durch die mobile Miet-Abfüllanlage, die von der Mosel angereist ist. Insgesamt 72.000 Flaschen Wein werden in dieser Woche in Sachsens einzigem Bio-Weingut gefüllt.

Allein in 11.000 Flaschen funkelt der Schieler - eine regionale Spezialität aus den roten Trauben des Regent und den weißen des Johanner. Weißburgunder fließt in 10.000 Flaschen, Riesling in 6.000 Flaschen. „Insgesamt füllen wir 13 Sorten ab“, so Hoflößnitz-Chef Jörg Hahn. „Leider hatten wir bei der 2019er-Lese wegen der Frühjahrsfröste rund 30 Prozent Verlust zu beklagen.“

In diesem Jahr grätscht Corona in die Bilanz. „Wir konnten keinen Wein in der Gastronomie verkaufen, Pension und Museum waren geschlossen. Weder Führungen, Verkostungen, Konzerte noch Feiern oder Fest fanden statt. Heute wird endlich die erste Hochzeit bei uns gefeiert“, so Hahn. „Deshalb haben wir alle Ausgaben so weit wie möglich verschoben - auch die Abfüllung.“

Die Krisenzeit hat das Weingut gut genutzt und den Terrassenbereich aufgehübscht. Große Olivenbäume stehen auf den Stufen, 20 üppige Oleander und Lorbeerbüsche trennen das Biergartengestühl. Sie vertuschen geschickt, dass die Zahl der Sitzplätze auf 100 halbiert wurde. KK

Kellermeister Felix Höfelbarth kontrolliert den Abfüllvorgang.

Fotos/Montage: Holm Heils

DER NEUE PROACE CITY UND PROACE CITY VERSO

PLATZ FÜR ALLES

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

DER NEUE PROACE CITY VERSO
Großer Kofferraum und innovative Assistenzsysteme. Ob für die Arbeit oder zum Vergnügen, der PROACE CITY VERSO überzeugt mit Platz und Variabilität.

- Combi - L14-türig, Start-/Stop-Automatik
- Pre-Collision System (PCS) mit Fußgängererkennung
- Audiosystem MP3-Radio - Toyota Connected Services
- Bluetooth® Freisprecheinrichtung
- Bluetooth® Freisprecheinrichtung
- Klimaanlage, manuell

UNSER HAUSPREIS AB: 20.660 €

DER NEUE PROACE CITY
Der kompakte Van mit den großen Ideen. Praktisch, vielseitig und gut zugänglich - der neue PROACE CITY ist der perfekte Van für die Stadt.

- Duty L1 verbleibt 4-türig
- eCall Notrufsystem - Toyota Connected Services
- Bluetooth® Freisprecheinrichtung
- externer Audioeingang (AUX) und USB-Schnittstelle
- Außenspiegel, elektrisch einklappbar und beheizbar

UNSER HAUSPREIS AB: 19.635 €

Kraftstoffverbrauch PROACE City und City Verso 1,2l Turbo (Benziner), 81 kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, 4-türig, innerorts/außerorts/kombiniert 6,3/4,8/5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen 122 g/km. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach dem häufig höheren WLTP-Wert.

www.toyota-hanisch.de

Am Viertelacker 32a (B172) 01259 Dresden Tel.: 03 51 / 2 82 72 - 0

Zaschendorfer Straße 88 01662 Meißen Tel.: 0 35 21 / 70 11-0

25 Jahre in Dresden

Autohaus HANISCH Gruppe

Verkauf geöffnet!

TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH

Sofort lieferbar!

Er schlug seine Oma (98) krankenhauserreif

Richter schickt Prügel-Enkel hinter Gitter

Als er zuschlug, trug er einen Totenkopfring. Dreimal prügelte Enrico M. (53) seinem Opfer in Dresden-Omschwitz die Faust ins Gesicht. Übersät mit Blutergüssen, einer Platzwunde am Kopf, gebrochenen Gesichtsknochen, zuge-schwellenen Augen und schweren Prellun-gen wurde seine 98-jährige Oma im März ins Krankenhaus eingeliefert. Jetzt saß der Schläger gelangweilt vorm Amtsrichter.

„Kann sein, dass ich sie mit dem Ring getroffen habe“, maulte der Arbeitslose, der mit verschränkten Armen lümmelte, als gin-



Es ist ein Wunder, dass die Großmutter diesen Angriff überlebte. Anfangs ermittelte der Staatsanwalt sogar wegen versuchten Totschlags.

hinter Gitter

ge ihn das alles nichts an. „Sie hatte aber auch einen Hang zum Provokieren“, sagte er, ohne allerdings einen Grund nennen zu können, warum er ausrastete.

Polizisten, die das Opfer befragten, ga-ben wieder, was die Seniorin erzählt hat-te: Demnach kam Enrico vorbei. Sie ließ ihn rein, setzte sich aufs Sofa. Er habe ihr plötzlich ins Gesicht geboxt. Sie floh ins Bad, versuchte lange, die Blutungen zu stillen. Als sie dachte, der Enkel sei weg, öffnete sie vorsichtig die Tür. Da zerrte Enrico die Oma ins Treppenhaus, wo sie schwer stürzte.

Die Nachbarin alarmier-te den Notarzt und der die Polizei. Denn der Enkel ließ die Sanitäter nicht an sei-ne Oma. Sie benötige keine Hilfe, tönte er, bis die Beamten den Wüterich in die Wohnung schoben. Seit-her saß Enrico M. in U-Haft.

Hinter Gittern bleibt er nun per Ur-teil 22 Monate. „Ihrer Oma geht es inzwischen wieder gut. Aber das liegt nicht an Ihnen. Sondern das ist riesiges Glück“, sagte der Rich-ter. Und: „Ihre Großmutter hat jetzt erst mal Ruhe vor Ihnen.“ sts



Enrico M. (53) bekam von seiner Oma (98) „immer mal einen Fuffi“ zugesteckt. Die Quelle dürfte jetzt versiegt sein. Der Eisenbahntechniker schlug die Seniorin ohne erkennbaren Anlass krankenhauserreif.

Heroin für 3 Mio. Euro im Kofferraum!



Battushig B. (40) muss elf Jahre hinter Gitter.

Elf Jahre Knast für Mogel-Diplomaten

Von wegen Geheimagent! Battushig B. (40) und sein Chauffeur (47) müssen für jeweils elf Jahre hinter Gitter. So urteilte das Landgericht Dresden über die Mongolen, die im Kofferraum ihres Diplomaten-Benz 70 Kilo Heroin hatten.

Der Zoll stoppte die Männer im Mai 2019 auf der A17. „Die Beamten haben alles richtig gemacht“, so die Richter-in. „Sie prüften alles ab, bevor sie das Fahrzeug durchsuchten.“ Denn Diplo-maten-Autos dürfen nicht ohne Weiteres gefilzt werden. Doch nirgends lag eine Akkreditierung für die Tour von Battushig B. aus dem Konsulat in der Tür-kei vor. Für die Richter war so erwiesen, dass die Mongolen Rauschgift im Markt-wert von drei Millionen Euro illegal nach Deutschland brachten. sts



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

WECHSELWOCHEN
EINTAUSCHPRÄMIE VON
Z.B. 6.000,- €*

CLEVER: VIEL WOLLEN UND MEHR BEKOMMEN.



125 ŠKODA AUTO JAHRE

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Die ŠKODA Wechselwochen: Jetzt von Ihrem alten Fahrzeug zu einem neuen ŠKODA wechseln und Eintauschprämie von z. B. 6.000,- €* sichern.

Clever wechseln zahlt sich aus! Bei den ŠKODA Wechselwochen haben Sie die Wahl zwischen unseren Modellen SCALA, KODIAQ, KAROQ, KAMIQ, SUPERB und dem Neuen OCTAVIA. Unabhängig vom Wert Ihres alten Fahrzeugs erhalten Sie eine attraktive Eintauschprämie, z. B. 6.000,- € beim Kauf eines KODIAQ*. Nutzen Sie jetzt die günstige Gelegenheit, einen neuen ŠKODA zu fahren. Mehr Informationen zu den ŠKODA Wechselwochen erhalten Sie bei uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie!

Kraftstoffverbrauch für den ŠKODA KODIAQ SPORTLINE 1,5 I TSI 110 kW (150 PS) 6-Gang in l/100 km, innerorts: 7,2; außerorts: 5,1; kombiniert: 5,9. CO₂-Emission kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse B. Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV.

*Hier am Beispiel eines ŠKODA KODIAQ SPORTLINE 1,5 I TSI 110 kW (150 PS) 6-Gang. Die Höhe der zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeugs gewährten Eintauschprämie richtet sich nach dem gewählten Neuwagenmodell. Der ŠKODA FABIA und alle ŠKODA Modelle mit iV-Motorisierung sind grundsätzlich von der Aktion ausgeschlossen. Ansonsten gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Fahrzeugs (bei ŠKODA SCALA Active und COOL PLUS ausschließlich für sofort verfügbare Lagerwagen) im Aktionszeitraum vom 01.05.2020 bis 31.07.2020 (Datum des Kaufvertrags). Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (nur ŠKODA oder ein nicht zum Volkswagen Konzern gehörendes Fremdfabrikat), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen gewesen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

DRESDEN-STREHLNER KFZ-TECHNIK GmbH
Breitscheidstraße 32
01237 Dresden
T 0351 4715336
www.dkt-skoda.de

AUTO DRESDEN NORD GmbH & Co. KG
Wilsdruffer Straße 35
01705 Freital
T 0351 8211800
www.skoda-freital.de

AUTOHAUS ADLER GmbH & Co. KG
Kunstseidenstraße 10
01796 Pirna
T 03501 46600
www.skoda-adler.de

AH AM SILBERBERG GmbH & Co. KG
An der Ziegelei 11
01454 Radeberg
T 03528 482084
www.radeberg-skoda.de

AUTOHAUS HÜTTEL GmbH
Dresdner Landstraße 14 f
01744 Dippoldiswalde-Oberhäslich
T 03504 64770
www.autohaus-huettel.skoda-auto.de

AUTO RUSSIG NEUSTADT
Seifenweg 1
01844 Neustadt i. Sachsen
T 03596 509900
www.neustadt.skoda-auto.de

30 Jahre DRESDNER MORGENPOST Gewinnen Sie mit uns!

Die Dresdner Morgenpost wird 30. Das ist natürlich ein Grund zum Feiern und Erinnern. Deshalb finden Sie auch heute unsere große Serie zur Geschichte im Blatt auf den Mittelseiten. Und Sie können mit uns gewinnen: Denn zum 30. Geburtstag verschenken wir täglich mehr als 30 attraktive Gewinne. Heute:

3 Kästen Grapefruit Naturtrüb von Freiberger

Unter dem Motto „Feiern mit Vielfalt“ verschenkt Freiberger 3 Kästen Grapefruit Naturtrüb. Der Gutschein für diesen fruchtig-herben und som-
Freiberger
merlichen Bierge-nuss ist im Ge-tränkeland Dresden, Glashütter Straße 89, einzulösen.
www.freiberger-pils.de

Amerikanisch schlemmen im Pinapple

Gegrillte Steaks, BBQ-Ribs, riesige Burger und jede Menge Fingerfood, wer einen unserer 30 Gutscheine (à 30 Euro) gewinnt, der kann sich's gut gehen lassen. Im Restaurant oder auf
der son-nigen Ter-rasse gibt's auch hausgemachte Limonaden, Cock-tails oder Milch-shakes. www.play-dresden.de

Wie kann ich gewinnen?

Ganz einfach: Beantwor-ten Sie die Frage: Wie hieß der Weiße-Flotte-Dampfer „August der Starke“ bis Ok-tober 1990? Kleiner Tipp: Die Antwort finden Sie heute in unserer Jubiläumsbeilage auf den Mittelseiten. Senden Sie Ihre Lösung an: Morgen-post Sachsen, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden, oder per E-Mail an mopogewinnspiel@ddv-mediengruppe.de oder online unter www.abo-mopo.de/30Jahre - Kenn-wort: Jubiläumsgewinnspiel.

Gewinnwunsch, Name, Adresse und Telefon-nummer nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 19. Juni 2020. Alle Gewin-ner werden schriftlich be-nachrichtigt. Die Lösungen veröffentlichen wir später in der MOPO.

5 Gutscheine im „Gastmahl des Meeres“

Endlich mal wieder Fisch-spezialitäten im maritimen Res-taurant von Hein Mück, Zwickauer Straße 12, schlem-men? Dann ge-winnen Sie doch einen von 5 Gut-scheinen à 30 Euro. Gerichte
Gastmahl des Meeres
von einheimischen Fisch-arten, Seefisch aus Nord-und Ostsee & den Weltmeeren so-wie Exoten und Meeresfrüchten werden in diesem Spezialitätenres-taurant serviert.
www.gastmahl-dresden.de

Knifflspaß bei Fortnox

Freunde, Familien, Firmen - wer diese Rät-selarena betritt, kann im Team Station für Station punkten. Reinschnup-fern gewünscht? Wir verschenken einen Gut-schein à 25 Euro, einlös-bar für alle Angebote bei Fortnox.
www.fortnox.de

Unsere ausführlichen Teilnahmebeding-ungen finden Sie auf www.abo-mopo.de/teilnahmebedingungen-30jahre



Gartenpforte offen

GRIMMA - Morgen ist „Tag der offenen Gartenpforte“ im Muldentale. Von 10 bis 17 Uhr können Gärten besucht werden, die sonst nicht immer öffentlich zugänglich sind. So können der Göschengarten (F.) am Göschenhaus in Grimma, der „Poetische Garten“ in Leipzig, die Naturschaustätte „Mohdschegiebchn“ im Ortsteil Kaditzsch oder auch der Pfarrgarten in Großbardau besucht werden. offene-gartenpforte-muldental.de



Foto: Tobaben

Sahneschnitten

DRESDEN - Wer Thomas Schuch (F.) auf der Bühne erlebt hat, weiß, wie man dank ihm seine Lachmuskeln trainieren kann. Am Samstag wird er sein Best-of-Programm „Sahneschnitten“ aufführen, die Lieblingsnummern des Publikums, kabarettistisch eingerührt und aufgeschlagen - die blanke Sahne sozusagen! Als Gast mit dabei: Julia Schmidt. Tickets: 20 Euro. Beginn: 19.30 Uhr.



Foto: Kabarett Breschke & Schuch

Bis 30 Grad sind drin!

Wer noch nichts geplant hat für das sonnige Wochenende, der findet hier Anregungen und Ideen! Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken!

Sieben coole Ausflugstipps für Sie!

Trödelmarkt

DRESDEN - Das Lingschloss ist ein beliebtes Ausflugsziel, schon allein wegen des herrlichen Ausblicks über das Elbtal und des schönen Parks. Morgen kann nun nach langer Corona-Pause auch wieder der Trödelmarkt auf der Terrasse vor der Bergstation zugunsten der weiteren Sanierung des Schlosses stattfinden. Von 11 bis 17 Uhr kann geschaut, verhandelt und gekauft werden.



Fotos/Montage: Norbert Neumann, imago images/Westend61

Tour mit Benno

MEISSEN - Mit der WeinErlebnisWelt können Interessierte am Sonntag (ab 11 Uhr) auf den Spuren des einstigen Bischofs Benno wandeln. Er ist der erste, einzige und berühmteste „Heilige“ aus Sachsen und eng mit dem Weinbau verbunden. Wer seine Geschichte erfahren, den Bensekt verkosten und dem Heiligen gar persönlich begegnen möchte, meldet sich für die Tour bitte an: 03521/78 0970. Teilnahme: 31 Euro inklusive Imbiss.



Foto: 123RF/Konrad Bäk

Rad-Wanderung

DRESDEN - Die Freizeitgruppe Dresden startet morgen am Schillergarten ab 13 Uhr zu einer Radtour in die Sächsische Schweiz. Die Tour geht über Wehlen nach Rathen und zurück. Wer Anschluss an eine Gruppe aktiver Menschen sucht, hat hier die besten Möglichkeiten. Einfach beim Organisator Günter Kuhr anmelden: freizeitdresden.de



Foto: imago images/CHROMORANGE

Spurensuche im Park

DRESDEN - Der Pillnitzer Familiensamstag im Schloss & Park Pillnitz steht von 11 bis 13 Uhr unter dem Motto „Spurensuche im Schlosspark“. Es kann das unsichtbare Leben in Bäumen, Hecken und auf Wiesen spielerisch und mit allen Sinnen erlebt werden. Nach der Entdeckungstour werden Papierfalter gebastelt. Die Führung ist geeignet für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Teilnahme: 8/5 Euro. Anmeldung: 0351/2613260.

Echte Gassenhauer

RADEBEUL - Kennen Sie Beethovens „Gassenhauer-Trio“? Wenn nicht, sollten Sie das Kammerkonzert für Klarinette, Klavier und Violoncello morgen (19.30 Uhr) an den Landesbühnen nicht verpassen! Es werden das „Trio op. 11 B-Dur“ - das „Gassenhauer-Trio“ von Ludwig van Beethoven, das „Trio“ von Nino Rota und das „Trio d-Moll, op. 3“ von Alexander von Zemlinsky zu Gehör gebracht. Tickets: 18/8 Euro.

Auch das noch! Starkes Besucher-Limit für unsere Bäder



Hanna (17, l.) und Helene (16) im Arnholdbad: Wer abbaden will, holt sich am besten ein Online-Ticket.



Von Dirk Hein

Am Wochenende lockt erstmals in diesem Jahr echtes Freibad-Wetter. Doch aufgepasst: Alle Dresdner Planschbecken haben zwar offen, jedoch mit scharf kalkuliertem Besucher-Limit! Bei etwa 20 Prozent der regulären Kapazität werden die Tore geschlossen. Für die Hallenbäder ist Ähnliches geplant.

Cotta (577 statt 2.500), Freibad Wostera (844 statt 2.500), Langebrück (697 statt 2.000) oder Dölzsch (378 statt 2.000). Im Strandbad Wostra gibt es die geringsten Einschränkungen (967 statt 1.300 Gäste).

Ein Online-Verkaufsportal (www.webshop.dresdner-baeder.de) wurde eingerichtet. Vor Ort gibt es nur ein kleines Kontingent an Tickets. „Die können schnell vergriffen sein. Uns ist bewusst, dass diese neuen Verkaufsmodalitäten eine Herausforderung darstellen. Wir hoffen, dass diese schnell von unseren Gästen, wie in anderen Großstädten, angenommen werden“, so Bäder-Chef Matthias Waurick (58).

Für jedes Freibad musste die Bäder GmbH in den letzten Wochen ein Hygienekonzept erstellen und durch die Stadt genehmigen lassen. Neben reichlich kleineren Einschränkungen (im Kassen-, Umkleide- und Sanitärbereich herrscht Maskenpflicht, es werden keine Kabinen vermietet) führt das zu restriktiven Obergrenzen bei der Gästezahl.

Ins Stauseebad Cossebaude werden exakt 1003 Gäste eingelassen. Fünfmal so viele kamen bisher an gut besuchten Tagen. Noch härter trifft es das Naturbad Mockritz, das in den letzten Jahren teilweise mehr Besucher als Cossebaude hatte. 738 Besucher (statt bis zu 5.000) dürfen gleichzeitig rein.

Im ähnlichen Verhältnis reduzieren sich die Zahlen in den anderen Bädern, etwa in



Buntes Treiben in Cossebaude im Juli 2019: Dieses Jahr dürfen an Hitzetagen statt 5.000 nur maximal 1003 Gäste rein.



Bäder-Chef Matthias Waurick (58) muss strenge Hygienekonzepte umsetzen.

Fotos: Eric Münch, Norbert Neumann, Petra Horng

Gewitter, Sturm, Regen und ein bisschen Sonne

Am Wochenende soll's trotz Wärme in Sachsen ordentlich gewittern. Die dunklen Wolken bringen Starkregen und gebietsweise Hagel.

An diesem Wochenende ist alles dabei

Zwar lässt sich die Sonne am Wochenende in Sachsen hier und da mal blicken, dennoch werden vor allem Gewitter, Sturmböen und Starkregen gebietsweise für Unbehagen sorgen.

Denn: Die Temperaturen steigen, mäßig warme und relativ feuchte Luftmassen liegen über Sachsen. Schon heute Nachmittag steigt das Gewitterrisiko vom

Erzgebirge bis in die Lausitz. Bei Temperaturen zwischen 25 und 28 Grad kann es örtliche Gewitter mit heftigem Starkregen geben, so der Deutsche Wetterdienst in Leipzig. Auch Hagel und Sturmböen können nicht ausgeschlossen werden.

Der Samstag startet laut Vorschau noch meist sonnig. „Später kann es wieder kräftige Ge-

witter mit heftigem Starkregen und Hagel geben. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 26 und 29, im Bergland zwischen 20 und 25 Grad.“ Der Sonntag wird noch ungemütlicher. Meist wird es stark bewölkt, nur in der Oberlausitz lässt sich die Sonne blicken. Wieder sind Gewitter im Anmarsch. Erst ab Montag beruhigt sich die Wetterlage.

Nur OB Hilbert bleibt hart

Dresdens Schwule feiern mit Regenbogenfahne

Am Wochenende hätte der Christopher Street Day (CSD) in Dresden stattfinden sollen. Straßenfest und Demo wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Gefeierte werden dennoch, auch die Regenbogenfahne weht.

„Wir werden am Samstag mit einem Paradedruck durch die Stadt ziehen

und die Institutionen besuchen, die sonst bei uns dabei wären“, so Organisator Roland Zenker (47). So wird beispielsweise Hein Mück (15 Uhr) oder die Boys Bar (20 Uhr) angesteuert. Am Abend (ab 21 Uhr) sollen zudem am Kulturpalast die Regenbogenfarben leuchten.

Um ein weiteres Zeichen zu setzen, hisste Justizministerin Katja Meier

(40, Grüne) bereits gestern die Regenbogenfahne vor dem Ministerium. Prompt hagelte es eine Anzeige. Anders am Rathaus. Dort bleibt OB Dirk Hilbert (48, FDP) bei seiner Auffassung, die „Allgemeine Dienstweisung der Verwaltung“ würde eine Beflaggung ausschließen.

Übrigens: Der CSD soll am 5. September nachgeholt werden.



Die große CSD-Parade wie im letzten Jahr (F) ist abgesagt, es gibt jedoch einen Paradedruck.

Foto: Holm-Helms

Nachrichten

Kohlendioxid eingespart

DRESDEN - Durch Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz sind in Sachsen von 2014 bis 2019 jedes Jahr rund 63 500 Tonnen des umweltschädlichen Kohlendioxids eingespart worden.

Steinwürfe in Connewitz

LEIPZIG - Auf die Razzia der „Soko LinX“ in Leipzig-Connewitz (MOPO berichtete) hat die linke Szene mit einer Protestdemo reagiert.

Letzter BMW i8

LEIPZIG - Sechs Jahre nach seiner Markteinführung ist der letzte BMW i8 in Leipzig vom Band gelaufen.

Mindestabstand: Lehrer sind doch nicht gefährdet

BAUTZEN - An Sachsens Schulen und Kitas darf vom coronabedingten Mindestabstand von 1,50 Metern abgewichen werden.

Anders die Richter: Eine Gefährdung der Lehrkräfte durch infizierte Kinder bei Unterschreitung des Mindestabstands sei bislang wissenschaftlich nicht eindeutig erwiesen.

Zudem habe der Freistaat ein Maßnahmenbündel ergriffen, mit dem die Infektionsgefahr vermindert wird.

Debatte um Sachsens Ministerpräsidenten

Wieso spricht Kretschmer so oft mit den Rechten?

DRESDEN - Hat Ministerpräsident Michael Kretschmer (45, CDU) wirklich ein offenes Ohr für die Anliegen aller Bürger? Nein, beklagt die Linke.



Sarah Buddeberg (37, Linke)

„Michael Kretschmer ist nur für diejenigen Sächsinnen und Sachsen ein Regierungschef, zum Anfassenden“, von denen er glaubt, dass sie ihn und seine CDU eines Tages wählen könnten.

Auch mit dem neurechten Radebeuler Kulturrats-Chef Jörg Bernig (56, siehe Artikel rechts) hatte Kretschmer gesprochen.



Martin Modschiedler (52, CDU)

Verteidigt wurde Kretschmer von Martin Modschiedler (52, CDU): „Gehört wird, wer das Gespräch sucht.“

Der Ministerpräsident hat das Zuhören zur Chefsache gemacht. Er kann natürlich nicht überall gleichzeitig sein.



Die Linken vermissen Kretschmer auch bei den Demos gegen Rassismus am Wochenende. Bei „Herz statt Hetze“ war er aber dabei.



Mitte Mai besuchte Michael Kretschmer Anti-Corona-Demonstranten in Dresden. Das sorgte für Debatten.



Auch mit sprichwörtlichen „Aluhut-Trägern“, wie hier in Pirna, redet der Regierungs-Chef.

Mit wem sucht Ministerpräsident Michael Kretschmer (45, CDU) das Gespräch? Mit politisch links stehenden Menschen eher nicht, so der Vorwurf der Linken.

Zoff um Radebeuls Kulturrats-Chefposten

Neurechter Schriftsteller zetert und will nicht mehr

RADEBEUL - Die Wahl des neurechten Schriftstellers Jörg Bernig (56) zum Kulturrats-Chef von Radebeul hatte bundesweit heftige Debatten ausgelöst.

Er sieht sich als Opfer von Stimmungsmache. Bernig war in nicht öffentlicher Sitzung mutmaßlich vor allem mit Stimmen der CDU und AfD gewählt worden.



2013 bekam Jörg Bernig (56, l.) von OB Bert Wendsche (56, parteilos) noch den Kunstpreis der Stadt Radebeul überreicht.

1,5 Tonnen in Paketen! Zoll stoppt Tabaksmuggel Richtung Polen

KRAUSCHWITZ - Offenbar ist das Wasser schon warm genug: Am Morgen beobachtete der Zoll einen Mann in der Neiße.

konnten 1,5 Tonnen Tabak sichergestellt werden. Diese sollten wohl gerade nach Polen geschmuggelt werden.

Gegen 4.45 Uhr watete von Polen aus ein Mann durch die Neiße nach Deutschland. Eine Zollstreife beobachtete, wie dieser nach Ankunft einen Wildzaun öffnete und dann wieder im Wasser verschwand.



Diese Päckchen sollten wohl zuerst durch den Fluss geschmuggelt werden.



Anderthalb Tonnen Tabak und ein Transporter gehören jetzt erst mal dem Zoll.



Neue „hacken“

DRESDEN - Na, wenigstens gefährden sie dabei weniger Passanten: Im Westen der Landeshauptstadt machen sich Automaten sprenger jetzt besonders viel Arbeit.



Gesprengte Automaten, wie diesen in Dresden, stellt die Polizei immer wieder fest.

Masche: Kippendiebe jetzt die Automaten

Mit schwerem Gerät arbeiteten die Ganoven in Taubenheim, brachen mit einer Spitzhacke den Zigarettenautomaten von der Wand in der Hauptstraße.

Wir haben es ja alle vermutet, aber jetzt ist es auch bewiesen: In der Corona-Zeit haben Nachbarschafts-Streitigkeiten extrem zugenommen.

Immer diese Nachbarn ...

Die BÖlume

Böttchers Wort zum Freitag



Okay, ich gebe ja zu, es etwas übertrieben zu haben. Besonders in dieser Woche, als die neue CD von Florian Silbereisen im Duett mit Thomas Anders rausgekommen ist.

dieses musikalische Kleinod der deutschen Liedkunst vielleicht das Coronavirus endgültig vernichtet. Denn mit David Hasselhoff und der Berliner Mauer hat es ja damals auch geklappt.

Böttische Grüße und bleibt gesund! Euer Thomas Böttcher

Korruptionsskandal um verscherbelte Fahrräder

Staatsanwältin: „Zahlreiche Beamte der Polizei verwickelt“

LEIPZIG - Der Korruptionsskandal bei der sächsischen Polizei ist offenbar umfangreicher als bislang bekannt. Nach Auskunft der Staatsanwaltschaft sollen sich nicht nur Beamte der Leipziger Polizeidirektion (PD) auf dem behördeninternen Schwarzmarkt an geklauten Fahrrädern bedient haben. Die Grünen fordern eine Erklärung des Innenministers.

zember war noch die Rede von „40 Beamten der PD Leipzig“. Nach Angaben von Staatsanwältin Fink reichen die Tatvorwürfe von Strafrechtswahlverfahren im Amt, Diebstahl, Unterschlagung bis hin zu den Tatbeständen des Korruptionsstrafrechts (Vorteilsannahme, Bestechlichkeit, Bestechung). Die konkrete Anzahl der von der inzwischen aufgelösten Spezialabteilung „Zentrale Bearbeitung der Fahrradkriminalität“ (ZentraB) illegal veräußerten Räder sei noch unklar und

Gegenstand laufender Ermittlungen, so Fink. Ermittler der LKA-Antikorruptionseinheit „Ines“ gehen intern von über 1000 Fahrrädern aus, die seit 2015 von korrupten Beamten schwarz verkauft wurden. Die Grünen im Landtag forderten gestern von Innenminister Roland Wölller (49, CDU) umfassende Aufklärung. „Immerhin steht hier der Verdacht

eines korrupten kriminellen Netzwerkes innerhalb der Sicherheitsbehörden im Raum“, erklärte ihr innenpolitischer Sprecher Valentin Lippmann (29, Grüne). „Durch die bisher unterlassene Information der Öffentlichkeit wird der Eindruck befeuert, man hätte Angst gehabt, mit diesem Vorgang transparent umzugehen.“ Bei der nächsten Sitzung

des Innenausschusses müsse der Minister über die Ermittlungen und die getroffenen Maßnahmen informieren, so Lippmann. Wölller selbst ließ gestern erstmals eine Erklärung zum Korruptionsskandal verbreiten. Darin heißt es, dass „der Anfangsverdacht einer Straftat im Zusammenhang mit der Verwertung sichergestellter Fahrräder“ erstmals im Sommer 2019 aufkam und das LKA seither ermittle. Unabhängig davon hätte die PD Leipzig „personalrechtliche Maßnahmen vollzogen“. Ob damit die



Valentin Lippmann (29, Grüne)



▲ So berichtete die Morgenpost gestern exklusiv über den Skandal.

heimliche Auflösung der „ZentraB Fahrrad“ und die Versetzung all ihrer Beamten gemeint ist, wurde nicht erläutert.

Übrigens: Die Hauptverdächtige des Korruptionsskandals, die für die Verwaltung der Asservaten zuständige Polizeibeamtin Anke S. (43), wurde einstweilen zum Kriminaldienst eines Polizeireviere versetzt. Sie soll sich allerdings aktuell im Krankenstand befinden. -bi-

Seit Mitte 2019 werde in der Sache ermittelt, teilte die Leipziger Staatsanwaltschaft gestern mit. „Die Verfahren richten sich gegen eine Vielzahl von Beschuldigten, deren Identität im Rahmen der laufenden Ermittlungsverfahren zu klären sein wird. Unter den bekannt gemachten Beschuldigten sind schon jetzt zahlreiche Beamte der sächsischen Polizei, demnach nicht nur der PD Leipzig“, erklärte Staatsanwältin Vanessa Fink auf Anfrage. Den Ermittlungen zufolge soll es bereits über 100 Verdächtige geben. Auch Beamte der Bundespolizei sollen demnach zu den Käufern der gestohlenen Fahrräder gehört haben. In einem Sachstandsbericht des LKA vom De-

Hielt den Korruptionsskandal bis gestern unter der „Decke“: Innenminister Roland Wölller (49, CDU).



Die „Korruptionzentrale“ - die einstige Dienststelle der „ZentraB Fahrrad“ an der Leipziger Hans-Driesch-Straße.

Foto: Montage: Alexander Bischoff, Helm Heils, Uwe Meinhold

Schmorender Holundertopf Nachbar rettete Wohnung in Tauchausrüstung

HOYERSWERDA - Was unter Wasser hilft, ist auch beim Qualm nicht schlecht: Das dachte sich ein Hobbytaucher und verhinderte damit eine Katastrophe. Seine Nachbarin kann ihr Glück kaum fassen.

„Ich wollte Holunderblütensirup kochen“, so Nachbarin Anita J. (54). „Zwei Kilo Zucker und drei Liter Wasser standen auf dem Herd, dann hat meine Tochter geklingelt und wir sind zu-

sammen in den Garten gefahren“ - und dabei den angeschalteten Herd vergessen... Als kurz darauf ihr Nachbar (54) nach Hause kam, dachte er erst, jemand würde grillen. Dann sah er, dass das Haus völlig verqualmt war. Weil er Anita J. hilflos in der Wohnung vermutete, stürmte er hinein, doch wegen des beißenden Rauchs gleich wieder heraus. Den zweiten Versuch startete er mit seinem Tauchautomaten. Im Haus konnte der

„Tauchretter“ den schmorenden Holundertopf vom Herd reißen - im letzten Moment. Daneben standen Plastikschüsseln - wenn die Feuer gefangen hätten... Als dann die Feuerwehr kam, war die Gefahr schon gebannt, Schaden abgewehrt. Holunderkochin Anita J.: „Es riecht nur noch ein bisschen, aber ich stehe immer noch unter Schock.“ Zum Retter: „Ich möchte mich recht herzlich bedanken.“ eho *Name geändert



Mit dieser Tauchausrüstung holte der Nachbar den qualmenden Topf vom Herd.

Foto: Polizei



Auto in Carport abgefackelt

BISCHOFSWERDA - Am frühen Dienstagmorgen gegen 1.30 Uhr haben bisher noch unbekannte Täter an einem Ford in der Bischofswerdaer Straße im Ortsteil Wei-

ckersdorf Feuer gelegt. Das Auto war unter einem Carport abgestellt. Ein Nachbar bemerkte den Brand und weckte den Feuerwehrhalter. Dieser konnte die Flammen löschen und verhinderte so ein Übergreifen des Feuers auf ein zweites Fahrzeug. Die Kriminalpolizei ermittelt und sucht nun Zeugen. Hinweise an die Polizei unter Tel. 03594/75 70.

◀ Der Besitzer des Ford konnte die Flammen eigenständig löschen. Nun ermittelt die Polizei.

OBI

SPIELEN IM GARTEN

299,99*

Spielturm „Fun“**

Komplett-Bausatz aus chromfrei druckimprägniertem Nadelholz. Mit Sandkasten, Kletterrampe, Kletterleiter und 300-cm-Wellenrutsche. Leichter Aufbau durch vormontierte Teile. Turm-Sockelmaß 134 x 139 cm, Gesamtmaß ca. B 160 x H 220 x T 430 cm. Mit Montagematerial. (ohne Bodenverankerung***) Art.-Nr. 1362656

TOP-PREIS

68,99*

Sandkasten mit Sonnendach

Komplettbausatz aus druckimprägniertem Nadelholz. Mit Sonnendach aus textilem Polyestergewebe und blau lasierten Sitzbrettern. Sandkasten ca. B 137 x H 28 x T 137 cm. Komplettmaß mit Dachüberstand ca. B 170 x H 160 x T 139 cm. Art.-Nr. 4632014

TOP-PREIS

49,99*

Einzelschaukel „Poldi“****

Stabiler, vormontierter Bausatz aus 8 cm starken, chromfrei druckimprägnierten Kiefern-Rundhölzern. Mit Kunststoff-Schaukelbrett und 2 Manschettenhaken. B 230 x H 220 x T 225 cm. Mit Montagematerial. (ohne Bodenverankerung***) Art.-Nr. 4968160

TOP-PREIS

79,99*

Pool-Set „Fast Pool“

Aus reißfester und witterungsbeständige PVC-Folie. Mit praktischem Ablassventil. Ø 366 cm, Höhe 76 cm. Inkl. Pumpe und Filter-Kartusche. Art.-Nr. 5619614

Die Artikelverfügbarkeit für Ihren Markt können Sie bequem auf obi.de prüfen. Gerne bestellen wir Ihre gewünschten Artikel.

* Unverbindliche Preisempfehlung. Nur gültig in teilnehmenden OBI Märkten sowie im OBI Online-Shop unter www.obi.de und nur solange der Vorrat reicht. Eine Auflistung Ihrer OBI Märkte finden Sie unter obi.de/obipartner. Angebot gültig bis 18.06.2020.

** Achtung: Nicht für Kinder unter 3 Jahren geeignet, nur für den Hausgebrauch, max. Nutzlast Schaukelzubehör/Rutschen 70 kg.

*** Passende Bodenverankerungen und Schaukelanker finden Sie in Ihrem OBI Markt.

**** Achtung: Nicht für Kinder unter 3 Jahren geeignet, nur für den Hausgebrauch.

Dies ist eine Anzeige Ihrer OBI Partner, erstellt und verantwortet durch die OBI GmbH & Co. Deutschland KG, Albert-Einstein-Str. 7-9, 42929 Wermelskirchen.

obi.de



◀ Im Schloss Waldenburg werden in einer Ausstellung Filmszenen aus dem eigenen Haus gezeigt. Anke Schilling (40) hat dafür viele Requisiten, wie diesen alten Scheinwerfer, zusammengetragen.

Schloss-Sprecherin Anja Straube (48) zeigt die Stelle, wo sich die Besucher fotografieren können. Für diese Foto-Nischen werden noch Requisiten gesucht. ▼

Fotos/Montage: Andreas Kreischnel, Ralph Kunz

Besucher werden im Schloss zu Filmstars



Das Gebäude-Ensemble ist eine beliebte Filmkulisse.

WALDENBURG - Immer wieder drehen Filmteams in der neoromantischen Kulisse: Ob die erste Produktion „Quartett in Leipzig“, ein Tatort von 2000 mit Peter Sodann, 2009 der Märchenfilm „Die kluge Bauerntochter“ mit Anna Maria Mühle oder 2013 die Produktion des oscarprämierten Spielfilms „Grand Budapest Hotel“: Schloss Waldenburg macht was her!

Aufgegriffen wird das Thema in der neuen Dauerausstellung „Filmschloss Waldenburg“. „Die Schau über Filmdrehs kommt sehr gut an“, resümiert Anke Schilling (40), verantwortlich fürs Ausstellungsmanagement. „Um das Erlebnis noch authentischer zu machen, gibt es Foto-Nischen. Dort können die Besucher in die Rolle eines Schauspielers schlüpfen und sich fotografieren lassen.“

Dafür werden noch Requisiten gesucht: „Vor allem Accessoires wie Hüte, Handtaschen, Federboas, Schmuck aus den 1920er- bis 1970er-Jahren.“ Wer solche Utensilien hat, kann sich gern im Schloss Waldenburg bei Anke Schilling per E-Mail unter a.schilling@schloss-waldenburg.de oder telefonisch unter 037608/27 57 11 melden. Weitere Infos: www.schloss-waldenburg.de sale

Görlitz will Filmleute jetzt selbst ausbilden



Die Görlitzer Filmgeschichte ist seit Kurzem erlebbar: Mit dem roten Görlitz-Doppeldecker rollen Filmfans durch die Stadt und lassen sich die Kulissen ihrer Lieblingsstreifen zeigen.

touristische Angebot, täglich vier Mal rollt der Bus durch die Stadt. Ob „Goethe!“, „In 80 Tagen um die Welt“, „Grand Budapest Hotel“ oder „Der Vorleser“: Görlitz verwandelt sich für jeden Dreh in eine andere Kulisse - wandelbar müssen Drehorte sein, wollen sie langfristig Bestand haben.

Schon Anfang des Jahres (MOPO berichtete) brachte Oberbürgermeister Octavian Ursu (52, CDU) die Gründung einer Filmakademie ins Gespräch. Vom Stadtrat hat er nun den Auftrag erhalten, ein Konzept für eine Filmakademie mit Partnern zu entwickeln. Die Idee: Filmspezifische Fachkräfte für Bühnenbau, Ausstattung, Requisite, Kostüm, Filmcatering und Lichttechnik sollen in Görlitz ausgebildet werden. „Filmproduktionen könnten künftig auf technische Unterstützungsleistungen vor Ort zurückgreifen, so wäre die Stadt für größere Produktionen noch attraktiver - und es fördert den Namen Görlitz als Filmstadt, sodass die Region wirtschaftlich profitieren kann“, sagt er. Einige Unterstützer hat er für das Vorhaben bereits gewonnen, nun geht es ans Akquirieren von Fördergeldern.

Mehr als hundert Filme entstanden bereits in Görlitz. Nun soll die Gründung einer Filmakademie an der Neiße Sachsen als Filmstandort stärken. Die Akademie rückt in greifbare Nähe. „Görlitz Entdecker“ steht groß auf dem roten Doppeldecker. Staunend schauen Passanten dem Bus hinterher. Die Rundfahrt durch die filmische Kulisse der Stadt ist das jüngste



Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu (52, CDU)

Mit Filmen, Konzerten und Co. Freiberg feiert seine Sommernächte



Prost! Mitveranstalter Holger Scheich (v.l.), Freibergs OB Sven Krüger (46, parteilos) und Tim Gernitz von der Dresdner Band „Notendealer“ freuen sich auf die Freiberg Sommer-nächte.

die Dommusiken oder das Bergstadtfest“, freut sich Oberbürgermeister Sven Krüger (46, parteilos). Diesmal stehen die Film-nächte des Kinopolis, Konzerte der Mittelsächsischen Philharmonie, ein Auftritt der Freiberg Märchenbühne sowie zum Abschluss „Freiberg singt!“ im Mittelpunkt. Größere Programme wie das Gugge- und Schalmelntreffen, die Auftritte von Torsten Sträter oder Désirée Nick werden ins nächste Jahr verschoben.

Mit einem Monat Corona-Verspätung, aber die Freiberg Sommer-nächte finden statt! Vom 16. Juli bis 30. August wird der Innenhof von Schloss Freuden-

stein wieder zur Freiluft-Kulisse. „Ich bin froh, dass die Tradition nicht unterbrochen werden muss. Für mich gehören die Sommernächte zu Freiberg wie

+ EIN BUCH GRATIS!
1 von 5 Titeln wählen, ab 20 € Einkaufswert*
(außer Buchbestellungen)

ORIGINAL sächsisch

Witziges
off säggs'sch

Fidd wie ä Durnschu.

T-Shirt je € 14,95*
mit sz-card je € 12,95*

Fidd we ä Durnschu /
Dor früüe Fochel gann misch ma! /
S Lähn iss gee Bonnihof /
100% Baumwolle, Größen XS-XXL

Dor früüe Fochel gann misch ma!

Stoffbeutel je € 7,95*

Dor früüe Fochel gann misch ma! /
Fidd we ä Durnschu /
S Lähn iss gee Bonnihof /
100% Baumwolle, Mantel 65 cm

S Lähn iss gee Bonnihof.

HIER ERHÄLTlich!

Telefon: (0351) 48 64 18 27
www.original-sächsisch.de

In allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten, im Buch- und Geschenkehandel sowie bei der Dresden-Information.

*Original Sächsisch ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

FEIERN SIE MIT UNS!

30 JAHRE

DRESDNER
MORGEN
POST

DRESDNER
MORGENPOST

Die große Serie
ab 11.06. in
der Morgenpost

GEWINNEN SIE
TÄGLICH EINEN VON
30 GUTSCHEINEN!

30
Jahre
DRESDNER
MORGEN
POST

Gewinnen Sie einen von 30 Gutscheinen!

CORONA

Sachsen im Ausnahmezustand

Softcover | 112 Seiten
€ [D] 20,00

Sachsen im Ausnahmezustand

Das Buch beschreibt die Tage mit Corona - Geschichten von Hilfsbereitschaft und Sorgen, von schmerzvollen Erfahrungen und neuer Hoffnung, von Hamsterkäufen, Hilferufen und Super-Virologen. Emotionale Fotos und Tagebucheinträge erinnern an eine einmalige Situation, die so noch keiner erlebt hat.

NEU

DDV EDITION

DDV EDITION | SZ GmbH | Ostra-Allee 20 | 01067 Dresden

(0351) 48 64 18 27 | www.ddv-lokal.de

In allen DDV Lokalen, SZ-Shops und im Buchhandel.

*DDV Edition ist der Buchverlag der DDV MEDIENGRUPPE

INFOTELEFON
ORGANSPENDE
0800 - 90 40 400

MONTAG BIS
FREITAG
VON 9 BIS 18 UHR
GEBÜHRENFREI

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

DSO

DEUTSCHE STIFTUNG ORGANTRANSPLANTATION
Gemeinnützige Stiftung
Koordinierungszentrale Organspende

Projektpatenschaft
Wasser und Gesundheit

100 % nachhaltig.

Jetzt Pate werden und langfristig helfen.

Ihr Kontakt zu uns:
www.DRK.de/Paten
030 / 85 404 - 111
Spenderservice@DRK.de

Deutsches
Rotes
Kreuz

Interview mit dem tschechischen Autor Jaroslav Rudiš

„Dresden war für uns eine Verheißung“

DRESDEN - Der tschechische Schriftsteller Jaroslav Rudiš (48) hat sich in den zurückliegenden Jahren auch in Deutschland zu einem der führenden Autoren entwickelt. Er schreibt Romane, Theaterstücke und Graphic Novels. Sein Roman „Winterbergs letzte Reise“, geschrieben auf Deutsch, war für den Leipziger Buchpreis nominiert. Bekannt geworden ist Rudiš mit dem Theaterstück und Roman „Nationalstraße“, ein Stoff, der den Epochenwechsel von 1989 und seine Folgen beschreibt. Die Verfilmung ist jetzt in den Kinos, Rudiš schrieb am Drehbuch mit. Mit Regisseur Štěpán Altrichter stellt er den Film heute (20.30 Uhr) in der Schauburg vor. Sein nächstes Stück, ein Auftragswerk des Staatsschauspiels, wird in der nächsten Spielzeit uraufgeführt.

le Länder, die früher jenseits des Eisernen Vorhangs lagen, diesbezüglich gern über einen Kamm schert. Wir Tschechen waren bis vor gut einhundert Jahren Teil des Vielvölkerstaats Österreich-Ungarn. Wir fühlen uns bis heute als Mitteleuropäer und haben uns nie als Teil des „Ostblocks“ empfunden, wie es während des Kalten Krieges im Westen hieß. Dieses alte Denken ist im Westen noch immer vorherrschend. Die Leute in Tschechien spüren das, und es ist sicher ein Grund dafür, dass sie vom Westen enttäuscht sind. Sie sehen das als Zurückweisung.



Eine Szene aus dem Film „Nationalstraße“: Gebrochener Held der Geschichte ist der ehemalige Revolutionär Václav (r.).

Beweisen die Grenzschiebungen infolge Corona nicht, dass die EU-Gegner recht haben?
In Tschechien waren nach der Wende die Hoffnungen groß. Binnen zwei Jahren geht es uns so gut wie den Menschen in München, das haben viele geglaubt. Stattdessen kamen Fabrikschließungen und Arbeitslosigkeit. Zur gleichen Zeit haben sich andere unglaublich bereichert, man nennt sie Oligarchen. Viele Menschen sind enttäuscht. Das treibt sie den Populisten in die Arme, die Rettung im Namen des Nationalismus verkünden. Aber es gibt ja solche Bewegungen auch im Westen. Der aufbegehrende, EU-feindliche Nationalismus ist eine gemeinsame europäische Erfahrung. Ob er recht hat? Nein! Corona zeigt uns gerade, wie sehr uns

die Freiheit allein zum lockeren Grenzübergang fehlt.
In Ihrem jüngsten Roman „Winterbergs letzte Reise“ tauchen Sie tief in die deutsch-österreichisch-böhmische Geschichte ein. Was finden wir dort, das uns heute helfen kann?
Die Erkenntnis, dass die nationalen Geschichten unsere gemeinsame Geschichte sind, dass es nur diese eine europäische Geschichte gibt. Wir alle sind Teil dieser einen großen Erzählung. Winterberg weiß das, deshalb folgt er ihr.
Für das Dresdner Staatsschauspiel schreiben Sie ein Stück mit dem Titel „Anschluss“, es soll nächstes Jahr uraufgeführt werden. In Deutschland verbindet man mit diesem Begriff die Einverleibung Österreichs ins „Dritte Reich“ 1938. Hat Ihr Stück damit zu tun?
Nein. Es erzählt vom Vergessen- und Verlassensein. Schauplatz ist der leer stehende Bahnhof in einem Ort des tschechisch-deutschen Grenzgebiets. Im tristen Bahnhofsgebäude treffen sich die letzten Überlebenden und warten auf Anschluss an die Welt - Züge, die aber nicht kommen. Der Ort ist inspiriert von Moldau im Erzgebirge. Dort und überhaupt im Grenzgebiet, auch in Liberec, wo ich lange lebte, waren Bahnverbindungen immer schon sehr wichtig. Dresden kam uns von dort aus wie ein Ort der Verheißung, eine Weltstadt vor.

Sie haben in Dresden viele Leser, nicht wahr?
Oh ja, es ist eine treue Fangemeinde. Als ich Anfang März eine Lesung

absagen musste, weil ich krank war, haben meine Fans eine eigene Lesung mit den besten „Winterberg“-Szenen veranstaltet. Das hat mich gefreut und sehr gerührt.
Sie leben seit einiger Zeit in Berlin. Was hat Sie dazu bewogen, dort hinzuziehen?
Ich habe eine enge Bindung an Berlin. Ein Jahr lang habe ich dort studiert, später hatte ich einen Job an der Humboldt-Uni. Für viele meiner Landsleute bin ich jetzt „Der Deutsche“. Wenn man mich fragt, was ich bei den Preußen will, antworte ich, dass Berlin viel mit unserer Geschichte zu tun hat. Ein Beispiel: Ich wohne in Kreuzberg und gehe gern spazieren auf den dortigen Friedhöfen. Da liegen auch Kriegstote aus Böhmen und Österreich. Und die Strassmannstraße hieß früher Königgrätzer Straße. Es ist beinahe wie in „Winterbergs letzte Reise“: Alles ist vorhanden.

Was kommt als Nächstes bei Ihnen - ein neuer Roman?
Zusammen mit dem Zeichner Nicolas Mahler habe ich eine Graphic Novel verfasst: „Nachtgestalten“. Sie erscheint im März. In dem Monat wird auch mein Stück „Anschluss“ in Dresden uraufgeführt. Außerdem habe ich drei weitere Winterberg-Geschichten geschrieben. Eine für das Burgtheater, eine für das Tschechische Zentrum in Berlin und eine für den Deutschlandfunk.

Wäre „Winterbergs letzte Reise“ nicht auch guter Filmstoff?
Die Umsetzung wäre vielleicht schwierig, aber ja, das kann ich mir gut vorstellen. Es könnte ein schöner Eisenbahn-Film sein. gg

MOPO: Herr Rudiš, nicht zum ersten Mal wird eines Ihrer Bücher verfilmt. Zu „Nationalstraße“ haben Sie das Drehbuch geschrieben.
Jaroslav Rudiš: Ich habe am Drehbuch mitgeschrieben, zusammen mit Regisseur Štěpán Altrichter. „Nationalstraße“ ist der Monolog eines Nachwende-Versagers in seiner Stammkneipe am Rande von Prag. Ursprünglich ist der Stoff ein Theaterstück, der Roman ist erst danach entstanden. Dann hatten wir die Idee zum Film. Da ist Altrichter Spezialist. Alleine das Drehbuch zu verfassen, hätte ich mich nicht getraut.

Vandam, Ihr Protagonist, gibt vor, den Sozialismus in Tschechien gestürzt zu haben. In der Nachwendzeit droht er unterzugehen. Eine traumatische Erfahrung. Wie präsent ist sie im heutigen Tschechien?
Diese Art von Frustration lässt sich beobachten. Man findet sie in Prag und seinen Randgebieten oder im tschechisch-deutschen Grenzgebiet, wo ich herkomme. Das



Portrait eines erfolgreichen Schriftstellers: Jaroslav Rudiš (48).

300 Jahre! Kupferstich-Kabinett öffnet mit Sonderausstellung zum Jubiläum

Punkt, Linie, Fläche und viel mehr

DRESDEN - Das Kupferstich-Kabinett im Residenzschloss öffnet heute als fünftes Museum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) nach drei Monaten Corona-Zwangsschließung erstmals wieder und tut dies mit einem Paukenschlag. „300 Jahre sammeln in der Gegenwart“ ist der nüchterne Titel einer fulminanten Sonderausstellung, mit der das Museum das gleichlautende Jubiläum feiert.

Den genannten Zeitraum ist es her, dass sich aus der Kunstkammer Augusts des Starken die einzelnen Sammlungen ausdifferenzierten. Das Kupferstich-Kabinett gehörte dazu. Es ist heute mit ungefähr 500.000 Werken eines der größten und bedeutendsten Museen seiner Art. Für die SKD sei die Sammlung „eine Art Wissensspeicher“ oder auch „geistiges Zentrum“, so Generaldirektorin Marion Ackermann: „Punkt und Linie zur Fläche, damit beginnt jede (bildnerische) Kunst.“

Das Kupferstich-Kabinett sammelt in Gestalt von Kupferstichen, Druckgrafik, Holzschnitten und Radierungen die klassischen Formate und noch mehr, nämlich Zeichnungen und Aquarelle sowie Fotografien und Plakate. „Wir waren das erste Kupferstich-Museum weltweit, das Fotografien sammelte“, sagt Direktorin Stephanie Buck. Die Ausstellung zeigt mehr als 200 Werke aus 300 Jahren und folgt dabei einer besonderen Idee. Buck: „Wir wollten nicht einfach die größten Werke zusammenstellen, sondern die Universalität der Sammlung zeigen.“



Direktorin Stephanie Buck bestens gelaunt in der Ausstellung.



Besucher in der Ausstellung.

So findet sich die Schau in drei Kapitel unterteilt. Kapitel eins „Das Grafik-Kabinett der Fürsten“ geht zurück in die An-

fangszeit, Werke von van Leyden, Raimondi, Bellotto, Tiepolo oder Piranesi sind zu sehen. Kapitel zwei „Auf dem Weg zum Museum für Zeichnung, Druckgrafik und Fotografie“ zeichnet nach, wie sich das Kabinett mit speziellen Ankäufen ein kunstwissenschaftliches Gepräge gab.

Arbeiten von Friedrich (Caspar David), Carolsfeld oder Richter (Ludwig) zeugen davon. Kapitel drei „Brüche und Kontinuitäten“ setzt zeitlich um 1920 ein und zielt bis in die Gegenwart. Namen wie Dix, Heckel und Kokoschka sind zu nennen und solche wie Glöckner, Penck, Tübke oder Richter (Evelyn). Ein Prolog zu

den Kapiteln lenkt den Blick seinerseits auf jene Zeit vor der Herausbildung der Einzelsammlungen, erzählt wird die Geschichte der Kunstkammer. Die Ausstellung geht bis 14. September täglich (außer dienstags) 11 bis 17 Uhr. Der Katalog ist in der Museumsausgabe für 29,50 Euro zu haben. gg

Fotos: Norbert Neumann

Premiere von „Medea. Stimmen“ im Schauspielhaus

Kleines Format mit großer Wirkung

DRESDEN - Wie kann man Theater spielen, wenn Abstandsregeln gelten? Das Staatsschauspiel versucht es mit dem - gelungenen - Format „Medea. Stimmen“. Die Premiere war am Mittwoch.

In ihrem Roman „Medea. Stimmen“ hat Christa Wolf 1996 das Bild Medeas als blutrünstiger Furie radikal korrigiert und in einen antiken Polit-Thriller verwandelt. Sechs Monologe daraus sind nun in den Foyers des Schauspielhauses arrangiert (Leitung: Simon Werdelis), als Rundgang für je einen Besucher.

Man begegnet Jason (Philipp Grimm) im Männerklo, man trifft Medeas rachsüchtige Ex-Schülerin Agameda im Umkleideraum - die zauberhafte Henriette Hölzel gibt sie als flirty Intrigantin (alternativ Ursula Hobmair). Marlene Reiter erschüttert im Foyer als in den Tod getriebene Königstochter Glauke, Hans-Werner Leupelt erzählt als Zyniker Akamas so jovial von den Strategien der Macht, dass einem fröstelt. Düstere Höhepunkt: Fanny Staffas beklemmende Medea zwischen Flüstern und Schreien, Wut und Verzweiflung. Franziskus Claus als Leukon geleitet den

Besucher durchs Treppenhaus hinaus und purzelt dabei im Theaterstund die Stufen hinab. Der Clou dieses Parcours: Man ist nie „nur“ Zuschauer, sondern gleitet - direkt angespielt - in immer neue Rollen, wird Opfer und Täter, fühlt Freude, Mitleid, Entsetzen. Verblüffende Ironie: Durch den Abstand dieser intimen Aufführung kommt man den Spielern so nah wie sonst kaum. So bietet das kleine Format ungewohnt große Intensität. Die nächste Aufführung mit je zehn Solo-Durchgängen im 15-Minuten-Takt ist am 16. Juni. hn



Bei 1,50 Meter Abstand Auge in Auge: In „Medea. Stimmen“ spielt Henriette Hölzel den einzelnen Zuschauer direkt an - intensiv!

Foto: Sebastian Hoppe

Fotos: Uta/Dee Zuehl, 421im GmbH/Jan Fromadok

Nachrichten

Baumgart bleibt beim SCP

PADERBORN - Paderborns Trainer Stefan Baumgart hält seinen Verbleib beim Tabellenletzten der Bundesliga auch bei einem Abstieg für wahrscheinlich. „Ich habe noch ein Jahr Vertrag. Eine Trainerdiskussion hat es hier noch nicht gegeben“, sagte der 48-Jährige. „Es gibt klare Signale, dass wir in dieser Aufstellung weitermachen.“

Bürki bis 2023

DORTMUND - Die Vertragsverhandlungen zwischen Roman Bürki und Borussia Dortmund stehen offenbar kurz vor dem Abschluss. „Wir befinden uns in guten Gesprächen“, sagte BVB-Sportdirektor Michael Zorc dem „Kicker“ und den „Ruhr Nachrichten“. Dem Vernehmen nach soll der 2021 auslaufende Vertrag mit dem 29 Jahre alten Stammtorhüter mindestens um zwei Jahre verlängert werden.

Platz sieben reicht

MÜNCHEN - Nach dem Einzug von Titelverteidiger FC Bayern München und Bayer Leverkusen ins DFB-Pokalfinale reicht auch Platz sieben in der Bundesliga für einen internationalen Startplatz in der kommenden Saison. Der Tabellen-siebte würde sich aber nur für die Qualifikation zur Europa League qualifizieren. Aktuell belegt Hoffenheim diesen Platz.

Keinen Lohn erhalten

DOHA - Ausländische Arbeiter auf einer Baustelle der WM 2022 in Katar sind nach Angaben von Amnesty International über Monate nicht bezahlt worden. Sie seien bei einer katarischen Firma angestellt, die für Fassadenarbeiten im Stadion Al-Bayt im Norden des Emirats unter Vertrag genommen worden sei, teilte Amnesty mit. Die rund 100 Arbeiter erhielten demnach bis zu sieben Monate lang keinen Lohn.

Alli ein Spiel gesperrt

LONDON - Der englische Nationalspieler Dele Alli (24) ist aufgrund von „beleidigenden und unangemessenen“ Beiträgen in den Sozialen Medien für ein Spiel gesperrt worden. Der Mittelfeldspieler von Tottenham Hotspur muss zudem 55000 Euro Strafe zahlen und einen Bildungskurs absolvieren. Alli soll in einem Beitrag über das Coronavirus gescherzt haben. In der Abflughalle eines Flughafens habe Alli in einem Video zunächst einen asiatischen Mann gezeigt und anschließend einen Spender mit Desinfektionsmittel gefilmt.

Kauczinski „Bin voll im Kampfmodus!“



Markus Kauczinski in seiner Coachingzone. Er peitscht wieder einmal sein Team nach vorn.

DRESDEN - Spiel fünf seit dem 31. Mai, Spiel fünf seit 13 Tagen. Heute kommt im Gegensatz zu Dresden ein gut ausgeruhter Hamburger Sportverein ins Rudolf-Harbig-Stadion. Davon kann SGD-Coach Markus Kauczinski nur träumen. Er hechelt von Partie zu Partie, von Problem zu Problem. Der 50-Jährige muss schauen, wer ist fit, wer kann, wer kann nicht. Das schlaucht. „Um mich muss

sich keiner Gedanken machen“, grinst er dennoch.

Trotzdem, was Kauczinski mit seinem Trainerteam und seinen Spielern gerade abreibt, das ist beachtlich. Davor kann man nur den Hut ziehen - egal, ob diese Saison noch gut ausgeht oder nicht. „Ich kann derzeit nicht wirklich abschalten“, sagte er Stunden nach dem Sieg in Wiesbaden, was gleichzeitig Stunden vor der Partie gegen Fürth war.

Und wer den Coach während einer Partie beobachtet, stellt fest: Auf Dauer ist das ungesund. Er läuft in seiner Coaching-Zone auf und ab, dreht um, läuft zurück, redet mit seinem Co Heiko Scholz. Er diskutiert mit seinem Gegenüber, peitscht sein Team



direkt auf den Rasen, um Kommandos zu geben. Der Puls dürfte so zwischen 280 und 320 schwanken. Wie sieht er das selbst? „In den 90 Minuten bin ich voll im Tunnel, das kann ich gar nicht bewerten. Da bin ich on fire“, sagt Kauczinski. „Durch die fehlenden Zuschauer haben wir das

Gefühl, dass wir noch mehr pushten müssen. Ich glaube, das ist ein Programm, in dem man als Trainer steckt. Die Anspannung merkt man erst, wenn sie abfällt. Und das ist dann irgendwann in der Nacht nach dem Spiel“, sagt der Coach: „Ansonsten ist es gut um mich bestellt, bin voll im Kampfmodus, voll drin. Ich springe morgens aus dem Bett und habe Bock auf die Aufgaben, habe total Lust, die Spiele anzugehen.“ Ob das alles noch gesund ist,

in so einer kurzen Abfolge permanent unter Strom zu stehen? „Das weiß ich nicht, das kann ich erst hinterher sagen. Das können wir am Sterbebett besprechen“, lacht er. „Wer das nicht ab kann, den Job und den Stress, der darf das nicht machen. Ich liebe die Wettkämpfe, deshalb bin ich da. Ich habe meine Mittel und Wege, damit umzugehen.“ Das beste Mittel sind Siege. Heute wäre ein guter Tag dafür. **Thomas Nahrendorf**

Dynamo setzt starkes Zeichen! Black Lives Matter



Vor dem Anpfiff am Dienstag gingen die Spieler beider Teams und das Schiedsrichter-Trio auf die Knie.

DRESDEN - Dienstagabend, Sekunden vor dem Anpfiff im Rudolf-Harbig-Stadion. 25 Männer gehen rund um den Mittelkreis auf die Knie - elf von Dynamo, elf aus Fürth und das Schiedsrichter-Trio. Black Lives Matter - sie gedachten dem getöteten Afro-

amerikaner George Floyd. Eine starke Geste! Ein Protest auf Knien gegen immer stärker werdenden Rassismus, nicht nur in den USA. Diese Geste stammt von NFL-Star Colin Kaepernick und wurde das Symbol des Widerstands.

Dynamo, mit zehn verschiedenen Nationen im Profibereich bunt gemischt, hatte dieses Foto auf seinen sämtlichen Sozialen Netzwerk-Kanälen gepostet, schließlich ist genau dies



ein großer Slogan des Vereins. „Love Dynamo, hate Racism“. Doch das gefiel in den letzten Tagen nicht allen „Fans“. Die Zustimmung war groß und breit, aber nicht bei allen. Aufzu-

schreiben, was da unter dem Post so alles kommentiert wurde, wäre beleidigend für alle, die dagegen aufstehen. Noch harmlos sind die Gedankengänge einiger Fans, die jenen Protest als politische Einmischung in den Sport sehen

wollen. Doch Rassismus ist kein politisches Problem, sondern ein gesellschaftliches. Sport - und damit auch der Fußball - ist ein Teil der Gesellschaft und soll genau da ein lautes Zeichen setzen, wo es angebracht ist. Um aufzurütteln, um aufzuklären. Die Stim-

me des Fußballs ist laut und sollte auch so genutzt werden. Nicht nur Dynamo hat das begriffen. Weston McKinney (Schalke), Jadon Sancho (Dortmund) oder auch Marcus Thuram (Gladbach) sind auf Knien nahro

Noch fünf Partien Dynamo muss sich jetzt sputen

Restprogramm

1. FC Nürnberg 15./33 Punkte
Greuther Fürth/H; Wehen Wiesbaden/A; VfB Stuttgart/H; Holstein Kiel/A

Karlsruher SC 16./30 Punkte
VfB Stuttgart/H; Jahn Regensburg/A; Arminia Bielefeld/H; Greuther Fürth/A

SV Wehen Wiesbaden 17./28 Punkte
Holstein Kiel/A; 1. FC Nürnberg/H; SV Darmstadt/A; FC St. Pauli/H.

Dynamo Dresden 18./28 Punkte
Hamburger SV/H; Arminia Bielefeld/A; Holstein Kiel/A; SV Sandhausen/A; VfL Osnabrück/H.



Am Donnerstag muss Janis Nikolaou (r.) mit seinen Mannen in Kiel antreten - das Hinspiel ging 1:2 verloren.

DRESDEN - „Wir müssen vier Spiele gewinnen und ein, zwei Unentschieden holen, dann müssen wir schauen.“ Das sagte Dynamo-Trainer Markus Kauczinski vor dem Rest-Start vor knapp zwei Wochen. Vier Spiele sind absolviert, fünf stehen noch an. Dresden gewann eins, spielte jetzt gegen Fürth remis. Die SGD muss sich sputen.

Plant man zwei Siege an den letzten beiden Spieltagen in Sandhausen und gegen Osnabrück fast schon ein, muss Dynamo nach der Trainer-Theorie einen überraschenden Dreier holen - heute gegen Hamburg, in

Bielefeld am Montag oder in einer Woche in Kiel. Die ersten beiden dürfen keine Punkte auf dem Weg in die Bundesliga verlieren, Holstein steht zwischen Baum und Borke. Zuzutrauen ist es den Schwarz-Gelben allemal. Der größte Gegner wird die Kraft sein. Nur zwischen den letzten beiden Spieltagen ist eine Woche Luft. Jetzt geht es erstmal im Drei-Tages-Rhythmus weiter. Nach menschlichem Ermessen geht es nur noch um Platz 16 (Karlsruhe), der liegt in Reichweite. Maximal der 1. FC Nürnberg als 15. mit 33 Zählern könnte noch mit



hinten reinrutschen. St. Pauli und Osnabrück sind mit 35 Zählern schon fast zu weit weg. Nur ein Totalerbruch der beiden Teams könnte helfen. Kiel könnte bei den vier Kandidaten das Zünglein an der Waage werden, die Holsteiner müssen noch gegen Nürnberg, Wiesbaden und Dresden ran. Übrigens: Schaut man auf die letzten fünf Spielzeiten, so waren die Punktzahlen für Rang 16 völlig unterschiedlich. Aue erwischte es 2018 mit satten 40 Zählern, Duisburg schaffte 2016 mit gerade einmal 32 Punkten die Relegation. **nahro**



Der HSV gewann im Vorjahr mit 1:0 in Dresden mit Marco Hartmann (r.). Heute soll es besser laufen.

So spielt

Trainer: Kauczinski

Key players: Broll, Wahlqvist, Ballas, Nikolaou, C. Löwe, Petrak, Müller, Terrazzino, Schmidt, Ebert, Jeremejeff

2. Bundesliga

Sandhausen - Bielefeld	heute, 18.30
Dresden - Hamburg	heute, 18.30
Nürnberg - Greuther Fürth	morgen, 13.00
Kiel - Wehen Wiesbaden	morgen, 13.00
Heidenheim - Regensburg	morgen, 13.00
Osnabrück - Bochum	morgen, 13.00
Darmstadt - Hannover	So., 13.30
St. Pauli - FCE Aue	So., 13.30
Karlsruhe - Stuttgart	So., 13.30
Bielefeld - Dresden	Mo., 20.30

1. Arminia Bielefeld	29	15	12	2	54:27	57
2. VfB Stuttgart	30	15	7	8	49:35	52
3. Hamburger SV	30	13	11	6	58:38	50
4. 1. FC Heidenheim	30	13	9	8	39:31	48
5. SV Darmstadt 98	30	10	13	7	39:38	43
6. Hannover 96	30	11	9	10	45:44	42
7. FC Erzgebirge Aue	30	11	8	11	40:42	41
8. VfL Bochum	30	9	12	9	47:46	39
9. SpVgg Greuther Fürth	30	10	9	11	42:41	39
10. Holstein Kiel	30	10	9	11	48:49	39
11. SV Sandhausen	30	9	12	9	37:38	39
12. SV Jahn Regensburg	30	10	9	11	45:48	39
13. VfL Osnabrück	30	8	11	11	39:42	35
14. FC St. Pauli	30	8	11	11	35:39	35
15. 1. FC Nürnberg	30	7	12	11	38:50	33
16. Karlsruher SC	30	6	12	12	37:49	30
17. SV Wehen Wiesbaden	30	7	7	16	37:52	28
18. Dynamo Dresden	29	7	7	15	29:49	28

Splitter

„Klinge“ ist Papa

Inmitten der harten englischen Wochen gibt es für Rene Klingenburg (26) und seine Freundin Dajana (24) erfreuliche Nachrichten: Beide sind am Montag Eltern des kleinen Jamil Namur geworden. Das postete Dajana stolz auf Instagram.

Rene Klingenburg

Fünf Fragezeichen

Personell wird es so langsam eng: Hinter Simon Makienok (Hüfte), Brian Hamalainen, Kevin Ehlers (beide Wadenprobleme), Ondrej Petrak (Adduktorenprobleme) und Josef Husbauer (Sprunggelenkprobleme) stehen Fragezeichen. Fehlen werden definitiv Godsway Donyoh (Oberschenkel), Justin Löwe (Schulter) und Dzenis Burnic (Sprunggelenk).

Was wäre wenn

Siegt Dynamo heute gegen den HSV, Bielefeld in Sandhausen und Heidenheim holt morgen gegen Regensburg maximal einen Zähler, dann kehrt die Arminia morgen auf dem Sofa nach elf Jahren zurück in die Bundesliga - mit Trainer Uwe Neuhaus. Wäre vielleicht für Dresden nicht das verkehrteste Szenario mit Blick auf den Montagabend auf der Alm.

TV-Tipps

Sky
18.00 - 20.30 Fußball: 2. Bundesliga, 31. Spieltag: Konferenz und Einzel; u.a. Dynamo Dresden - Hamburger SV; 22.00 - 01.00 Golf: US-Tour in Fort Worth/Texas: 2. Tag

Eurosport
19.15 - 21.15 Fußball: Bundesliga Frauen, 19. Spieltag: 1. FFC Frankfurt - MSV Duisburg

DAZN
20.30 - 22.30 Fußball: Bundesliga, 31. Spieltag: TSG Hoffenheim - RB Leipzig; 21.00 - 23.00 Fußball: Italien, Coppa Italia, Halbfinale, Rückspiel: Juventus Turin - AC Mailand

Sport-Hotline

REDAKTION
0351/48 64 26 31
(14-22 Uhr)
E-MAIL
mopodd.sport@dd-v.de

RB muss heute an Nagelsmanns alter Wirkungsstätte ran



RB-Coach Julian Nagelsmann hat seine Truppe in dieser Woche - wie immer - akribisch auf den Gegner vorbereitet. Zudem geht es für ihn an die alte Wirkungsstätte.

Foto: Picture Point/Gabor Krieg

Die Rückkehr des Julian N.

LEIPZIG - Für Julian Nagelsmann ist es die erste Rückkehr mit RB Leipzig an die alte Wirkungsstätte - und die TSG 1899 Hoffenheim würde den Trainerstar wohl am liebsten gleich dabehalten. Die heutige Bundesliga-Begegnung zwischen beiden Clubs (20.30 Uhr/DAZN und Amazon Prime) ist plötzlich mitten in die Suche nach einem neuen Chefcoach bei den Kraichgauern geruscht.

Schmerzlich vermisste Nagelsmann, der vom Nobody zum „DFB-Trainer des Jahres“ 2017 aufstieg, ist allerdings selten in diesem Geschäft. Das Sagen im Übergangs-Trainerstab bei den Hoffenheimern hat nun Rosen. Der 41 Jahre alte Direktor Profifußball will die Zusammenarbeit des Betreuerenteams koordinieren, das aus insgesamt gleich sechs Personen besteht: neben dem 41 Jahre alten A-Lizenz-Inhaber Rosen aus Assistenzcoach Matthias Kaltenbach, Torwarttrainer Michael Rechner und Videoanalyst Timo Gross sowie den beiden Nachwuchstrainern Marcel Rapp und Kai Herdling.

Alle Leute, die Nagelsmann aus seiner Zeit im Kraichgau noch bestens kennt. Und deshalb freut er sich auf das Wiedersehen. Angst, möglicherweise aus Gewohnheit in die falsche Kabine zu gehen, hat der 34-Jährige nicht. „Wir parken mit dem Bus auf der anderen Seite. Wenn wir in derselben Einmündung parken würden, dann vielleicht“, sagte Nagelsmann. Seit seinem Einstieg in Leipzig im vergangenen Sommer sei er nur einmal besuchsweise in der Region gewesen. „Mit Fans wäre es sicher etwas ganz Besonderes gewesen, das erste Mal wieder in dem Stadion spielen zu dürfen. Trotzdem ist es ein

besonderes Spiel, weil man ja auch viele frühere Mitarbeiter wieder sieht.“



Sportdirektor Alexander Rosen hat jetzt auch auf der Bank den Hut auf.

Foto: dpa/Matthias Bank

Nagelsmanns Nachfolger und früherer Assistent Alfred Schreuder hatte diese Woche überraschend gehen müssen - wegen „Differenzen in der Zukunftsplanung“ bei der TSG. Jetzt sucht Sportchef Alexander Rosen nach einer „externen Lösung“ für die neue Spielzeit. Ein Glücksgriff wie der



Foto: image images/Horst Müller

Der in dieser Woche gefeuerte Alfred Schreuder (l.) war bei der TSG zunächst Assistent und dann Nachfolger von Julian Nagelsmann.



Trainer: Nagelsmann

DFB-Pokal

Halbfinale

1. FC Saarbrücken - Bayer Leverkusen	0:3
Bayer München - Eintracht Frankfurt	2:1

Das Finale in Berlin wird am 4. Juli ausgetragen

1. Bundesliga

Hoffenheim - Leipzig	heute, 20.30
Wolfsburg - Freiburg	morgen, 15.30
Düsseldorf - Dortmund	morgen, 15.30
Hertha BSC - Frankfurt	morgen, 15.30
Köln - Union Berlin	morgen, 15.30
Paderborn - Bremen	morgen, 15.30
München - Mönchengladbach	morgen, 18.30
Mainz - Augsburg	So., 15.30
Schalke - Leverkusen	So., 18.00

1. Bayern München	30	22	4	4	90:30	70
2. Borussia Dortmund	30	19	6	5	81:35	63
3. RB Leipzig	30	16	11	3	75:32	59
4. Borussia M'gladbach	30	17	5	8	57:36	56
5. Bayer 04 Leverkusen	30	17	5	8	56:40	56
6. VfL Wolfsburg	30	12	9	9	42:36	45
7. TSG 1899 Hoffenheim	30	12	7	11	42:50	43
8. SC Freiburg	30	11	8	11	39:41	41
9. Hertha BSC Berlin	30	10	8	12	43:51	38
10. FC Schalke 04	30	9	11	10	35:47	38
11. Eintracht Frankfurt	30	10	5	15	49:55	35
12. 1. FC Köln	30	10	5	15	47:57	35
13. FC Augsburg	30	8	8	14	41:57	32
14. 1. FC Union Berlin	30	9	5	16	35:53	32
15. 1. FSV Mainz 05	30	9	4	17	39:62	31
16. Fortuna Düsseldorf	30	6	10	14	33:60	28
17. Werder Bremen	30	6	7	17	30:63	25
18. SC Paderborn 07	30	4	8	18	33:62	20

Jetzt geht's ums nackte Überleben

BREMEN - Florian Kohfeldt wischte die Wechselgerüchte rund um den Trainerjob bei der TSG Hoffenheim vom Tisch und richtete seinen Blick voll auf das Schicksalsspiel im Abstiegskampf. „Mich hat das nicht tangiert. Jeder weiß, ich habe nur einen Fokus: Mit Werder die Klasse zu halten“, sagte der Coach von Werder Bremen vor dem Abstiegsshowdown beim Tabellenschlusslicht SC Paderborn.

Auch die Mannschaft hätten die Berichte, dass er in Sinsheim ein Kandidat für die Nachfolge von Ex-Trainer Alfred Schreuder sein soll, nicht gekümmert. Stattdessen gab es bei den Hanseaten nur ein Thema. „Über die Bedeutung des Spiels müssen wir gar nicht mehr groß philosophieren“, sagte der 37-Jährige, „es ist ein unglaublich bedeutsames Spiel für uns. Wir wollen dieses Spiel unbedingt gewinnen und wir sollten es auch gewinnen. Es geht jetzt nackt um die Punkte und die Tabelle“, unterstrich Kohfeldt.



Maskiert in den Abstiegsgipfel: Werder-Coach Florian Kohfeldt.

Foto: image images/Witars/Preis

„Pomadig!“ Müller nach Finaleinzug angefressen

MÜNCHEN - Thomas Müller moserte, als wenn er sein insgesamt achtens DFB-Pokalfinale mit dem FC Bayern seit 2010 gerade krachend verpasst gehabt hätte. „Summa summarum war es eines der pomadigsten Halbfinals, die ich so in Erinnerung habe“, grantelte der Ur-Bayer nach dem wackligen 2:1 (1:0) gegen Eintracht Frankfurt, mit dem der 19-malige Rekordgewinner in sein 24. Pokalendspiel einzog.

Spielhälfte als „schlagbar“, was auch Bayer Leverkusen ansponnen dürfte für den Kampf um den nationalen „Pott“ am 4. Juli im auch dann (wohl) zuschauerlosen Berliner Olympiastadion. Müllers schier unendliche Mängelrolle drohte vor der TV-Kamera beinahe die Sendezeit der ARD zu sprengen. „Wir waren pomadig, müde, geschlaucht von den letzten Wochen. Das hat sich leider in der zweiten Halbzeit verschlimmert. Wir waren unsauber in unserem Spiel, wie wir es von uns nicht gewohnt sind. Auch unser Pressing konnte

über weite Strecken nicht so genannt werden. Gefühlt bin ich alles andere als zufrieden“, kritisierte der 30-Jährige. Immerhin habe man nach dem 1:1 von Frankfurts Danny da Costa in der 69. Minute „noch mal das Extragras rausgeholt“, um sich mit dem 45. Saison-Pflichtspiel vor Robert Lewandowski (74.) ins Ziel zu retten und einer drohenden Verlängerung und dem möglichen K.o. zu entgehen. „Wir waren einer Sensation sehr nahe“, meinte Hütter. Bayern-Coach Hansi Flick kritisierte lieber seinen ehema-

ligen Arbeitgeber DFB für die aus seiner Sicht „unglückliche“ Ansetzung des „Pokalfights“ zwischen den Bundesliga-Spitzenpielen in Leverkusen und morgen gegen Borussia Mönchengladbach. „Gerade nach dem Restart hat jede Mannschaft viele Spiele in den Knochen. Man merkt das schon. Wir haben verletzte, angeschlagene und gesperrte Spieler“, stöhnte der Trainer mit dem exklusivsten Kader der Liga.



Adi Hütter

Foto: dpa/Michael Probst



Thomas Müller (2.v.l.) war trotz des geschafften Finaleinzugs mächtig angefressen.

Fischer verbietet Union Träumereien

BERLIN - Träumereien sind das Letzte, was Urs Fischer jetzt dulden würde. Oder den Fokus auf Dinge, die noch gar nicht anstehen. Die verlockende Aussicht auf eine mögliche Nicht-Abstiegsparty schon am kommenden Dienstag nach dem Heim-Duell gegen Schlusslicht SC Paderborn will der Trainer des 1. FC Union Berlin unbedingt ausblenden. Entsprechend energisch lenkt der Schweizer den Blick bei den Eisernen auf die zuvor anstehende Partie der Bundesliga morgen beim 1. FC Köln.

„Wir wissen, dass 32 Punkte nicht genügen werden. Den Fokus haben wir. Dafür braucht es Punkte, nächste Gelegenheit ist in Köln. Dafür werden wir alles aufwenden“, sagte Fischer. Zu viel Rechenerei ist nach Fischers Meinung im Abstiegskampf ohnehin eher kontraproduktiv. „Was ich beeinflussen kann, ist die Leistung, Sonnabend,

15.30 Uhr in Köln, für alles andere haben wir keinen Zugang. Daher beschäftige ich mich nicht mit, was könnte sein, sondern Köln, das ist entscheidend.“



Abstand halten gilt für Urs Fischer und Union auch in der Tabelle - nach unten.

Foto: dpa/Martin Meissner

Torkelson nach Detroit

DETROIT - Die Detroit Tigers haben First Baseman Spencer Torkelson mit dem ersten Pick insgesamt im MLB Draft

Baseball

2020 gezogen und damit Geschichte geschrieben. Der Star von Arizona State ist der erste College-First-Baseman und erste rechtshändig schlagende First Base-

man überhaupt, der mit dem ersten Pick im Draft gezogen wurde. Torkelson ist der Neffe von Joe Enochs, Trainer des Fußball-Drittligisten FSV Zwickau. „Meine Neffe hat an der Uni mehrere Rekorde gebrochen, war heiß begehrt“, so Enochs.



Spencer Torkelson

DHfK lange ohne Janke

LEIPZIG - Bundesligist SC DHfK Leipzig muss bis zum Jahresende auf Nationalspieler Maximilian Janke verzichten.

Handball

Wie der Verein mitteilte, muss sich der 27-Jährige am kommenden Montag an der Wurf Schulter operieren lassen. Der Rückraumspieler laboriert schon seit

längerer Zeit an Schulterbeschwerden. Eine zunächst begonnene konservative Therapie brachte leider nicht die erhoffte Besserung. Die aktuelle MRT-Diagnostik zeigte eine Verletzung der Gelenkklappe. Die Ausfall-Zeit beträgt mindestens sechs Monate.



Maximilian Janke

Diack drohen 10 Jahre Haft!

PARIS - Der frühere Leichtathletik-Weltverbandspräsident Lamine Diack hat sich vor einem Pariser Strafgericht zu den Vorwürfen gegen ihn geäußert.

Nach Angaben der französischen Nachrichtenagentur AFP räumte der 87-jährige Senegalese in weiten Teilen ein, entschieden zu haben, Disziplinarverfahren gegen gedopte russische Athleten zurückzusetzen. Es sei ihm vor allem um die finanzielle Gesundheit des früheren Weltverbandes IAAF (heute World Athletics) gegangen. Die Enthüllung so vieler Fälle auf einmal hätte einen Skandal ausgelöst und die Verhandlungen mit den Sponsoren belastet. „Die finanzielle Gesundheit der IAAF musste gesichert werden, und ich war bereit, diesen Kompromiss einzugehen“, begründete Diack. Durch die Verzögerung konnten Athleten etwa noch an den Olympischen Spielen 2012 in London teilnehmen.

Diack ist wegen Betrugs, Korruption, Veruntreuung und Geldwäsche angeklagt. Ihm drohen bis zu zehn Jahre Haft. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft soll Diack, der von 1999 bis 2015 IAAF-Chef war, direkt oder indirekt 3,45 Millionen Euro (3,9 Millionen Dollar) von Athleten, die des Dopings verdächtig waren, erpresst haben.

Leichtathletik

Die Pariser Finanzstaatsanwaltschaft Parquet National Financier hat in jahrelanger akribischer Arbeit mächtig gegen Diack aufgefahren, die Vorwürfe lassen ihn als einen der Erzscherken des internationalen Sports erscheinen. So besteht außerdem der Verdacht, dass über Diack afrikanische Stimmen für die Vergabe der Olympischen Spiele in Rio und Tokio gekauft werden konnten.

Echte Reue ist von dem Angeklagten aber eher nicht zu erwarten. Diack, so sein Anwalt, sei fest gewillt, sich zu „verteidigen und seine Ehre reinzuwaschen“, er selbst sieht sich als „Teil einer Verschwörung“.

Ex-IAAF-Chef Lamine Diack gestern vor dem Pariser Gerichtsgebäude.

Foto: dpa/Thomas Samson



Gates

komplettiert den Glücksklee

DRESDEN - Das vierblättrige US-Kleeblatt beim DSC ist perfekt. Wird es der Glücksklee für den Pokalsieger? Der Bundesligist hat nach Zuspielerin Jenna Gray, Libera Morgan Hentz und Diagonalspielerin Audriana Fitzmorris jetzt mit Mittelblockerin Madeleine Gates die vierte Volleyballerin von der kalifornischen Stanford University als Neuzugang vermeldet.

sammen gespielt haben - und das auf hohem Niveau. Sie kommen nicht von irgendeinem Team, sondern vom amtierenden Meister.“ Was dem 52-Jährigen zudem gut in den Kram passt: „Sie haben ein gutes Verhältnis untereinander. Außerdem mag ich die Mentalität der US-Girls.“ Mittelblockerin Gates ist 21 Jahre jung und 1,90 Meter groß. „Madeleine ist eine dynamische Spielerin. Neben ihrer Kernkompetenz Block verfügt sie im Angriff über einen ausgezeichneten Einbeiner“, betont Waibl. Gates, die erstmals ins Ausland wechselt und in Dresden einen Ein-Jahresvertrag erhält, sagt: „Ich wollte unbedingt in der deutschen Bundesliga spielen, da das Niveau hier hoch ist. Ich möchte in der kommenden Saison daran arbeiten, mich als vielseitige Angreiferin und Blockerin weiterzuentwickeln. Natürlich hoffe ich darauf, mit dem DSC einen Titel zu gewinnen.“



DSC-Chefcoach Alex Waibl erklärt, wie es zur Verpflichtung des Quartetts kam: „Es war ursprünglich nicht geplant, dass wir vier Spielerinnen von der Stanford University holen. Ich hatte Jenna als Zuspielerin schon lange im Blick, danach kam Morgan. Dann hat es sich so ergeben. Alle vier sind jung, passen in unser Anforderungsprofil. Es ist ein Vorteil, dass sie schon zu-



Foto: Luz Hentschel

MORGENPOST am Sonntag **MOPO-EXTRA**

Freizeitgutschein 2 für 1

SOMMEROPENAIR | ELBSCHLOSS ÜBIGAU

ZICKEN Zirkus



WIR spielen WIEDER!

COMÖDIE Dresden 29. UND 30.06. TICKETS 0351 866 410

Der Gutschein erscheint am 14.6.2020! Bis zu 28 € Ersparnis!

*Die Morgenpost ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Impressum

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SACHSEN

Chefredakteur: Robert Kuhne
Stellvertreter des Chefredakteurs: Sebastian Günther (verantwortlich)
Stellvertreter des Chefredakteurs: Dana Peter
Artredactor: Holm Röhrner
Textchef: Mario Adolphsen
Dresden: Gerhard Jakob (Ltg.), Ronny Klein (Stellv.)
Chemnitz: Dana Peter
Leipzig: Alexander Bischoff
Politik: Friedrich Schwarz (Ltg.)
Landespolitik: Juliane Morgenroth, Torsten Hilscher
Show/Unterhaltung: Mario Adolphsen (Ltg.)
Kultur: Guido Glaner (Ltg.), Heiko Nemitz
Sport: Dirk Löppel (Ltg.)
MPO am Sonntag: Markus Griese (Ltg.), Uwe Blümel
Produktion: Sebastian Günther

Verlag: Morgenpost Sachsen GmbH, Ostra-Allee 18, 01067 DD
Verantwortlicher Geschäftsführer: Nikolas von der Hagen
Verantwortl. für die Anzeigen: DDV Media SZ GmbH, Danni Klein
Anzeigen-Kundendienst: 0351/640 444
Technischer Leiter: Volker Kläss
Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH, Meinholdstr. 2, 01129 DD
MOPO-Redaktion Dresden: Ostra-Allee 18, 01067 (FAX) 0351/4864-2951, -2678 (FAX)
MOPO-Redaktion Chemnitz: Straße der Nationen 12, 09111 (FAX) 0371/690663-300, -333 (FAX)
MOPO-Redaktion Leipzig: Karl-Liebknecht-Str. 16, 04107 (FAX) 0341/2491 4222
Abo-Kundendienst: 0351/4864 2986 (Dresden) 0371/69066 3350 (Chemnitz)
Preis für das Monatsabo: Ab 1. April 2020 neuer Preis: Mo.-Sa. 22,90 Euro (per Bote) inkl. So. 30,80 Euro (per Bote) Mo.-Sa. 36,30 Euro (per Post)
 Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 20/2019
 Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Ausspernung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird keine Haftung übernommen. Keine Rücksendung.

Start in Jerez Europa-Termine perfekt

JEREZ - Die Motorrad-WM wird die aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochene Saison am 19. Juli in Spanien fortsetzen. Das gab der Weltverband FIM bekannt.

Insgesamt sind mindestens 13 Rennen vorgesehen, hinzu kommen „möglicherweise vier weitere“. Der Große Preis von Deutschland auf dem Sachsenring war ersatzlos gestrichen worden.

Motorrad-WM

„Wir müssen die Saison bis zum 13. Dezember beenden, das ist die Vereinbarung mit den Herstellern und den Teams“, teilte Carmelo Ezpeleta, Chef des Veranstalters Dorna, mit. „Daher müssen wir entscheiden, wie viele Rennen wir außerhalb Europas noch haben werden. Um die Über-

seeren stattfinden zu lassen, ist es notwendig, dass Zuschauer zugelassen werden. Also müssen wir die Entwicklung in den Austragungsländern abwarten.“

Die ersten beiden Läufe nach der Wiederaufnahme finden nun in Jerez (19. und 26. Juli) statt, danach geht es in Brunn/Tschechien (9. August) weiter. Auf der Strecke im österreichischen Spielberg (16. und 23. August) stehen ebenso zwei Ren-

nen auf dem Programm wie in Misano/Italien (13. und 20. September), in Aragon (18. und 25. Oktober) und in Valencia (8. und 15. November/beide Spanien).

Die möglichen Überseerenen in den USA, Argentinien, Thailand und Malaysia sollen bis zum 31. Juli terminiert werden. Ob die Rennen mit oder ohne Zuschauer stattfinden, hängt von der Situation in den Austragungsländern ab.



Die Motorrad-WM kehrt zurück. Los geht es am 19. Juli im spanischen Jerez.

Foto: image images/Panorama



FÜR SIE GETESTET

MOPO-ZEUGNIS Jaguar I-Pace			
Aussehen	2	Verbrauch	3
Fahrleistung	1,5	Platz	2,5
Fahrkomfort	2	Kosten	4
Gesamtwert	2,5		

Performance sucht nahe Schnellladesäule

Viel Zeit verbringt der I-Pace an der Ladesäule.

Jaguar I-Pace im Alltagstest

Der Jaguar I-Pace offenbart, dass elektrisches Fahren auch sportlich vorstatten gehen kann. Für MOPO-Reporter Thomas Flehmer wurde der enorme Fahrspaß durch die fehlende Ladeinfrastruktur stark eingeschränkt.

Denn der Ladevorgang gestaltet sich zäh. An einer Haushaltssteckdose würde es indiskutable 40 Stunden dauern, ehe die rund 480 Kilome-

ter elektrischer Reichweite im 4,68 Meter langen Elektro-SUV gespeichert sind. An einer 43 kw/h starken Ladesäule standen nach gut zehn Stunden 300 Kilometer zur Verfügung. Doch diese Ladesäule war auch runde acht Kilometer entfernt, sodass ein weiteres Auto für die An- und Abfahrt benötigt wurde. Wer also keine Schnellladesäule in der Nähe

hat, sollte es sich überlegen, ob die 95.000 Euro für den I-Pace SE sinnvoll angelegt sind, wenn die Infrastruktur für solche Elektroläden noch nicht geschaffen wurde.

Keine Zweifel lässt das Auto selbst zu. Die beiden Elektromotoren leisten zusammen 400 PS, das Drehmoment von 696 Newtonmetern kaputtiziert den Elektroflitzer in

4,8 Sekunden auf Tempo 100 und würde Tempo 200 km/h erlauben. Rund 21,2 kWh werden als Verbrauch angegeben. Da der I-Pace, der in der SE-Variante mehr an Ausstattung bietet als nötig ist, eine solche Fahrfreude bereitet, schnell natürlich auch hier der Verbrauch in die Höhe und die Suche nach der nächsten Schnellladesäule beginnt früher, als man es sich wünscht. Denn der Ladevorgang gestaltet sich zäh. An einer Haushaltssteckdose...

NACHRICHTEN

BMW legt 4er neu auf



Der neue 4er kommt im Herbst.

Die neue Generation der BMW 4er-Reihe hebt sich stärker als bisher vom bürgerlicheren 3er ab. Optisch unterstreicht das eine extragroße und neu gestaltete Niere, technisch ein neuer Top-Sechszylindermotor mit 374 PS. Die Markteinführung des Coupés erfolgt im Oktober zu Preisen ab knapp 46.000 Euro.

Gelifteter Talisman



Renault hat den Talisman modernisiert.

Zu Preisen ab 34.200 Euro ist ab Mitte Juni der geliftete Renault Talisman bestellbar. Günstigste Variante des französischen Mittelklassemodells ist der Kombi Grandtour mit einem 159 PS starken 1,3-Liter-Benziner in der Basis-Ausstattung „Zen“. Die Limousine startet eine Stufe höher („Intens“) und kostet ab 36.250 Euro. Die Auslieferung erfolgt ab September.

Limitierter Supersportwagen aus England

Leichtgewicht für drei Millionen Euro

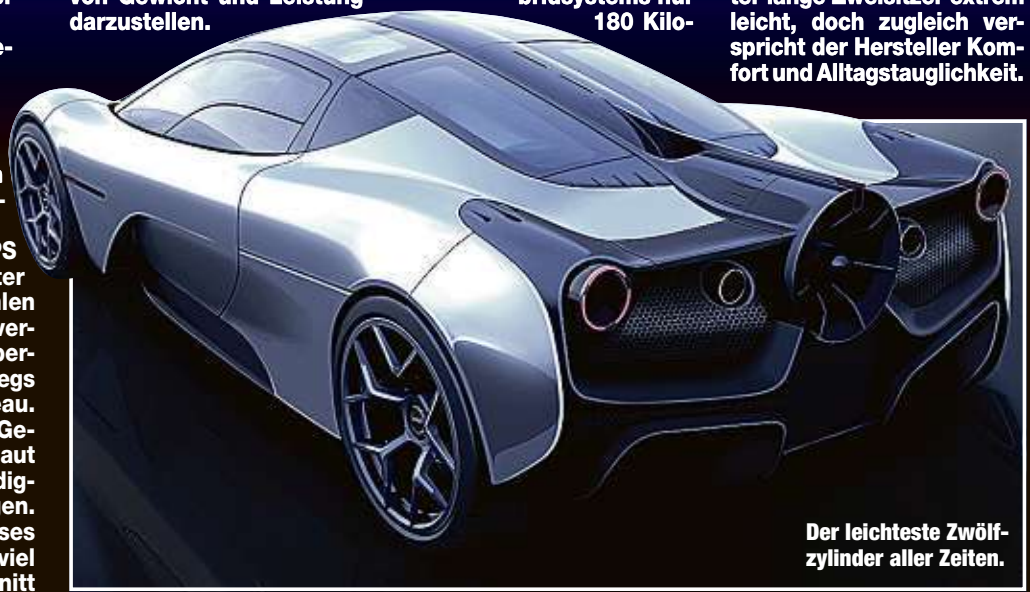
Gordon Murray Automotive will ab 2022 den auf 100 Exemplare limitierten und rund drei Millionen Euro teuren Supersportwagens T.50 bauen. Im Vorfeld verraten die Briten immer wieder Details über das Projekt. Jüngstes Puzzlestück sind die konkrete Nennung von Leistung und Gewicht.

Als Antrieb kommt ein neu entwickelter 3,9-Liter-V12-Saugbenziner zum Einsatz, der 659 PS und 450 Newtonmeter leistet sowie Drehzahlen von über 12.000 Touren vertragen soll. Ein für Supersportwagen keineswegs ungewöhnliches Niveau. Anders hingegen das Gewicht, denn dieses soll laut Gordon Murray bei lediglich 980 Kilogramm liegen. Andere Sportwagen dieses Kalibers mit ähnlich viel Leistung wiegen im Schnitt

über 1,4 Tonnen. Während im Fall des T.50 also 663 PS eine Tonne bewegen, müsste ein typischer Mitbewerber 950 PS bereitstellen, um das gleiche Verhältnis von Gewicht und Leistung darzustellen.

In vielen Bereichen haben die Ingenieure beim T.50 am Gewicht gefeilt. Besonders groß waren die Einsparungen indes beim Motor, der trotz 48-Volt-Mildhybridsystems nur 180 Kilo-

gramm wiegen soll. Laut Gordon Murray wird den T.50 damit der bisher leichteste straßenzugelassene V12 überhaupt antreiben. Zwar ist der rund 4,30 Meter lange Zweisitzer extrem leicht, doch zugleich verspricht der Hersteller Komfort und Alltagstauglichkeit.



Vom hochgebockten Kompakten zum Lifestyle-SUV

Zweite Generation

Der neue GLA hat optisch dazugewonnen.

Mercedes GLA 250 4Matic

Motor: 2,0-Liter-Vierzylinder-Turbo-Benziner mit 165 kW/224 PS, max. Drehmoment: 350 Nm zwischen 1.800 und 4.000 U/min, 0-100 km/h: 6,7 Sekunden, Spitze: 240 km/h, Verbrauch: 7,1 - 6,9 l/100 km, CO₂-Ausstoß: 163-158 g/km, Effizienzklasse: C, Preis: ab 44.381 Euro



Aktuelles Horoskop & Wellness-Programm

Im Cockpit zieht seriös den anderen A-Klasse-Modellen bekannte neue Infotainment-System MBUX ein, das mit leistungsfähiger Sprachsteuerung, Head-up-Display und hohem Vernetzungsgrad aufwartet. In der höchsten Ausbaustufe thronen zwei jeweils 10,25 Zoll große Displays auf dem Armaturenbrett und der GLA reagiert auf Eingaben per Touchpad, direkt mit dem Finger auf dem Bildschirm, über die Sensor-Flächen am Lenkrad oder Sprachbefehl. Allerdings sind die Funktionen derart umfangreich, dass man ruhig ein wenig Einarbeitungszeit investieren sollte. Dann aber kann man sich auch von diversen Wellness-Programmen verwöhnen oder sich das Tageshoroskop vorlesen lassen.

Zwei Jahre nach dem Start der neuen A-Klasse legt Mercedes auch den GLA neu auf. Die achte und letzte Ausbaustufe der Stuttgarter Kompaktfamilie avanciert dabei zum Lifestyle-SUV.

Die Motoren mit einem Leistungsspektrum zwischen 163 PS und 306 PS übernimmt der mindestens 37.270 Euro teure GLA aus der Familie der A-Klassen-Modelle. Eine Topvariante folgt ebenso noch wie ein Plug-in-Modell. Mit 224 PS und 350 Newtonmetern Drehmoment hat der GLA 250 4Matic keine Probleme, den 1,6 Tonnen schweren Benz zügig in Bewegung zu setzen; im scharfen Sportmodus hastet der GLA beim Gasgeben mitunter sogar ruppig los. Die Hun-



Auch vor Geländefahrten muss sich der GLA nicht fürchten.

dertermarke reißt der 250er in 6,7 Sekunden, Schluss ist bei 240 km/h. Demgegenüber steht ein Normverbrauch von rund sieben Litern. In der Praxis allerdings laufen selbst beim gemütlichen Sonntags-Ausflug übers Land deutlich über neun Liter je 100 Kilometer durch die Benzineleitung, und auf der Autobahn sind zweistellige Werte keine Seltenheit. Wen das nicht stört, der kann mit dem GLA 250 aber richtig Spaß haben.

Auch im Gelände macht der GLA jetzt eine bessere Figur. Dazu passt der deutlich geländegängigere Auftritt. War der Vorgänger eher eine etwas unförmige, aufgeplusterte A-Klasse, verdient der Neue das Prädikat SUV. Er orientiert sich optisch am großen Bruder GLC, wartet mit einer bulligeren Front auf und ist um mehr als zehn Zentimeter höher als bisher. In der Länge hat der jetzt 4,41 Meter lange Mercedes sogar einen Zentimeter abgegeben, der Radstand dagegen ist um drei Zentimeter gewachsen.

Kurzer Fahrspaß

Hohe Kosten - geringe Reichweite

Peugeot Motorcycles hat den kleinen Roller Ludix unter Strom gesetzt. Der Vertrieb bereitet durchaus Spaß, auch wenn das Vergnügen nur wenige Kilometer reicht.

Der kompakte Elektromotor von Bosch bringt das gerade einmal 88 Kilogramm leichte Zweirad mit 4 PS und 35 Newtonmetern bis auf 50 km/h. Versorgt wird der 48-Volt-Antrieb von einer 1,6 kWh großen Lithium-Ionen-Batterie, die für 50 Kilometer reichen soll. Eine dezente Akustik und zugleich eine angenehm satte Beschleunigung im Boost-Modus machen den Sprint in Richtung Höchstgeschwindigkeit recht kurzweilig, da der leise surrende Scooter auch nichts gegen spontane Richtungswechsel und ambitioniertere Schräglagen einzuwenden hat.

Stunden ist er zu 80 Prozent geladen. 3 500 Euro kostet der Stadtroller. Für einen Ludix ein stolzer Preis. Dank E-Antrieb erlaubt die Neuaufgabe dafür niedrige Nutzungskosten. Für den Strom für 100 gefahrene Kilometer muss man weniger als einen Euro bezahlen. Auch die Wartungskosten sind geringer als bei einem Verbrenner. Man muss allerdings ausgesprochener Vielfahrer sein, um die hohe Mehrinvestition für den Kauf im Vergleich zu konventionellen 50er-Rollern einzufahren. Auch angesichts der recht bescheidenen Reichweite kann das dauern.

In vier Stunden voll geladen

Der Akku steckt unter der Sitzbank und lässt sich mit einem soliden Griff herausziehen, um den Ladevorgang zu starten. Laut Peugeot dauert es für eine 100-%-Ladung vier Stunden, nach drei

Stunden ist er zu 80 Prozent geladen. 3 500 Euro kostet der Stadtroller. Für einen Ludix ein stolzer Preis. Dank E-Antrieb erlaubt die Neuaufgabe dafür niedrige Nutzungskosten. Für den Strom für 100 gefahrene Kilometer muss man weniger als einen Euro bezahlen. Auch die Wartungskosten sind geringer als bei einem Verbrenner. Man muss allerdings ausgesprochener Vielfahrer sein, um die hohe Mehrinvestition für den Kauf im Vergleich zu konventionellen 50er-Rollern einzufahren. Auch angesichts der recht bescheidenen Reichweite kann das dauern.



Der E-Ludix kann sparsam wie dynamisch bewegt werden.

Foto: Peugeot Motorcycles

Veranstaltungen und Gastlichkeit

Von Trampolin bis Riesenrad

Family City am OSTRADOME geht in die Verlängerung.

Trotz des eher mäßigen Wetters am vergangenen Sonntag war der neuartige mobile Freizeitpark am OSTRADOME gegenüber der Messe sehr gut besucht, sodass sich die Veranstalter Mirco Meinel und Frank Schröder zu einer Fortsetzung entschlossen haben.

Zu erleben gibt es weiterhin knapp 20 Attraktionen und Eventmodule - vom Trampolin bis zum Riesenrad.

Jeweils am Samstag, 13. Juni und Sonntag, 14. Juni von 11 bis 19 Uhr öffnen sich die Tore der Family City.

Aufgrund der Corona-Schutzverordnung kann das Areal über ein Gutscheinsystem genutzt werden, um die verschiedenen Attraktionen zu erleben. Die Gutscheine werden am Eingang erworben.

Für alles ist gesorgt. Neben den Event- und Spaßmodulen erwartet die großen und kleinen Besu-



Die lustigen Gastgeber der FamilyCity freuen sich auf viele gut gelaunte Besucher am Wochenende.

Foto: PR

cher vor Ort ein Angebot an Getränken, auch für den Hunger zwischendurch ist gesorgt. Einem schönen Familienausflug steht also nichts im Wege.

Am besten geeignet ist die Family City für Kinder zwischen drei und zehn Jahren.

Entspannt mit der Straßenbahn, dem Auto oder dem Rad zur Family City

Egal mit welchem Verkehrsmittel Sie ins Messegelände kommen, es stehen ausreichend Parkplätze und Fahrradständer zur

Verfügung und auch die Straßenbahnlinie 10 hält direkt vor Ort an der Haltestelle „Messe Dresden“.



Alle Einrichtungen werden coronakonform hergerichtet sein. Weitere Indoor-Angebote im OSTRADOME und in den danebenliegenden OSTRASTUDIOS sind in Planung.

Was tun bei ARTHROSE?

Es gibt Kreuzschmerzen, die nur bei ganz bestimmten Bewegungen auftreten. Wie Messerstücke schießen sie in den unteren Rücken ein und erzeugen ein Gefühl, als ob dieser abbrechen würde. Sobald die genaue Diagnose bekannt ist, kann man aber selbst viel zur Vermeidung dieser Schmerzen tun - und das ohne Medikamente. Zur wirksamen Selbsthilfe sowie zu allen Anliegen bei Arthrose



gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche Hinweise, die jeder kennen sollte. Eine Son-

derausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit wertvollen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit Adresse für die postalische Übersendung des Ratgebers).

Immobilien- und Wohnungsmarkt

Immobilien Verkäufe

Gärten/Datschen

Verkauf Garten in Graupa, 1100m² Eigentumsland, umzäunt. Ideal für Kinder! Wohnlaube 12,5m², F- u. W-Anschluss, überdachte Voliere, 12m², für Katzen bzw. Vögel. Tel. 03585-481487

Privater Gartenverein, in Waldnähe bei Radeburg gibt eine Parzelle (Grdst. = Vereinsland), ca. 420 m² mit ausbaufähigen Bungalows ab. ☎ 0173 - 5714448 oder 0160 - 3841187

Vermietungen Wohnungen

2- 2 1/2-Zimmer Dresden-Stadt

DD-Mickten - Ruhige Seitenstraße, gepflegte Wohnanlage, 2 Zimmer, neue Fliesen, Bad mit Wanne inkl. großem Spiegel, Laminat, gr. Wohnzimmer mit eigener Terrasse und Gartenanteil, Außenjalousien, TG-Stellpl. mgl., ca. 64 m², WM 691,00 €, ENEV: verbrauch., Baujahr: 2000, Gas, Wert: 99,0 kWh, Klasse: C, Datum: 16.03.2018, Tel. 0351 89673416 oder persönl. Vermietungsshop Großenhainer Str. 12, 01097 Dresden

DD-Altpieschen - Nähe Ball- und Brauhaus Watzkel 2 Zimmer, Laminatboden, Wannenbad, Stellplatzanm. mgl., ca. 50 m², WM 580,00 €, ENEV: Baujahr 1912, Gebäude unter Denkmalschutz. Tel. 0351 89673416 oder persönl. Vermietungsshop Großenhainer Str. 12, 01097 Dresden

3- 3 1/2-Zimmer Dresden-Stadt

DD-Äußere Neustadt - Alles neu - jetzt schnell sein! 3 Zimmer, neue Böden in allen Räumen, gesp. weiß gestrich. Wände, sandsteinfarbenes Bad mit Wanne und Fenster, Abstellk., Wohnküche mit Balkon, ca. 90 m², WM 971,00 €, ENEV: Baujahr: 1927, Gebäude unter Denkmalschutz. Tel. 0351 89673416 oder persönl. Vermietungsshop Großenhainer Str. 12, 01097 Dresden

DD-Löbtau - Optimale Anbindung an den ÖPNV! 3 Zimmer, Balkon, Duschbad mit Fenster, Wohnküche mit EBK, Laminat, Deckenspots im Flur, ca. 59 m², WM 619,00 €, ENEV: Baujahr 1920, Gebäude unter Denkmalschutz. Tel. 0351-89673416 oder pers. Vermietungsshop Großenhainer Str. 12, 01097 Dresden

Radebeul

3-Zi.-Whg. in Rdbf. Nähe Altkötzschensbroda, 93 m² + 18 m² Hochterr., tlw. Fußb.hzg., GWC, einschl. Nutzg. des Vor- u. kl. Seitengartens, Stpl. i. Hof, 700 € KM. wohnung-info1@web.de

Sonstige Vermietungen

Pachtgarten am Park (k. Eig.) in Meußritz/385m² nur Rasen, mit festem Bungalow (gr. Wohnraum + Küche sowie Waschraum/WC) alles komplett eingerichtet. Weiterhin garagengroßer Lagerraum und Geräteschuppen. ☎ 0179/1206559

Montag-Freitag 8.00-18.00 Uhr Kleinanzeigen schnell und bequem per Telefon 0351/840 444

Mietgesuche Wohnungen

Dresden-Stadt

Junge Familie (36&25), ein Kind, Nichtraucher, keine Haustiere, sucht ab sofort 3-R.-Whg. zur Miete ab 60 m², in Löbtau, Striesen, Blasewitz, Johannstadt o. Neustadt. Tel.: (0172) 6309700

Rund um Dresden

SOS - Su. preisgünstige 1,5-R.- Whg. mit EBK und Dusche, in ruhiger Lage, zum mieten in Coswig oder Meißen. ☎ 01525-7500136.

Kraftfahrzeugmarkt

Kfz-Gesuche

Sonstige Gesuche

PKW

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen ☎ 03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Kfz-Angebote

BMW

Ankauf Autos Höchstpreise! Deut., jap., franz., korean., Transp., o. TÜV, m. Mängel, Unf., defekt, Motorschad., Selbstabhol. AH Sapsaj, Bremer Str. 63 (Hl.-Hof), 01067 DD ☎ 0351-4219041; 0172-3585307

Ankauf-alle Fahrzeuge! tägl. 24h erreichbar, auch Wohnmob. + wagen, m./o. TÜV, a. m. Mängel incl. Abh. + Abmeld., Autopark M&R, DD ☎ 0351-2583555 + 0172-3557744

SOS! Liebhaber sucht Scheunenfund (Oldtimer od. Sportwagen) aus Privatbesitz. ☎ 033839 889939

Motorräder/Mopeds

Motorräder/Mopeds

Suche Simson Moped auch kaputt, bitte alles anbieten, zahle bar und fairen Preis. Tel. 0162-2659071

Motorrad-Ankauf! Gebrauchtl./Unfall/defekt, alle Marken/Modelle, sofort und bar ☎ 0176 / 10 36 71 03 info@eifrotec.de



Für einen witzigen Start in den Tag ...

Porzellan-lasse ☉ 9,90' sz-card ☉ 8,90'

Fidd wie ä Durnschu
Dor früüle Fochelgann misch ma
S Labn ss gee Bonnhof!



Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden, zzgl. 2,95 € Versandkosten, ab 35,- € Bestellwert versandkostenfrei
SZ-Card-Preis nur gültig bei DDV Mediengruppe
*Aktion gültig solange Vorrat reicht.

+ EIN BUCH GRATIS!
1 von 5 Titeln wählen, ab 20 € Einkaufswert* (außer Buchbestellungen)

HIER ERHÄLTlich!

Telefon: (0351) 48 64 18 27
www.original-sächsisch.de

*Original Sächsisch ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE



World Vision
Zukunft für Kinder!

GEMEINSAM STARK FÜR KINDER.
Den Kleinsten KRAFT zum Leben schenken.
Mehr dazu: worldvision.de/starthelfer

KFZ-MARKT



Täglich mitendr.in.

IMMO MAGAZIN
by SÄCHSISCHE DE

DAS IMMOBILIEN-MAGAZIN FÜR DRESDEN UND UMGEBUNG

In unserer aktuellen Juni-Ausgabe:

- Studie: Wo ist Kaufen noch günstiger als Mieten?
- Mehr als bunt: Was Farben im Wohnraum können.
- Analyse: Mieten in deutschen Städten steigen weiter.

Sie finden das Magazin kostenfrei in Ämtern, Behörden, Sparkassen, Banken und anderen öffentlichen Einrichtungen.
www.sz-immo.de | magazin@sz-immo.de | 0351 4864-2518

*Das SZ-Immo-Magazin ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE



Frank Goldammers Bestseller als MOPO-Fortsetzungsroman - 80. Teil

Wie sinnvoll wäre Fahnenflucht?

DER ANGSTMANN

Von Frank Goldammer

Dresden 1945. In der Schlussphase des Krieges bangt Kriminalinspektor Max Heller um seine Söhne Klaus und Erwin, die an der Front sind, und jagt einen Frauenmörder, den Angstmann. Krankenschwester Klara Bellmann und zwei weitere Opfer wurden grausam verstümmelt. Hellers Chef, SS-Obersturmbannführer Rudolf Klepp, glaubt nicht an einen Serienmörder. Im Grauen des 13. Februar entkommt Heller ein Verdächtiger. Klepp und sein Adjutant Strampe sollen umkommen sein.

Was zuletzt geschah: Die Russen sind da, KZ-Enthüllungen sorgen für Entsetzen. Eine tote Krankenschwester wird gefunden, Erika Kaluza. Die Russen verhaften einen Verdächtigen, Erwin Uhlmann. Der weist alle Schuld von sich. Die Russen geben Heller drei Tage Zeit, den wahren Schuldigen zu finden, andernfalls würde Uhlmann gehängt. Unter Aufsicht von Politikommissar Saizev geht es an die Arbeit. Dabei werden sie vom tot geglaubten Strampe beschossen. Ob auch Klepp noch am Leben ist? In einem Keller verlies in Klepps früherer Villa finden Heller und Saizev menschliche Knochen und eine gefesselte Frau - die nach ihrer Befreiung flüchtet. Von Krankenhausleiter Dr. Schorror erfahren die Ermittler, dass Klepp einen nervenkranken Sohn, Ludwig, vor der Öffentlichkeit versteckt. Nach heftigem Kampf überwältigen sie Mutter Magdalena Klepp und Sohn Ludwig - der gesteht, Klara Hellmann umgebracht zu haben. Die Frau aus dem Keller verlies taucht wieder auf. In wilder Verfolgung jagen Heller und Saizev ihr nach bis aufs Schlachthofgelände.

18. Mai 1945, früher Nachmittag. Die Sonne brannte Heller in den Nacken. Er saß auf einem Steinblock gleich neben dem Kellerzugang, durch den die Sowjetsoldaten eingedrungen waren, und hatte seinen nasen Mantel ausgezogen. Saizev stand etwas abseits, rauchte und betrachtete die Szenerie mit unbeweglichem Gesichtsausdruck. Einen Toten nach dem anderen trugen die Rotarmisten heraus. Sechs Männer, alle in ziviler Kleidung. Man hatte in den Katakomben ihren Unterschlupf gefunden, zusammen mit Lebensmittelkisten, Waffen und Panzerfäusten.

Einer von ihnen war Klepp. Er hatte sich einen Bart und das lockige Haar lang wachsen lassen und war sehr mager geworden. Auf der Straße hätte Heller ihn wohl nicht erkannt. Klepps Kehle war durchgeschnitten. Ganz offensichtlich Saizevs Werk. Das Messer hatte er neben dem Kellerzugang im Sonnenlicht mit einem Tuch gereinigt.

Ein Militärlaster näherte sich, bremste scharf und wirbelte dabei Staub auf, der sich auf alle Umstehenden legte. Ovtsharov, der Offizier vom NKWD, stieg aus dem Fahrerhaus und ging etwas steifbeinig auf Saizev zu. Der schob sich die Schirmmütze frech ins Genick und erwartete ihn mit in die Hüfte gestemmen Armen. Ovtsharov schnaubte vor Wut. Er fragte Saizev etwas, der klopfte sich vielsagend mit dem Zeigefinger an die Nase und genoss offensichtlich seinen Erfolg.

„Lasst mich los!“, schimpfte die junge Frau. Zwei Soldaten führten sie aus dem Keller. Sie hielt sich den rechten Arm.

Aus ihrem Kopfverband lief Blut über das Gesicht. Saizev stellte sich ihnen in den Weg, sagte etwas und die Soldaten ließen die Frau los.

„Wer sind Sie?“, fragte Saizev. Sie ignorierte ihn und ging stattdessen Heller an, der sich erhoben hatte. „Was mischen Sie sich ein? Das war meine Sache, meine ganz allein!“

„Wir haben nach Klepp gesucht, genau wie Sie!“, rechtfertigte er sich. „Genau wie ich, das ist lächerlich. Was glauben Sie, wer Sie sind? Warum sind Sie nicht verhaftet? Sie sind genauso ein Dreckschwein wie Klepp!“ Jetzt keifte sie die Rotarmisten an. „Los, verhaften Sie den, der ist genauso ein Mörder!“

Heller hob beschwichtigend die Hände. „Bitte, das stimmt nicht.“ Woher nur kam sie ihm bekannt vor? Ovtsharov hatte bereits seine Pistole gezogen und packte Heller am Arm.

„SS?“, fragte er. „Du SS?“ „Nein, Saizev, sagen Sie ihm, das stimmt nicht. Sie haben gehört, was Klepp gesagt hat.“ Saizev drehte sich weg. „Ich weiß nicht, was stimmt. Kennen Sie Heller?“ Die Frage galt der Frau.

Diese ging auf Heller zu und hielt ihm voller Zorn die Faust vors Gesicht. „Ja, ein Schwein, wie alle die anderen auch. Und der da hat meine Eltern umgebracht, diese Bestie.“ Sie zeigte auf den toten Klepp. „Aber selbst das haben Sie mir genommen. Selbst meine Rache!“ Die Frau schwankte.

„Aber er hatte Sie doch in seiner Gewalt.“ Beinahe wollte Heller die Arme ausstrecken, um

sie aufzufangen, falls sie in Ohnmacht fallen würde. Doch sie schrie ihn an. „Seien Sie endlich still, Sie Nazischwein!“ Sie begann zu schluchzen und sank auf die Knie.

Ovtsharov gab einen Befehl und die Soldaten richteten ihre Waffen auf Heller.

„Hören Sie, ich bin nie ein Nazi gewesen“, sagte Heller eindringlich. „Ich kenne Sie. Helfen Sie mir, wo hab ich Sie gesehen?“

Die Frau sah auf und Blut lief über ihre Nase und tropfte vom Kinn.

Da fiel es Heller plötzlich wieder ein. „Sie waren in dem Verhörraum. Mit dem Gestapo-Mann. Ich war es, der geklopft hat.“

„Na und, was haben Sie dann gemacht? Haben Sie mir geholfen?“, fragte die Frau kraftlos. „Nein! Sie sind einfach gegangen!“

Heller schwieg und blickte zu Boden. Sie hatte recht.

Ovtsharov und Saizev begannen wieder zu diskutieren, doch dieses Mal in friedfertigerem Ton. Irgendwann nickte Saizev entnervt und widersprach kaum noch. Heller ahnte, was das zu bedeuten hatte: Er hatte seinen Teil getan und war nun für den Politikommissar nicht mehr von Wert.

„On nje faschist!“, flüsterte die junge Frau. Sie sah auf und streckte nach Halt suchend ihre Hand aus. „On nje faschist!“, wiederholte sie. Saizev und Ovtsharov sahen sich an, doch niemand reichte der Frau die Hand. Schließlich beugte Heller sich zu ihr und nahm ihre Hand in die seine. Ovtsharov ließ ihn gewähren, wandte sich ab und verteilte seine Befehle. Saizev kam noch einmal zu Heller. „Damit Sie beruhigt sind: Ich werde diesen Uhlmann freilassen.“

Heller nickte zögernd. „Sie sind nicht zufrieden?“, fragte der Russe. „Mir will Magdalena Klepp nicht aus dem Sinn. Was sie sagte.“ Saizev verzog das Gesicht. „Kommen Sie, Heller, es ist jetzt gut. Können Sie nie zufrieden sein?“

„Und von Ihnen wollten sie wissen, wo sein Vermögen ist?“ „Nachdem Sie das Verhör gestört hatten, liebten sie mich gehen. Ich bekam aber kurz darauf eine weitere Vorladung. Dann kam die Bombardierung. Da hab ich den Stern abgerissen und bin geflüchtet.“

„Und Sie wollten sich an Klepp rächen.“ Das war eine Feststellung, aber eigentlich wollte er von ihr wissen, ob es das wert sei, sein Leben dafür zu riskieren. Constanze Weishaupt hatte ihn verstanden. Sie sah ihm fest in die Augen.

„So einer wie der darf nicht davonkommen. Ich wollte ihn büßen lassen. Als ich Sie zufällig mit den Russen sah, da dachte ich, Sie würden denen helfen, Nazis zu jagen. Ich hoffte, Sie würden mich zu Klepp führen. Deshalb bin ich Ihnen gefolgt.“

„Haben Sie ihm damals die Schramme im Gesicht beigebracht?“

„Oh nein, das hätte ich nicht überlebt! Wenn man geprügelt

wurde, musste man einfach nur stillhalten, bis sie müde wurden.“ „Wer hat Sie niedergeschlagen und in das Loch gesperrt?“

„Klepps Frau und ein junger Mann. Der sagte, sie müssten mich totmachen.“

„Und warum wollten Sie nicht mit mir sprechen?“

„Ich hatte Angst. Können Sie sich vorstellen, eingesperrt zu sein dort unten, lebendig begraben zu sein? Zu atmen, zu denken, bis zum Ende, ohne sich bewegen zu können?“

Heller hob bittend die Hand. „Und wusste ich denn, auf welcher Seite Sie wirklich stehen? Zu viele sind plötzlich Russenfreunde, die noch ein paar Tage vorher die Hakenkreuzbande trugen.“

„Sie sprechen Russisch?“ „Ich bin in Görlitz geboren. Mein Vater war dort bis vierunddreißig praktizierender Arzt und er hat immer gesagt, es könne nie schaden, Russisch zu sprechen. Wollen wir mein Rad suchen, und Sie fahren? Ich kann mich auf die Stange setzen.“

„Mit Ihrem gebrochenen Arm?“

„Immer noch besser als laufen.“

„In Görlitz. Aha?“ Schorror untersuchte Constanze Weißhaupts Arm. Wortlos hatte er Heller und sie in Empfang genommen. „Doktor Armin Weißhaupt? Ist mir nie über den Weg gelaufen, dabei müsste er beinahe mein Jahrgang sein. Ein glatter Bruch. Das kann Ihnen eine Schwester schienen. Dazu brauchen Sie meine Hilfe nicht.“ Schorror legte den Arm sanft ab und winkte eine Schwester heran. Die beiden Frauen gingen hinaus.

„Sind Sie Ihren Russen losgeworden?“

„Der ist zufrieden. Klepp ist tot.“

„Also doch.“

„Nein, ich will sagen: Klepp wurde vorhin getötet. Er hatte sich im Schlachthof versteckt mit einigen Leuten. Ich verstehe nicht, warum er nicht geflüchtet ist, noch eh die Russen kamen.“

Schorror überlegte. „Sie abzusetzen wäre nicht einfach gewesen für ihn. Er war recht bekannt. Man hätte ihn der Fahnenflucht bezichtigt und ihn standrechtlich erschossen. Vielleicht war es nur ein kurzer Moment, der ausreichte, um sich falsch zu entscheiden. Es war gar keine schlechte Idee, den eigenen Tod vorzutäuschen, zumal damals damit zu rechnen war, dass die Russen innerhalb weniger Tage nach Dresden vorstoßen würden. Dass sie sich an Breslau festbeißen und dann auf Berlin konzentrieren würden, war nicht unbedingt abzusehen. Wie hätte er danach auftauchen sollen? Und was wäre mit seiner Frau und seinem Sohn passiert? Mir scheint dies recht plausibel.“

„Lesen Sie weiter am Sonnabend!“

wurde, musste man einfach nur stillhalten, bis sie müde wurden.“

„Wer hat Sie niedergeschlagen und in das Loch gesperrt?“

„Klepps Frau und ein junger Mann. Der sagte, sie müssten mich totmachen.“

„Und warum wollten Sie nicht mit mir sprechen?“

„Ich hatte Angst. Können Sie sich vorstellen, eingesperrt zu sein dort unten, lebendig begraben zu sein? Zu atmen, zu denken, bis zum Ende, ohne sich bewegen zu können?“

Heller hob bittend die Hand. „Und wusste ich denn, auf welcher Seite Sie wirklich stehen? Zu viele sind plötzlich Russenfreunde, die noch ein paar Tage vorher die Hakenkreuzbande trugen.“

„Sie sprechen Russisch?“ „Ich bin in Görlitz geboren. Mein Vater war dort bis vierunddreißig praktizierender Arzt und er hat immer gesagt, es könne nie schaden, Russisch zu sprechen. Wollen wir mein Rad suchen, und Sie fahren? Ich kann mich auf die Stange setzen.“

„Mit Ihrem gebrochenen Arm?“

„Immer noch besser als laufen.“

„In Görlitz. Aha?“ Schorror untersuchte Constanze Weißhaupts Arm. Wortlos hatte er Heller und sie in Empfang genommen. „Doktor Armin Weißhaupt? Ist mir nie über den Weg gelaufen, dabei müsste er beinahe mein Jahrgang sein. Ein glatter Bruch. Das kann Ihnen eine Schwester schienen. Dazu brauchen Sie meine Hilfe nicht.“ Schorror legte den Arm sanft ab und winkte eine Schwester heran. Die beiden Frauen gingen hinaus.

„Sind Sie Ihren Russen losgeworden?“

„Der ist zufrieden. Klepp ist tot.“

„Also doch.“

„Nein, ich will sagen: Klepp wurde vorhin getötet. Er hatte sich im Schlachthof versteckt mit einigen Leuten. Ich verstehe nicht, warum er nicht geflüchtet ist, noch eh die Russen kamen.“

Schorror überlegte. „Sie abzusetzen wäre nicht einfach gewesen für ihn. Er war recht bekannt. Man hätte ihn der Fahnenflucht bezichtigt und ihn standrechtlich erschossen. Vielleicht war es nur ein kurzer Moment, der ausreichte, um sich falsch zu entscheiden. Es war gar keine schlechte Idee, den eigenen Tod vorzutäuschen, zumal damals damit zu rechnen war, dass die Russen innerhalb weniger Tage nach Dresden vorstoßen würden. Dass sie sich an Breslau festbeißen und dann auf Berlin konzentrieren würden, war nicht unbedingt abzusehen. Wie hätte er danach auftauchen sollen? Und was wäre mit seiner Frau und seinem Sohn passiert? Mir scheint dies recht plausibel.“

„Lesen Sie weiter am Sonnabend!“



Gesund durchs Jahr

Verlags- und Vertriebspartner



Leicht, reich an Vitaminen und gesund: ein frischer Salat geht immer.

Weg mit dem Corona-Kummerspeck!

Home-Office, Ausgangsbeschränkungen, Ungewissheit - das Thema Corona hat vielen nicht nur aufs Gemüt, sondern auch auf die Hüften geschlagen. Längst hat sich der „Corona-Kummerspeck“ zum geflügelten Wort gemauert, weiß Dr. Katja Scarlett Daub, die Inhaberin der City-Apotheken Dresden. Und sie weiß auch, dass sich viele Schritte für Schritt eine Rückkehr zum Wohlbefinden mit der Wohlfühlfigur wünschen. Und sie hat auch eine mögliche Lösung parat: „Eine neue Technologie kann das Abnehmen jetzt revolutionieren!“



weil es nicht schnell genug vorangeht“, hat sie beobachtet. Oft werde dann zu früh aufgegeben; im schlechtesten Fall tritt der „berühmte“ Jojo-Effekt ein. „Und genau da hilft die moderne Technologie, die auch bei uns angeboten wird“, freut sich die Chefin der City-Apotheken Dresden.

Durch den Einsatz eines patentierten hochtechnologischen Verfahrens aus der Schweiz wird mittels neuromuskulärer Stimulation in Verbindung mit Piezo3-Ultraschall der Stoffwechsel aktiviert und so Fettverbrennung sowie die Lösung von Schlackenstoffen eingeleitet - und das Ganze ganz bequem auch im Liegen, sodass auch adipöse Menschen mit Knochenproblemen hervorragend profitieren, beschreibt Dr. Daub. Die Behandlung erfolgt selbstverständlich unter den notwendigen Schutzvorkehrungen. Und das mit deutlichen Erfolgen - wie der Reduktion des Bauchumfangs um meist eine Kleidergröße -, verweist die studierte Apothekerin auf die bereits gesammelten positiven Erfahrungen. Besonders begeistert reagierten dabei Lip-Ödem-Patientinnen, bei denen insbesondere auch Einlagerungen an Beinen oder Fußwesseln verschwunden sind, so Dr. Katja Scarlett Daub.

Terminvereinbarung unter: Tel. 0351/26 73 19 60 www.city-apotheken-dresden.de

AN 366 TAGEN TÄGLICH BIS 22 UHR BERATUNG, VORBESTELLUNG, ABHOLUNG!

¹ Bahnhof-Apotheke Hauptbahnhof Eingang Bayrische Straße • Tel. 0351 - 267 31 960

Apotheke am Dr.-Külz-Ring Eingang Altmarkt-Galerie • Tel. 0351 - 267 31 950

CITY-Apotheke am Goldenen Reiter Hauptstraße 7 • Tel. 0351 - 267 31 940

Die CITY-Apotheken Dresden
Inh. Apothekerin Dr. K. S. Daub e.K.
www.city-apotheken-dresden.de
Hotline: 0351 - 48 48 608

AUS UNSEREM ANGEBOT

gültig 08. - 26. Juni 2020 (keine Kombination mit anderen Rabatten)

FeniHydrocort® Creme 0,5%*
15 g Creme
31%
5,99 €
8,63 €**
Grundpreis 39,93 € / 100 g

Soventol® Gel*
20 g Gel
4,49 €
6,07 €**
Grundpreis 22,45 € / 100 g

Cetirizin-ratiopharm® bei Allergien 10 mg*
50 Filmtabletten
47%
9,99 €
18,78 €**

Antistax® extra Venen tabletten*
90 Filmtabletten
27%
32,99 €
44,99 €**

IBU-LYSIN-ratiopharm® 684 mg*
50 Filmtabletten
25%
14,99 €
19,90 €**

Canephron® Uno*
30 überzogene Tabletten
27%
15,49 €
21,15 €**

Kytta® Schmerzsalbe*
100 g Creme
26%
12,99 €
17,47 €**
Grundpreis 12,99 € / 100 g

Tromcardin® complex*
120 Tabletten
28%
19,99 €
27,95 €**

* Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker oder lesen Sie die Packungsbeilage bei Schmerzmitteln. Bitte beachten Sie, dass das Produkt außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden sollte.
** Bisheriger Verkaufspreis in unseren Apotheken.
*** Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung verwendet werden. Achten Sie auf eine gesunde Lebensweise. Die empfohlene tägliche Verzehrmenge sollte nicht überschritten werden. Bitte das Produkt außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

INFORMATIONEN FÜR SIE

DIVINIA® - ABNEHMEN IM LIEGEN!
Muskelaufbau, Fettabbau und Lymph-Aktivierung leicht gemacht!
Terminvereinbarung: 0351 - 267 31 940

40 € Aktionspreis für die Erstbehandlung (60 Minuten)

CLEVER - SICHER SEIN, DASS ALLES DA IST!

Über unsere Bestellhotline 0351 - 267 31 960 können Sie vorab Ihre gewünschten Medikamente und Produkte reservieren - auch an Sonn- und Feiertagen bis 22 Uhr.

UNSERE COUPONS

(keine Kombination mit anderen Rabatten)

WILLKOMMEN SOMMER!

Coupon gültig bis 30.06.2020

20% Rabatt²

auf einen Artikel Ihrer Wahl.

¹ Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Gilt nicht für verschreibungspflichtige Produkte. Gültig für Lagerartikel. Keine Kombination mit anderen Rabatten möglich. Coupon nur vor Ort einlösbar.

www.city-apotheken-dresden.de



Kims Überraschungsbesuch

Kim ist bis über beide Ohren verliebt. Ihr neuer Lover ist Film-Regisseur und berichtet ihr jeden Abend von den ereignisreichen Drehs und den spannenden Geschichten, die er verfilmt. Sie findet seine Erzählungen immer irre interessant. Heute hat Kim daher beschlossen, ihren Liebsten nach Drehschluss am Set zu besuchen. Wenn alle Darsteller, Kameramänner und Techniker verschwunden sind, will sie noch ein bisschen an der Dramaturgie feilen - und am Happy End. Wer kann da schon Nein sagen ...



12.6.2020

Foto: 123RF

Vom U-Boot-Bunker zum Kunstzentrum

BORDEAUX - Zum Sprengen ist das Bollwerk viel zu gewaltig - darum darf die Kunst jetzt hier ihre Sprengkraft entfalten: In Bordeaux hat ein ehemaliger deutscher U-Boot-Bunker eine neue Bestimmung gefunden. Auf rund 11 000 Quadratmeter Projektionsfläche werden Multimedia-Kunstausstellungen präsentiert. Der Startschuss der „Basins de Lumières“ in dem riesi-

gen Bollwerk wurde mit zwei Schauen gegeben: „Gustav Klimt, von Gold und Farben“ sowie „Paul Klee, die Musik malen“. Wegen der Corona-Pandemie wurde die ursprünglich für 17. April geplante Eröffnung des Zentrums für digitale Kunstschauen verschoben. Es soll weltweit die größte dauerhafte Einrichtung seiner Art sein. Der U-Boot-Bunker ist einer der fünf Marine-Bollwerke,

welche die Deutschen während des Zweiten Weltkriegs an der französischen Atlantikküste errichtet haben. Erbaut wurde er zwischen 1941 und 1943. Wie in La Rochelle, Saint-Nazaire, Brest und Lorient hielten die Nazi-Bollwerke den alliierten Bombenanschlägen weitgehend stand. Da der Abriss der Masse unmöglich war, wurde der Bunker bisher unterschiedlich genutzt, unter anderem auch für Festivals und Fotoausstellungen.

Skurriles aus aller Welt



Gustav Klimts goldene Adele glänzt jetzt im ehemaligen U-Boot-Bunker.

Foto: Sabine Gähmbitz

GZSZ-Comeback nach sieben Jahren TV-Pause

Popstar Oonagh spielt wieder Tanja Seefeld

Sängerin Oonagh schauspielert wieder: Senta-Sofia Delliponti (30) kehrt nach sieben Jahren zu GZSZ zurück.

Fotos: Universal Music/Ben Wolf, TVNOW/Reif Baumgartner



POTSDAM - Dieses Lächeln haben die Fans vermisst: Senta-Sofia Delliponti (30) steht ab sofort wieder für „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ (GZSZ) vor der Kamera - in ihrer Rolle als Tanja Seefeld.

Bereits von Dezember 2010 bis Juni 2013 drehte die Schauspieler für die tägliche RTL-Serie. Danach veröffentlichte Delliponti unter dem Künstlernamen „Oonagh“ vier Musik-Alben, erhielt

dafür sogar zweimal den Echo. Zu Ihrem Serien-Comeback sagt das Multitalent: „Ich freue mich sehr, wieder mit meinen Freunden und ehemaligen Arbeitskollegen zusammenzuarbeiten, und vor allem freue ich mich, dass die Figur Tanja Seefeld zurück an den GZSZ-Kiez kommt!“

Doch Dellipontis Rückkehr ist nicht die einzige Änderung im Figuren-Karussell: RTL verkündete jüngst einen weiteren Zu-

gang für die Serie. Ab sofort ist Lennart Borchert (20) in der neuen Hauptrolle „Moritz Bode“ bei GZSZ zu sehen.

Und der scheint ein richtiger Querulant zu sein: So gerät Moritz bei seinem ersten Auftritt direkt mit Jo Gerner (Wolfgang Bahro, 59) aneinander und scheint sogar Gerners Auto zu beschmierern. So viel ist sicher: GZSZ-Fans dürfen gespannt darauf sein, was der Neuling noch alles im Schilde führt ...



Neuzugang Moritz (Lennart Borchert, 20, r.) hat sofort Probleme mit Jo Gerner (Wolfgang Bahro, 59, l.).

Klaus Lage wird 70

Die wilden Jahre sind vorbei

Klaus Lage (69) will sich nicht „künstlich jung machen“.



Foto: dpa/Sina Schuldt

BREMEN - Der bekannte Rocker und Liedermacher Klaus Lage will mit fast 70 Jahren nicht mehr den wilden Mann auf der Bühne geben: „Ich finde das immer ein bisschen lächerlich. Ich will mich nicht künstlich jung machen.“

Er sei zwar in den 1980er-Jahren mit Rock bekannt geworden, doch er mache seit Jahren schon andere Musik. „Am Tag nach meinem Geburtstag gehen wir ins Studio. Und dann nehmen wir eine Swing-Platte auf.“ Der „1000 und 1 Nacht“-Sänger feiert am kommenden Dienstag seinen 70. Geburtstag.

Streamingdienst für Bühnenstücke

Ralf Bauer bringt das Theater nach Hause



Foto: image/future/image

HAMBURG - Schauspieler Ralf Bauer (53) zeigte sich während der Corona-Krise besonders kreativ: Als er mit Kollegin Ann-Cathrin Sudhoff (48) bei Instagram abends im Livevideo das Stück „Gut gegen Nordwind“ (nach dem Bestseller von Daniel Glattauer) erfolgreich zum Besten gab, kam ihm die Idee zu einem „Theater-Streamingdienst“.

„In dem Stück geht es um zwei Menschen, die nur über E-Mails kommunizieren, sich aber nie sehen“, erklärt Ralf Bauer. Der Stoff sei dafür prädestiniert, online aufgeführt zu werden. Zusammen mit weiteren Kollegen möchte er nun eine Plattform für solche Bühnenstoffe schaffen, eine Art Streamingdienst für Theaterstücke. „So können wir das Live-Theatererlebnis nach Hause bringen - alles live und nicht aufgezeichnet.“ Wir sind gespannt!

▲ Schauspieler Ralf Bauer (53) hat ein neues Projekt in Angriff genommen.

MORGENPOST

Charlotte & George dürfen nicht zu Omas Geburtstag

Die „Trooping the Colour“-Parade findet morgen abgespeckt auf Schloss Windsor statt.

Kendall & Kylie Jenner

Papa ist unsere Heldin!



Die Schwestern Kendall (24, l.) und Kylie (22, r.) mit Vater Caitlyn Jenner (70).

Seit 2015 lebt der ehemalige Spitzensportler Bruce Jenner (70) als Frau, heißt seither Caitlyn. Seine Promi-Töchter Kendall (24) und Kylie (22) empfinden seitdem eine noch engere Beziehung zu ihrem Vater.

„Als mein Vater sich als Transgender geoutet hat, wuchs unsere Beziehung“, sagte Kendall dem „People“-Magazin. Für Kylie war das Coming-out eine Ermutigung. „Mein Vater war immer eine Inspiration für mich, vom Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen bis zum Erwerb ihres Pilotenscheins“, sagte sie.

„Aber ihr zuzusehen, wie sie ihr wahres Ich auslebt, war die größte Inspiration von allen.“ Ihr Vater sei ihre Heldin, sagten die Jenner-Schwestern.



Prinzessin Charlotte (5) und Prinz George (6) müssen noch ein Jahr auf ihre „Trooping the Colour“-Premiere warten.



Morgen feiert Großbritannien seine Königin. Ob ihr aber zum Feiern zumute sein wird? Zur traditionellen „Trooping the Colour“-Parade muss Queen Elizabeth II. (94) auf zwei ganz besondere Menschen verzichten.

Die Queen hatte schon im April Geburtstag, doch üblicherweise wird die „Trooping the Colour“-Militärparade erst im Juni abgehalten, schlicht weil das Wetter dann besser ist. In diesem

Jahr sollte es bei dem Kutschenumzug noch einen Grund mehr zur Freude geben, denn eigentlich hätten Prinz George (6) und Prinzessin Charlotte (5) ihren ersten Paraden-Auftritt gehabt.

Doch einmal mehr vermiest Corona die Pläne. Statt am Buckingham-Palast findet der Um-

zug notgedrungen in kleinerer Form an der Corona-Residenz der Queen, Schloss Windsor, statt. Das britische Magazin „Hello!“ berichtet nun, dass es wegen der Corona-Maßnahmen unwahrscheinlich sei, dass die royalen Knirpse mit ihrer Großmutter zusammenkommen werden. Diese Premiere will die Queen sicher im nächsten Jahr nachholen - hoffentlich bei bester Gesundheit.

Die Queen (94) muss dieses Jahr auf das übliche Spektakel zu ihren Ehren verzichten.

Fotos/Montage: cpa/Steve Parsons (2), imago images/PPE



„Unter uns“-Star Claudelle Deckert

Corona brachte die neue Liebe

DÜSSELDORF - Erst vor wenigen Tagen hatte Claudelle Deckert (46) ihr Ehe-Aus bekannt gegeben. Schon stellt sie auf Instagram ihren neuen Freund mit einem Pärchen-Selfie vor.

Nach sieben Ehejahren hatte sich die „Unter uns“-Schauspielerin von ihrem Ehemann getrennt, nun hat sie eine neue Liebe: Peter Olsson (58), ein schwedischer Manager, hat es ihr angetan. Dabei kennen die beiden sich schon seit vielen Jahren, doch erst Olssons Coronavirus-Infektion brachte sie zusammen. Die zwei schrieben sich deswegen täglich und haben „dabei gemerkt: Wir passen zusammen“, erzählt Deckert in „Bunte“.



So glücklich zeigt sich Claudelle Deckert (46) auf Instagram mit ihrem neuen Freund Peter Olsson (58).

Foto: imago images/MediaPunch



Gwen Stefani (50) und Blake Shelton (43) sind seit fünf Jahren ein Paar.

Gwen Stefani

Nach Corona wird geheiratet

Wie ein Insider gegenüber der „Us Weekly“ verraten hat, will sich das Musikerpaar das Jawort geben, sobald die Corona-Bestimmungen im US-Bundesstaat Kalifornien aufgehoben werden. Doch auch dann gilt es für die „Hollaback Girl“-Interpreten, noch ein Hindernis zu überwinden: die Annullierung der Ehe zwischen ihr und ihrem Ex-Mann Gavin Rossdale (54).

Gwen Stefani (50) fiebert dem Ende der Corona-Pandemie entgegen. Denn sobald Social Distancing passé ist, will die Sängerin ihren Verlobten Blake Shelton (43) heiraten.

Denn bevor sie erneut vor den Traualtar treten will, wünscht sich Stefani laut dem Insider den Segen der katholischen Kirche.

Willkommen, Deutschland!

DRESDNER MORGEN POST

Was Dresdner am Tag vor der Einheit fühlen

Freitag, 2. Oktober 1990 · 60 Pfennig
1990 · Redaktion: (0351) 48 64 626 · Anzeigen: (0351) 48 64 617

Tagesschau

Dresden: Jetzt doch Feuerwerk

Dresden - Jetzt dürfen die Dresdner die Einheit doch mit Böllern ankünden. Siegfried Baischun, Regierungsbevollmächtigter für den Bezirk Dresden, gab gestern grünes Licht: Ab heute nachmittags 16 Uhr bis Mitternacht dürfen Feuerwerkskörper abgebrannt werden.

Wolff auf der Flucht?

Berlin - Ex-Spionagechef Markus Wolff soll sich vor seiner drohenden Verhaftung am 3. Oktober nach Ostern, vermutlich in die UdSSR, abgesetzt haben, meldet die „Süddeutsche Zeitung“.

Deutschland souverän

New York - Gestern Abend haben die vier Siegermächte des Zweiten Weltkriegs und die beiden deutschen Staaten das Abkommen unterzeichnet, das Deutschland die volle Souveränität einräumt.

Billig nur im Westen

Köln - Am Tag der deutschen Einheit kann im Bereich der Deutschen Reichspost zum Beispiel für Feiertage Arbeit gemacht werden. Die Deutsche Post hat keine Vergünstigungen.

Wahl-Quoten

3. Satz 26: 5 Richtige - 42.151 DM, 4 Richtige - 224 DM, 3 Richtige - 18 DM, 2 Richtige - 1 DM, 1 Richtige - 45 DM, 3 Richtige - 4 DM, 2 Richtige - 40 DM, 1 Richtige - 3 DM, 2 Richtige - 3.149 DM, 4 Richtige - 42 DM, 3 Richtige - 3 DM, 2 Richtige - 127.704 DM, 4 Richtige - 12.149 DM, 3 Richtige - 444 DM, 2 Richtige - 215 DM, 3 Richtige - 3 DM, 1 Richtige - 9 Richtige 330 DM, (ohne Gewähr).



„Gemischte Gefühle“

Christa Ludwig, Olympiasiegerin im Eisschnelllauf: „Ich sehe der Wiedervereinigung mit gemischten Gefühlen entgegen. Es ging mir einfach alles zu schnell. Vieles von dem, was wir an Positivem hätten einbringen können, ist nun unter den Tisch gefallen.“

Dresden - Nur noch wenige Stunden bis zur deutschen Einheit - die Uhr der DDR läuft ab. Manche Dresdner werden heute und morgen deshalb fröhlich sein, manche traurig, viele nachdenklich. Sie nehmen Abschied von einem Staat, der fast 41 Jahre lang doch ihre Heimat

war. Und sie werden ein Land begrüßen, das ab Mitternacht die Heimat aller Deutschen sein wird: Willkommen, Deutschland! 16 Dresdner erzählen, was sie in diesen historischen Stunden am Tag vor der Einheit empfinden. Lesen Sie dazu bitte auch das Tages-Thema Seiten 12 und 13.



„Ich sehe optimistisch in die Zukunft“

Uta Heischkel (19), Verkehrsauffrau bei der Reichsbahn Dresden: „Ich schaue optimistisch in die Zukunft. Schlechter kann's nicht werden. DDR - ist schon ein komisches Gefühl, daß alles zu Ende ist. Ich wünsche es nicht zurück.“



„Wer Arbeit suchte, fand weiche“

Jürgen Thomas (40), Bibliothekar in Riesa: „Schade. Man wird die soziale Sicherheit vermissen. Die war trügerisch, zugegeben, aber wer einen Arbeitsplatz suchte, fand auch einen. Wir Bibliothekare können natürlich ganz anders arbeiten, wenn mehr Geld da ist. Wenn.“



„Es war ja nicht alles schlecht“

Bärbel Dieck (51), Buchhalterin aus Striesen: „40 Jahre gehen nicht spurlos an einem vorbei. Es war ja nicht alles schlecht. Vor allem aber will ich meinen Arbeitsplatz behalten. In der DDR sollte in Zukunft produziert, nicht nur verkauft werden.“



„Rasch westliches Niveau“

Heiner Bubarth (50), Vorstandsvorsitzender der VEM Antriebstechnik: „Es ist gut, daß wir 40 Jahre uneffektives Wirtschaften hinter uns gelassen haben. Jetzt gilt es, mit der Marktwirtschaft rasch das Niveau westlicher Bundesländer zu erreichen.“



„Die Freude überwiegt“

Ralf Minge, Kapitän von Dynamo Dresden: „Bei mir überwiegt die Freude. Es eröffnen sich viele neue Möglichkeiten. Beunruhigt bin ich jedoch über die zunehmende Gewalt, besonders der Rechtsradikalen. Auf die Vergangenheit blicke ich nicht im Zorn.“



Heute große Farb-Beilage zum Tag der Einheit

Dynamo: Torjagd gegen Luxemburg

Dresden - Die Mannschaft von Trainer Häfner will morgen im EC die Fans mit vielen Toren verwöhnen. Ob Verteidiger Andreas Wagenhaus von Anfang an dabei ist, entscheidet sich erst kurz vorm Anpfiff. Seite 16

Dresden: Sturm auf neuen Billigmarkt

Dresden - Hunderte Dresdner stürmten gestern den neuen Billigmarkt in Nickern. Denn erstmals öffnete „Masa“ seine Tore - auf 2000 Quadratmetern gibt es alles von Lebensmitteln bis zu Elektrogeräten. Was die Dresdner gekauft haben, Seite 4

ANZEIGEN

★ **Kostenlos** ★
Am 3.10.90 zum
Tag der Deutschen Einheit
bietet das
Video-Center Pirna
Niederleite 4 • in Pirna-Copitz
allen Kunden, die es wünschen, eine kostenlose Ausleihe von Videofilmen. Unsere Öffnungszeiten am 3.10.90: 10.00 - 21.30 Uhr

30

Jahre DRESDNER MORGEN POST

Kaum zu glauben. Nicht mal ein Jahr war seit dem spektakulären Tag des Mauerfalls am 9. November 1989 vergangen. Und schon war die Deutsche Demokratische Republik nur noch ein Teil der Geschichte. Am 3. Oktober 1990 wurde die Einheit vollzogen, übrigens vier Tage vor dem 41. Geburtstag der DDR. Und natürlich wurde der besondere Tag der Weltgeschichte auch in Dresden und Sachsen riesig gefeiert. Die Morgenpost erschien sogar mit einer großen Sonderbeilage im Vorfeld des Feiertages.

Aber auch so bot die große Zeit der Veränderungen jede Menge Raum für interessante Geschichten, von denen wir Ihnen auch heute in Teil 2 unserer großen Jubiläumsserie „30 Jahre Morgenpost“ einen kleinen Ausschnitt zeigen möchten. Schwelgen Sie noch einmal mit. Viel Freude! Aufgepasst: Am Wochenende pausiert unsere Serie. Den nächsten Teil finden Sie am Montag in Ihrer Zeitung.

Es gibt so Tage im Leben, da weiß man einfach genau, wo man war. Die Nacht der Einheit verbrachten Tausende in der City, sangen gemeinsam vor der Semperoper. Für viele Menschen sicher bis heute unvergesslich.

Tausende sangen vor der Semperoper

Dresden - Es ist wahr geworden: Deutschland ist wieder ein! Die Nacht zum Mittwoch wurde die Vereinigung besiegelt. Millionen Menschen waren auf den Beinen, um die schönste Nacht dieses Jahrhunderts mitzufeiern. Es war eine fröhliche, aber auch eine besinnliche Feier. In Dresden standen Tausende vor der Semperoper und sangen aus Dankbarkeit „Lobet den Herrn“. Lesen Sie die Berichte über die Deutsche Einheit auf zehn Seiten.

Das sind Zahlen, die heutigen CDU-Größen Tränen in die Augen treiben dürften. Mit unfassbaren 54 Prozent holt der westdeutsche Politiker Kurt Biedenkopf (damals 60) den Sieg bei Sachsens ersten Landtagswahlen - und damit die absolute Mehrheit seiner Partei im neuen Freistaat.

30 Jahre
DRESDNER MORGEN POST

Biedenkopf regiert Sachsen

Riesen-Sieg für CDU

Dresden
Triumph für Kurt Biedenkopf: Die CDU schafft bei der sächsischen Landtagswahl mit 54,0 Prozent (89 % der ausgetragten Stimmen) die absolute Mehrheit - damit kann Biedenkopf Sachsen alleine regieren. „Das ist kaum zu fassen“, sagte der glückliche Wahlsieger.

Eine schwere Schlappe erlitt die SPD (18,9 Prozent). Verliererin Anke Fuchs geht nun nach Bonn zurück. Die PDS kam auf 10,2 Prozent, die FDP auf 5,0. Auch Grüne/B90 ziehen in den Landtag ein, die DSU dagegen nicht. Die Sitzverteilung im Landtag: CDU 92, SPD 32, PDS 17, Forum 10, FDP 9.

Der Vergleich: So wählte Sachsen nach der Wende

Partei	Kommunalwahl 6.5.	Volkskammer 18.3.
CDU	41,3 %	43,4 %
SPD	14,8 %	15,1 %
PDS	6,9 %	5,7 %
DSU	11,4 %	13,6 %
Grüne/Bündnis 90	7,3 %	13,1 %
Sonstige	18,3 %	9,1 %



Lohn eines gemeinsamen Wahlkampfes: Glücklich legt Ingrid Biedenkopf, die künftige First Lady Sachsens, den Arm um ihren Ehemann Kurt, der jetzt eine CDU-Allein-Regierung anführen wird. Foto: Rolo Zempel

1220 Dresdner müssen nochmal wählen
Dresden - Das amtliche Endergebnis der Landtagswahlen in Sachsen wird erst in einer Woche vorliegen: 1220 Dresdner müssen nämlich am nächsten Sonntag nochmal wählen gehen. Ein Wahllokal im Norden der Stadt mußte schon mittags schließen. Die Stimmzettel waren mit einem anderen Wahlkreis vertauscht worden. Wie es dazu kam - Seite 4.

Dynamo 1:1
Stark gekämpft, schwach gespielt
Wünsch Dir was!
Jeden Tag gibt's 3x 500 Mark von der Dresdner Morgenpost

Kohl in Dresden
50000 riefen „Helmut, Helmut!“

DIE EINHEIT IN DRESDEN



Punkt 12 Uhr auf dem Altmarkt. Ehemalige NVA-Soldaten liegen sich in den Armen. Sie tragen schon die neuen Uniformen der Bundeswehr.

„Phantastisch, jetzt hier zu sein“

Die Freiheitstreppe ist wieder auf. Zwei Stunden vor der Einheit stemmten Dresdner die Absperrgitter beiseite, stolperten auf die dunkle Baustelle der Brühlischen Terrasse. Tausende folgten ihnen auf die frisch vertegten Sandsteinplatten, vorbei an schwarzen Kanalisierern, ließen Sektorkorke nachhaken.

10 Meter weiter wischte sich Gerd Kaiser aus Frankfurt am Main die Hände an der Hose ab: „Phantastisch, jetzt hier zu sein!“

Seine Frankfurter Würstchen wurden ihm geradezu aus den Händen gerissen.

Das Radeberger Bier strömte in die Krüge, vier Mark eine Füllung, das Glas fünf Mark Pfand.

„Hallo, Guten Morgen Deutschland!“ stimmten Mike Melcher und seine Band die Menschen auf der Brühlischen Terrasse drei Minuten vor Mitternacht ein: „Ihr seid ein phantastisches Publikum!“

Punkt Mitternacht sangen Band und Publikum Happy birthday - Sängerin Theresa Kind hatte Geburtstag.

Bei der Nationalhymne danach war das Publikum noch nicht so textstark.

Auf dem Altmarkt und vor dem Kulturpalast ging die Hymne im ohrenbetäubenden Krachen der Böller unter. Raketen schossen in den sternklaren Nachthimmel. Ein Container brannte, Sektflaschen kreisten.

Jugendliche zogen Arm in Arm über den Platz, riefen „Deutschland, Deutschland“.

Neun Monate nach seiner geschichtsträchtigen Rede an der Ruine der Frauenkirche spricht Helmut Kohl wieder in Dresden. Diesmal schon als angehende „Kanzler der Einheit“ - erneut umjubelt und gefeiert wie ein Popstar. Dabei macht er im September 1990 lediglich Wahlkampf für Sachsens CDU-Spitzenkandidaten ...

Endlich ein Volk! Wenige Tage vor der Wahl feiert Sachsen die Einheit - mit Bier und Gesang auch auf der Brühlischen Terrasse.



18 GB FÜR 18,- €!



green LTE 18 GB Aktion¹
SIM only

- 18 GB LTE Internet-Flat
- FLAT Telefonie & SMS
- EU-Roaming
- freenet Hotspot Flat

18,- €
statt 36,99 € mtl.¹

Anschlusspreis nur **19,99 €**
statt 39,99 €

1. Gilt bei Abschluss eines Mobilfunkvertrags im Tarif green LTE 18 GB Aktion im Vodafone-Netz, 24 Monate Mindestvertragslaufzeit, die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate zum Vertragsende. Bei nicht rechtzeitiger Kündigung verlängert sich der Vertrag um weitere 12 Monate. Anschlusspreis € 19,99. Mtl. Paketpreis in den ersten 24 Monaten € 18,00, ab dem 25. Monat € 36,99. Standard-Inhaltsgespräche in alle Netze, Rufumleitung, Mailbox-Weiterverbindungen bzw. Call Return sind inklusive. Ausgenommen sind bspw. Service- und Sondernummern und alle Rufnummern, auf die eine Weiterleitung durch einen externen Dienstleister erfolgt (z.B. Callthrough-Dienste), sowie Videotelefonate, Datenanrufe, Faxdienste (CSD). Der Aufbau von CSD- bzw. Fax-Verbindungen ist nicht möglich. In der SMS Allnet Flat sind Standard SMS in alle deutschen Netze enthalten. Das Angebot gilt nicht für den Massenversand von SMS. Die inkludierte Internet Flat gilt für nationalen Datenverkehr im Mobilfunknetz der Vodafone. Bis zu einem Datenvolumen von 18 GB (inkl. LTE) in einem Abrechnungszeitraum steht eine max. erreichbare Geschwindigkeit von 50 Mbit/s im Download und 25 Mbit/s im Upload unter optimalen Bedingungen bereit, danach wird die Geschwindigkeit im jew. Monat auf max. 64 kbit/s (Download) / 64 kbit/s (Upload) beschränkt. Ihre individuell erreichbare Geschwindigkeit ist u.a. abhängig von Ihrem Endgerät und Ihrem Standort. Nähere Infos dazu finden Sie in der Broschüre „Preise- und Leistungen“. Mit der freenet Hotspot Flat erhalten Sie Zugriff auf das weltweit größte WLAN-Netzwerk mit rund 50 Millionen Hotspots in 120 Ländern. Es gelten hierzu die Nutzungsbedingungen freenet Hotspot. Für die Nutzung der Leistung ist die App „freenet Hotspot“ Voraussetzung. Verfügbarkeit angebotener Geräte Modelle, Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote gültig bis 15. Juni 2020 oder solange der Vorrat reicht! Alle Preise in € inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Anbieter: mobilcom-debitel GmbH, Hollerstr. 126, 24782 Büdelsdorf

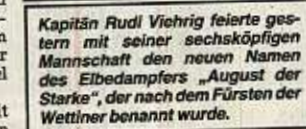
- Deine persönlichen mobilcom-debitel Shops:
- Treff 8 Center EG Lipezker Platz 3 - 8 | 02977 Hoyerswerda
 - Pirna Grohmannstraße 3 | 01796 Pirna
 - Görlitz Berliner Straße 58 - 59 | 02826 Görlitz
 - Dresden Fetscherstraße 29 | 01307 Dresden
 - Dresden-Altstadt Altmarkt 10c | 01067 Dresden
 - Senftenberg Markt 9 | 01968 Senftenberg
 - Riesa Pausitzer Str. 1 / Ecke Hauptstraße | 01589 Riesa



Neue Namen bei der Weißen Flotte

● „August der Starke“ trägt 1000 Passagiere ● Auch „Gräfin Cosel“ liegt am Terrassenufer

Das Läuten von Schiffsglocken hallte gestern morgen über das Terrassenufer an der Elbe – es leitete die neue Zeit der Dresdner „Weißen Flotte“ ein: Vier der zwölf Elbedampfer bekommen neue Namen. Zur Umtaufe der ehemaligen „Ernst Thälmann“ hatte sich die sechsköpfige Mannschaft um 11 Uhr an Deck der neuen „August der Starke“ (1670 - 1733) versammelt. Kapitän Rudi Viehrig (65) legte selbst Hand an, als sein Fahrkartenverkäufer Peter Perlebach (50) und der 1. Maschinist Günther Buchmann (42) das neue Namensschild abdeckten. „August der Starke“ – in blaugoldenen Buchstaben prangt jetzt der Name des Wettiner-Fürsten und gebürtigen Dresdners am Schiffsrumpf.

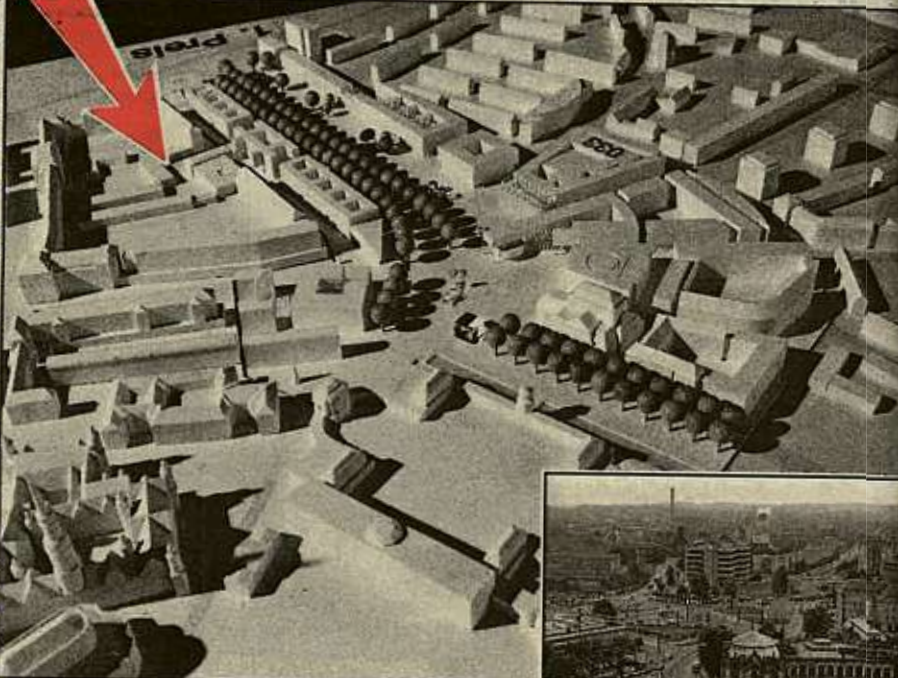


Kapitän Rudi Viehrig feierte gestern mit seiner sechsköpfigen Mannschaft den neuen Namen des Elbedampfers „August der Starke“, der nach dem Fürsten der Wettiner benannt wurde.

„Seit dem Stapellauf 1903 ist das 600-PS-Schiff unter meinem Kommando gelaufen. Wir können bis zu 1000 Passagiere mitnehmen. Mit der Strömung erreichen wir immerhin eine Geschwindigkeit von 18 km/h“, sagt Kapitän Viehrig stolz. Auf 100 Kilometer werden die Maschinen gejagt. „August der Starke“ liegt seit gestern zusammen mit „Gräfin Cosel“ (sie war Augusts Lieblingsmaitresse, das Schiff hieß früher „Wilhelm Pieck“) und der „Böttger“ (benannt nach dem Erfinder des Hart-Porzellans, Johann Friedrich Böttger, am Terrassenufer. Die „Böttger“ hieß bislang „Friedrich Engels“). Das vierte Schiff, „Karl Marx“, wird noch repariert, soll später nach dem Zwingler-Baumeister Daniel Pöppelmann (1682 - 1736) benannt werden. Rund 1000 Bürger aus Dresden und der Hamburger Partnerstadt hatten über die neuen Schiffsnamen abgestimmt. Axel Bogocz

Der neue Postplatz: So könnte er aussehen

Die Würfel sind gefallen. Im Ideenwettbewerb „Postplatz Dresden“ wurde jetzt das Siegermodell gekürt. Es soll das künftige Gesicht des Postplatzes prägen. Seit April hatten 33 deutsche Teams (darunter 19 ostdeutsche) an ihren Entwürfen geknallt. Die gingen per Tamzählen ins Rennen. Sieger: das Modell des Kölner Architekten-Büros Professor Joachim Schürmann. „Es soll die wesentlichen Strukturen für den neuen Postplatz liefern“, so Oberbürgermeister Dr. Wagner. Und das könnte so aussehen: Die Wallstraße wird verengt. Wo sich jetzt noch Markt und Gleisschleife befinden, wäre Platz für Hotel, Café, Puppentheater. Das Schauspielhaus bekäme seine ersehnte Probebühne. Links daneben geplant: ein Bankgebäude, dahinter ein Kaufhaus. Der „Freiwürfel“ dürfte einen Museumsbau weichen. Die „Käseglocke“ soll zumindest versetzt werden.



Dreimal Postplatz: historisch (links oben), heute (kl. Foto rechts) und im Zukunftsmodell. Fotos: Wtoca, Seyboldt, Archiv

Bequeme Sitze, Leuchtanzeigen und gehütet wie ein Erlkönig: Erwischt: Die neue Dresdner Straßenbahn

Nicht nur schöne Frauen, auch die Dresdner Verkehrsbetriebe AG haben ihr süßes Geheimnis. Hintergrund: Die Tatrawagen werden auf modern getrimmt. „Bis zum dritten Juli herrscht absolute Informationsperre“, beschied Herr Fäthe von den Verkehrsbetrieben der Morgenpost. Er hütet die neue Straßenbahn wie die Auto-firmen ihre Erlkönige – die neuesten Autotypen. Doch Geheimnisse dieser Größenordnung lassen sich nicht ganz verheimlichen. Hier ein kleiner Vorgeschmack, worauf sich Dresdens Straßenbahn-Kunden freuen dürfen. An der Informationstafel leuchtet die jeweils nächste Station – man hört sie auch aus dem Lautsprecher. In den nächsten vier Jahren werden alle 790 Tatra durch die „Rekonstruktionsmühle“ gedreht. Da-

vor 90 Jahren: Bequem war sie nicht, die „Schittel“ – aber so romantisch, nach wird's einen Generationswechsel geben, sollen völlig neue Typen kommen. Soviel steht fest: Die Stadt wird auch in Zukunft auf das 144-Kilometer-Schiennetz setzen – als umweltfreundliche Alternative zum Autofahren. Und so begann es: Ab 1872 verkehrte die erste Pferdebahn zwischen Plauen und Blasewitz. 1893 ging's elektrisch über sechs Kilometer. 1905: Die Bahn wird städtisch. 1906 bewegten sich neue MAN-Wagen auf 27 Linien. 1931 kamen „supermoderne“ Hechtwagen dazu. Schon Ende Mai '45 ging's wieder über 114 Kilometer. Ab 1951 führen neue Gotha-Wagen. Ende 1961: Umstellung auf Selbstbedienung. Ab 1971 dann Tatra-wagen – der Kreis schließt sich.



Vor 90 Jahren: Bequem war sie nicht, die „Schittel“ – aber so romantisch, nach wird's einen Generationswechsel geben, sollen völlig neue Typen kommen. Soviel steht fest: Die Stadt wird auch in Zukunft auf das 144-Kilometer-Schiennetz setzen – als umweltfreundliche Alternative zum Autofahren. Und so begann es: Ab 1872 verkehrte die erste Pferdebahn zwischen Plauen und Blasewitz. 1893 ging's elektrisch über sechs Kilometer. 1905: Die Bahn wird städtisch. 1906 bewegten sich neue MAN-Wagen auf 27 Linien. 1931 kamen „supermoderne“ Hechtwagen dazu. Schon Ende Mai '45 ging's wieder über 114 Kilometer. Ab 1951 führen neue Gotha-Wagen. Ende 1961: Umstellung auf Selbstbedienung. Ab 1971 dann Tatra-wagen – der Kreis schließt sich.

Na ja, Ideen und Wünsche gab es in Dresden schon immer. Im November '91 wurden eifrige Pläne für den Umbau geschmiedet. Aber Sie wissen ja, wie sich Pläne im Laufe der Zeit wandeln können. Mittlerweile sind sie längst in der Bahnrente, rollen nur noch in Ausnahmefällen durch Dresden. Im Juni 1991 machten die Verkehrsbetriebe großes Aufheben um die umgerüsteten Tatra-Bahnen mit den modernen Polstersesseln.

So schön kann Straßenbahnfahren sein! Modernes Design: 25 bequeme schwarzgelbe Polstersitze laden zur Fahrt ein. Auf einer Informationstafel leuchtet die nächste Station auf.

Alt-Kötzschenbroda Ein Dorf spuckt in die Hände, saniert sich selbst

Heute gehört das schnuckelige Altkötzschenbroda zu den schönsten Dörfern der Region, lockt mit Weinfesten. In der Wendezeit sah das – wie fast überall – freilich ganz anders aus.

Der Zug (der Zeit) hält nun wirklich in Kötzschenbroda. Der 800 Jahre alte Dorfkern bei Radebeul wird saniert, nachdem er fünf Brände und einen geplanten Totalabriss überlebte. Noch sehen die Fachwerkhäuschen in Altkötzschenbroda traurig aus. Jedes dritte steht leer. In den bewohnten Gebäuden gibt es weder WC noch Bäder. Die Abwässer fließen in die Kanalisation, die Fäkalien in Klärgruben. „Der Zustand ist erfaßt und die Sanierung seit einhalb Jahren beschlossen“, weiß Architekt Jürgen Tauchert (36). Auch die Fördermittel von 3,7 Millionen Mark für 1992 sind da, so daß jeder private Sanierer etwa 30 Prozent der Baukosten erstattet bekommt. Natürlich wird niemand zum Bauen gezwungen. Aber der Dorfkern steht unter Denkmalschutz und soll komplett saniert werden. Deshalb werden die Anwohner jeden Donnerstag über günstige Bedingungen beraten. Mit Erfolg. In Altkötzschenbroda gibt es wirklich Zukunftspläne: Heidi (29) und Bodo (29) Pietsch wohnen im Haus Nr. 54. Es hat 200 Jahre auf dem Buckel, sein Dach ist undicht, in den Holzbalken fressen die Würmer. Heidi Pietsch: „Wir hängen

trotzdem an dem Haus, wollen es mit Krediten und Zuschüssen vom Denkmalschutz ausbauen.“ Das marode Haus Nr. 20 hat die Radebeuler Familieninitiative gekauft. Chefin Katrin Wallrabe: „Die Baupläne sind in Arbeit.“ Das Nachbarhaus ist auch verplant, es wird eine Galerie beherbergen. „In zehn Jahren sieht es hier ganz anders aus“, versichert Tauchert. Eins steht fest: Graue Betonhochhäuser, wie 1973 geplant, werden die kleinen Bauernhäuser nie verdrängen. fan



Heidi Pietsch (29) mit Töchterchen Anne vor Omas Häuschen in Kötzschenbroda Nr. 57, das wie das verfallene Gebäude Nr. 20 (kl. Foto) saniert wird. Fotos: Trienel

30 Jahre DRESDNER MORGEN POST

SOMMERLAUNE?
„ICH PACKE MEINEN KOFFER“
Jetzt beim Gewinnspiel unter freiberger-pils.de mitmachen und die Chance auf tolle Preise wie z. B. ein Standup-Paddel sichern.

BLEIB WIE DEIN BIER

Freiberger GRAPE FRUIT NATURTRÜB
Freiberger RADLER NATURTRÜB

Augensturm

Jacke, Hose, Hemd und Mütze Die Polizei – von Kopf bis Fuß sächsisch

Jacke, Hose, Hemd und Mütze – fast alles kommt aus Sachsen, wenn unsere Polizisten ab Juli von Kopf bis Fuß neu eingekleidet werden. 20 sächsische und zwei bayerische Firmen arbeiten als Direktlieferanten, weitere 33 sächsische, vier brandenburgische und ein bayerisches Unternehmen als Zulieferer für die bestellten 15 000 Uniformen.

„Von dem 20-Millionen-Auftrag gehen 19,3 Millionen Mark an sächsische Betriebe“, sagt Karsten Schlinzig, Sprecher des Landespolizeipräsidiums. „Damit liegt Sachsen an der Spitze. Die anderen neuen Bundesländer haben ihre Aufträge vorwiegend in die alten Bundesländer gegeben.“

Jeder Vollzugsbeamte bekommt einen kompletten Uniform-Satz: zwei beige Hosen, zwei moosgrüne Jacken, fünf maisfarbene Hemden (drei langärmelig, zwei kurzärmelig), zwei Schirmmützen, drei grüne Binder, eine Pistolentasche, eine dunkelbraune Pelzmütze, einen grünen Regenmantel, einen grünen Winteranorak.

„Der größte Partner ist die Firma Herrenmode Dresden“, sagt Schlinzig. „Sie stellt für drei Millionen Mark 28 000 Hosen und 28 000 Jacken her, aus sächsischem Stoff.“ Selbst das Nähgarn kommt aus Sachsen, von der Oederaner Nähfaden GmbH und der Futterstoff vom Textilwerk Müllsen. Für die Polizistinnen wird in

den Bekleidungswerken Zwickau geschneidert: Natürlich bekommen sie neben den zwei Hosen auch einen Rock.

Auch die maisfarbenen Hemden und Blusen sind ganz und gar

Die Stoffe kommen von Lautex-AG Zwickau

sächsisch – vom Stoff bis zur letzten Naht. Die Lautex AG Zittau hat den Zuschlag für die Stoffherstellung aus 100 Prozent Baumwolle bekommen. „Mit dem Auftrag sind unsere Überlebenschancen für die Bereiche Weberei und Veredlung gestiegen“, sagt Peter Schulze, Direktor für Veredelung. 60 000 bis 70 000 Quadratmeter Stoff (Baumwoll-Polyester-Gemisch) liefert die Lautex AG Neugersdorf. „Wir haben den Zuschlag für die Sommerdiensthemden und den Kragen- und Manschettenstoff bekommen“, sagt Volkmar Hübner, Gruppenleiter Produktentwicklung. „Einige stillgelegte Web-Maschinen kommen dadurch wieder in Betrieb.“

Genäht werden die Hemden und Blusen (je nach Größe kosten sie zwischen 21 und 25 Mark) in der Hemdenfabrik Auerbach und bei LOE Konfektion Löbnitz. „Der Auftrag ist unser Rettungsanker. Jetzt können wir die 160 Beschäftigten in der Produktion halten“, sagt Bernd Dunnger, Geschäftsführer der Hemdenfabrik. Die Schuhe bleiben die alten.

Sylvia Schmidt



Wow, was für ein Hingucker! Im Frühjahr 1991 erhielt auch der letzte Volkspolizist endlich eine schicke Dienstuniform. Inzwischen haben die moosgrünen Jacken längst wieder ausgedient. Unsere Polizei ist ja jetzt blau ...

30

Jahre
DRESDNER MORGEN POST



Jede halbe Stunde wird Ivonne Diehl (22) abgelöst. Der Lärm und Dreck ist auf der Kreuzung Gellert/Parkstraße besonders schlimm.

Ivonne lächelt auch im größten Streß

Zweimal täglich droht Dresden am Verkehr zu ersticken. Alle schimpfen über Staus, Baustellen und Touristen. Aber eine lacht immer – und die steckt mitten drin. Ivonne Diehl ist der Engel von der Kreuzung Gellert-/Parkstraße. Gut gelaunt regelt die 22-jährige den

Verkehr. Insgesamt gibt es 20 Politessen, die hier sowie am Schiller- und Fetscherplatz für Ordnung sorgen. „Am schlimmsten sind die Wessis. Die brauchen immer eine extra Anforderung“, sagt Ivonne, die noch vor einem Jahr in einer Kinderkrippe arbeitete. scheid

Zu einem Unfall kam es gestern früh, als Mopedfahrer Uwe F. (17) auf der Reisewitzer Straße in Höhe Sachsengarage auf einen am Straßenrand abgestellten, unbeleuchteten Lastkraftwagen fuhr. Uwe F. mußte ins Krankenhaus.

tochterfirma

Der Ernst Klett Verlag für Wissen und Bildung aus Stuttgart hat in Dresden eine Tochterfirma gegründet. Er will Lehrwerke und Materialien für die Erwachsenenbildung auf den hiesigen Markt bringen.

Verkauf

Das Gartenzentrum Freital verkauft bereits jetzt Gehölze. Im Angebot: Heidel-, Brombeer- und Johelbeerbüsche, Ziersträucher, Kletter- und Nadelgehölze. Geöffnet ist montags bis freitags von 9-12 und 13-18 Uhr, samstags von 8-12 Uhr.



Auf der Todesstrecke A 4 wird jetzt mit dem neuen Radar-Audi jeder Raser geblitzt. Die Anlage wird vom Fahrer (kleines Foto) gesteuert.

Radarfalle auf der Todesstrecke A 4: Der schlimmste Raser fuhr 160 Sachen

Vorsicht Autofahrer: Seit Montag blitzt die Polizei auf der Autobahn A 4 zwischen Dresden und Chemnitz mit einem neuen Radaranlage aus Stuttgart. Es ist der erste aus dem Westen.

Diesen Audi 100, der mit der neuesten Radartechnik (Wert über 80 000 Mark) ausgestattet ist, bekam das Land Sachsen für

drei Monate von der Landespolizei Baden-Württemberg gestellt.

Innerhalb von zweieinhalb Stunden fuhren gestern 847 Autos an der Radarfalle vorbei – 34 davon mit überhöhter Geschwindigkeit. Der schnellste Raser auf der Todesstrecke der BAB4 gestern: Ein Ford. Der Fahrer wurde mit einem Tempo von 160 Km/h

von der Radarfalle geblitzt.

Polizeiobermeister Dieter Hildebrandt (52): „Die meisten der 75 PKW's, die hier in den letzten drei Tagen mit nicht angepaßter Geschwindigkeit fuhren, hatten im Schnitt 120 km/h drauf. Trotzdem, auch diese Autofahrer müssen sich endlich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten.“

Die Mehrheit der Autofahrer, die gestern geblitzt wurden, gaben ihr überhöhtes Tempo zu. Andere wiederum schimpften oder nörgelten mit den Polizisten. Übrigens, kasziert wurde von der Polizei nicht, sie nahm nur das Kennzeichen, den Halter und die Personalien des Fahrers auf. Die Rechnung kommt später.

Dirk Rejnack

Autobahn-Polizei jetzt mit „Audi 80“: endlich eine Chance gegen Temposünder

Westdeutschem Sirenenton und grün-weiß lackiert brausen seit zwei Polizei-Audi 80 über die

Dresdner Autobahn. Die Landespolizeistellen von Bayern und Baden-Württemberg spendeten die Fahrzeug-

ge für die zukünftige Autobahn-Polizei. „Ich fahre den Audi schon seit einigen Wochen und möchte ihn nicht wieder gegen einen Lada oder Wartburg tauschen“, freut sich Polizeimeister Matthias Kutzsche (31). Auch sein Kollege Ekkehart Zorn (34) ist mit dem schon etwas betagten Audi, Baujahr 84, völlig zufrieden. „Jetzt haben wir endlich mal die Chance jemanden auf der Autobahn einzuholen“, sagt Polizeiobermeister Zorn. Brachte es der Wartburg gerade mal auf 120 Stundenkilometer, sind die neuen Audis um die 160 Stundenkilometer schnell. „Der Fahrkomfort und die Straßenlage sind auch besser, nur an das Automatikgetriebe mußte ich mich erst gewöhnen“, sagt Matthias Kutzsche.

Die Aufschrift „Polizei“ ist noch. Matthias Kutzsche (links) und Ekkehart Zorn (rechts) haben den Audi eingeparkt.



Okay, Verfolgungsjagden in Wartburg oder Lada konnten seinerzeit wohl nur einen Verlierer. Bloß gut, dass die Polizei im Herbst 1990 mit dem schon betagten Audi 80 aus dem Westen aufrüsten konnte.

Mit Baden-Württemberg pflegte Sachsen anfangs eine gute Zusammenarbeit. So zogen nicht nur zahlreiche hochrangige Beamte in den Osten, sondern auch die erste Radarfalle – versteckt an einem Audi 100.

Heute absoluter Seltenheitswert. Seinerzeit sah man dagegen uniformierte Damen und Herren mit Regelstab des Öfteren auf Kreuzungen – Dresdens berühmte „weiße Maus“.

RESTAURANT

Steaks * Burger * Ribs * Wings * Snacks
Brownies * Muffins * Coffee * Milkshakes

Pinapple

RESTAURANT * BAR * GRILL



Feiert bei uns:

Geburtstage, Abi-Feten, Jubiläen, Familienfeiern, Silvester, Firmenfeiern, ...



zusätzliche Plätze auf unserer sonnigen und windgeschützten Sommerterrasse

Peschelstraße 33 • 01139 Dresden
☎ (0351) 79 57 49 60 • www.pinapple-dresden.de

ELBE PARK
DRESDEN

In Anzeigen wird oft das blaue vom Himmel versprochen, häufig gibt es hinterher ein böses Erwachen. Morgenpost-Reporterin Petra Siemon hat sich auf eine merkwürdige Anzeige in Dresdner Zeitungen gemeldet. Lesen Sie mal, was sie erlebte:

Treffpunkt „Dresdner Hof“. Ich frage laut Annonce nach Herrn R. Der Mittfünfziger sitzt im schwarzen Lederpolster des Foyers, spricht mit einer „Rivalin“ und verschwindet dann mit ihr ein Viertelstündchen nach oben. Derweil schleicht mir ein geschwätziges Dämchen einen Zettel über den Clastisch: „Full'n Sie das mal aus. Er muß sich schließlich ein Bild von Ihnen machen.“ Neben den üblichen Personallen gehört offensichtlich auch meine BH-Größe zu dem Bild!



Reporterin Petra Siemon

Jetzt läßt Herr R. mich ins obere Foyer bitten, rückt mit puttertem Gesicht nervös sein cremefarbenes Jackett zu recht und mustert mich über seine Goldrandbrille. „Sie kennen den Unterschied zwischen Sekretärin und Privatsekretärin!“, fragt er betont galant, aber lauernd. „Ich denke, letztere muß stets verfügbar sein“, antworte ich vorsichtig. Er grinst zufrieden, hält mir dann einen vorgedruckten „Arbeitsvertrag“ unter die Nase. Ein Bombengehalt von 5500 Mark netto sticht mir ins Auge. Und auf der Rückseite der Clou: Abend- und Cocktailkleider, Schuhe, Tasche, Pelz und Golduhr, sogar sieben Tanga-Bikinis werden versprochen. „Ich muß Sie ja erst mal einkleiden“, sagt er gönnerhaft. „Im Osten hat man ja da einiges nachzuholen. Nach zwei Jahren können Sie alles behalten.“

Ich frage nach der Branche des „Generaldirektors“. Er zögert, nuschelt dann: „Möbel und Elektro, bin aus Westberlin.“ Ob ich für den Job auch Maschine oder Ste-

Generaldirektor sucht Gesellschaftsdame

Privatsekretärin von 18 bis 40 J. gegen gutes Gehalt mit Arbeitsvertrag,

no brauche? „Selten“, grinst er und dreht an seinem dicken Siegelring. Was ich sonst zu tun hätte? „Mit mir auf Geschäftsreisen gehen, manchen Abend und den Urlaub

verbringen und, nunja, natürlich auch mit mir schlafen“, läßt er die Katze aus dem Sack. Ich will wissen, ob das seine Frau nicht

stört. „Oh, ich bin Witwer“, sagt er schnell. Wenn er mich brauche, würde er mich über das Autotelefon meines Dienst-Mercedes schon rufen. „Die 40-



Falscher (Mitt-)Fünfziger? Herr R. auf der Suche nach einer „Gesellschaftsdame“. Seine Lockmittel: Geld, Auto, teure Sachen. Fotos: Siewert, Delhis

Nicht nur unter Versicherungsvertern oder Gebrauchtwagenhändlern gab es Anfang der 90er-Jahre Scharlatane. Viele „Unternehmer“ lockten in dieser Zeit auch mit teils richtig unseriösen Angeboten in die Job-Falle.

Immer mehr Ostsachsen suchen in Polen ihr „Vergnügen“

Husch, husch . . . zum Sex über die Grenze

Görlitz - Die Stadt hat wieder ihren „kleinen Grenzverkehr“. Doch man geht nicht mehr zum Einkauf oder Arbeit über die Neiß, sondern wegen eines „Schäferhündchens“: Polinnen locken hier zahlungswillige Männer aus Ostdeutschland. Bis ins 50 Kilometer entfernte Jelenia Gora flüchtet seit einiger Zeit das Sex-Geschäft auf dem Straßenrand und in kleinen Wohnungen. „Dort gibt es genügend Anlaufpunkte“, so der arbeitlose Wegbegleiter Peter Z. (46). In Görlitz herrscht dagegen noch „tote Hose“ in Sachen Sex gegen Bargeld. Vor gut einer Woche machte zwar zum ersten Mal ein „Liebesbus“, ein fahrbares Bordell, Station vor der Disco „Zwei Linden“ (Morgenpost berichtet). Aber gegen dessen Betreiber Volker S. ging die Stadt erst einmal mit einer Strafanzeige vor. Volker S. hat zwar schon die Zulassung für ein „Freudenhaus“ beantragt. Aber die Stadt fordert erst einmal den Nachweis für ein Bedürfnis nach einem solchen Etablissement. Oberbürgermeister Matthias Lechner stöhnt: „Das ist absolutes Neuland für uns.“ Aber er glaubt nicht, daß er die Rotlichtzone auf Dauer mit Verboten fernhalten könnte. Verhindern will er jedenfalls, daß ein Bordell in die historische Altstadt kommt. Falco Ballon



Polinnen locken zahlungswillige Ostsachsen zum Straßenrand über die Neiß.

Anfang der 90er-Jahre entwickelte sich auch das Rotlichtgeschäft jenseits der Grenze. Und siehe da: Viele Sachsen gaben die harte Währung gern auch für die käufliche Liebe aus.

30 Jahre Autohaus Tross in Dresden

Nicht nur die Morgenpost wird 30, auch das Suzuki-Autohaus Tross feiert 30. Jubiläum. Ein besonderes Autohaus. Was nach einem aufgesetzten Werbeslogan klingt, trifft auf das Autohaus Tross in jedem Fall zu: „Wir haben tatsächlich eine Menge Besonderheiten zu bieten“, findet Juniorchef Matthias Tross. Und, dass er gemeinsam mit seinem Vater Andreas Tross das Autohaus führt, ist dabei sicher auch schon eine dieser Besonderheiten. „Wir sind ein familiäres Unternehmen!“ Die Sache mit den Besonderheiten begann dabei gleich zum Start vor 30 Jahren: Denn als Andreas Tross am 1. August 1990 an der Bergstraße in Dresden sein Autohaus eröffnete, tat er das in einem historischen Dreiseiten-Hof. „Unsere Werkstatt ist im ehemaligen Pferdestall, was mit Blick auf das

Thema Pferdestärken ja auch irgendwie passt“, schmunzelt Matthias Tross. Im Verkaufsraum – der ehemaligen Scheune – stehen dabei von Beginn an Suzukis. Und übrigens nicht „nur“ Autos, sondern auch Motorräder. „Auch das ist ja eine kleine Besonderheit.“ Nicht zuletzt, weil Fans hier damit sogar Motorräder mieten können.

Für das aktuelle Jubiläum „30 Jahre Autohaus Tross“ haben sich Vater und Sohn dann natürlich auch etwas Besonderes einfallen lassen: ein Jubiläumsfahrzeug. Eine Sonderedition Suzuki Swift, „die passenderweise auch mit dem Thema Generationen zu tun hat“. Denn das aktuelle Modell ist bereits die siebente Swift-Generation, „alle haben uns in den vergangenen 30 Jahren begleitet“. (JF)



Suzuki Swift 1.0 Boosterjet M/T „Edition 30 Jahre“

für nur **14.330,00 €**

- + sportliches 30-Jahre-Design + dynamische 111 PS
- + 16-Zoll-Leichtmetallfelgen + Sitzheizung + Rückfahrkamera
- + Klimaanlage mit Pollenfilter + Freisprechanlage
- + Audiosystem mit DAB-Radio + umfangreiche Sicherheitsausstattung + und vieles mehr

Kraftstoffverbrauch Suzuki Swift 1.0 BOOSTERJET: innerorts 5,9 l/100 km; außerorts 4,2 l/100 km; kombinierter Testzyklus 4,8 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 110 g/km (VO EG 715/2007) (NEFZ); CO₂-Ausstoß kombinierter Testzyklus 124 g/km* (VO EG 715/2007) (WLTP)

*Die hier angegebenen CO₂-Emissionswerte wurden nach dem ab dem 1. September 2018 vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) gemäß VO (EG) Nr. 715/2007 in der gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt. Diese Werte werden zu Ihrer Information zusätzlich zu den davor genannten offiziellen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerten (nach NEFZ) angegeben und sind nicht mit diesen zu verwechseln. Für Neuzulassungen ab dem 1. September 2018 wird für die Berechnung des CO₂-emissionsabhängigen Elements der Kfz-Steuer der nach dem WLTP-Messverfahren bestimmte Wert der CO₂-Emission herangezogen.

Abgebildetes Sondermodell zum Preis von 14.330,00 €

Autohaus Tross GmbH · Bergstraße 86
01069 Dresden · Telefon 0351 4175660
E-Mail: verkauf@autohaus-tross.de · www.autohaus-tross.de